

JOHANN STRAUSS / STRASSBURG

AN DEN URSPRÜNGEN DES MODERNEN POLITISCHEN WORTSCHATZES DES OSMANISCH-TÜRKISCHEN

EINLEITUNG

Der phanariotische Chronist Anastasios Komnēnos-Hypsēlantēs (1711–1789?) berichtet in seiner bekannten Chronik¹, er habe 1778 während einer Schwarzmeerreise einen Griechen aus Saloniki getroffen, der wegen seiner Parteinahme für die Russen während des vorangegangenen russisch-türkischen Krieges in die Sklaverei verkauft worden war. Sein Los beklagend, findet dieser recht bittere Worte über die Ergebnisse des Friedenschlusses: „Und jetzt ist den Russen nur ein *serpestieti* für die Krim geblieben, und dies bei so vielen zerstörten Orten und Städten.“²

Der hier verwendete Ausdruck (osm. *serbestiyet*) bezeichnet den neuen Status der Krim. Gemäß Artikel 3 des Friedens von Küçük Kaynarca (1774) wurden die Tataren der Krim als „frei und völlig unabhängig von jeglicher fremden Macht“ erklärt: „*liberi, immediati, ed indipendenti assolutamente da qualunque straniera potenza*“; im osmanischen Text: „*serbestiyet ve bi-gayr-ı taalluk müstakill vücuhta ecnebi bir devlete tâbi olmamak üzere*“.³ Der Begriff „Unabhängigkeit, Autonomie“ war neuartig. Nach Bernard Lewis kamen *serbest* und *müstakill* in dieser Bedeutung zum ersten Mal im Text des Vertrages von Küçük Kaynarca vor.⁴ Bei dem Substantiv *serbestiyet* handelt es sich um eine Ableitung von dem Adjektiv *serbest*, dessen Bedeutung von Meninski als „*liber, sui juris, exemptus, libertus; frey/steurfrey; franco, esente. Affranchi,*

¹ Siehe Αθανασίου Κομνηνού Ψηφιλάντου [...] Τα μετά την Άλωσιν (1453–1789, Hrsg. Aphthonidēs, G., Istanbul, 1870 [reprint Athen, 1972].

² «Και τώρα ένα οσερπεσιέτι του Κομίου τους έμεινε τους Ρούσσους αντί τοσούτων τόπων και κάστρων επιστραφέντων» (Τα μετά την Άλωσιν 578).

³ Siehe Lewis, B., *The Political Language of Islam*, Chicago, 1988, 111.

⁴ Siehe Art. „*Ḥurriya*“ (B. Lewis) in *Encyclopaedia of Islam*, 2. Aufl. s.v., sowie den Artikel „*Serbestiyet*“ desselben Verfassers in *İstanbul Üniversitesi İktisat Fakültesi Mecmuası* 41/1–4 (Sept.–Okt. 1983) [= Ord. Prof. Ömer Lütfi Barkan'a Armağan], 47–52.

exempt, libre“ angegeben wird.⁵ Wie im Fachwortschatz des Osmanischen üblich, handelt es sich bei *serbest* und *müstakill* nicht um original türkische Ausdrücke, sondern um Entlehnungen. Auch der Terminus *müstakill* kommt bei Komnēnos-Hypsēlantēs vor. Ein tatarischer Gelehrter erklärte dem Verfasser, der Krimchan Şahin Giray habe dem Sultan Abdülhamid I. geschrieben, „er sei jetzt unabhängig (*mustakillen*) Chan“⁶.

Die Ausdrücke *serbest* und *müstakill* tauchen mit großer Häufigkeit in den verschiedenartigsten Werken auf. In einem osmanischen geographischen Traktat von 1804⁷, auf den in diesem Beitrag noch näher eingegangen werden soll, wird z.B. Hamburg als «eine freie und unabhängige Stadt, in der Art einer Republik» (*cümhur misillü serbest ve müstakill bir medine*) bezeichnet⁸. In einer – allerdings von französischen Dragomanen verfassten – türkischen Übersetzung der *Bulletins de la Grande Armée*⁹ wird der Ausdruck auch im Sinne von „souverän“ verwendet (*vide infra*). Später wurden *serbestiyet* bzw. *serbestî*¹⁰ auch als Äquivalent für „Freiheit“ im politischen Sinne gebraucht (z.B. *serbestî-i matbuat* „Pressefreiheit“), daneben das – aus dem Arabischen stammende – Synonym *hürriyet*. Dieses war zu Beginn des 19. Jahrhunderts noch ungebräuchlich und kommt z.B. in dem oben erwähnten geographischen Traktat nicht vor.¹¹

Mehrere Schlüsse lassen sich daraus ziehen:

- Das Osmanisch-Türkische verfügte bereits im 18. Jahrhundert über Möglichkeiten, auch neuartige Konzepte auszudrücken. Aufgrund der jahrhundertelangen Kontakte des Osmanischen Reiches mit Europa verfügte die Sprache gerade im Bereich der politischen Terminologie über ein elaboriertes Vokabular, das allerdings im Gefolge der politischen Entwicklungen in

⁵ Franciscus à Mesgnien Meninski, *Thesaurus linguarum orientalium turcicae, arabicae, persicae* ..., Bd. II, Wien, 1680, 2583f.

⁶ „..... το ότι είναι χάνης μουστακίλλεν.“ (Τα μετά την Άλωσιν 579).

⁷ Mahmud Raif, *El-Ucaletü l-coğrafiyye*, übers. von Yakovaki Efendi, Üsküdar 1229 A.H.

⁸ *El-Ucaletü l-coğrafiyye* (fortan UC) 29.

⁹ Erschienen unter dem Titel *Tarih-i ısevînin sekiz yüz beş senesi yahud târih-i hicrînin bin iki yüz yığirmi senesinde França Devleti ile Avstriya ve Moskov Devletleri beyinde Nemça ve Avstriya memalikiinde vâki olan ceng ü sefere dayır havadisnâmelerin tercümesidir* [Paris, Imprimerie Nationale, s.d.].

¹⁰ Das persische Suffix *-î* leitet ebenfalls Nomen von Adjektiven ab. Die mit dem arabischen Suffix *-iyet* gebildete Form *serbestiyet* scheint im 17. Jahrhundert noch ungebräuchlich gewesen zu sein. Meninski verzeichnet nur *serbestlyk* «*exemptio*, Freyheit».

¹¹ Der Terminus „*Hürriyet*“, allerdings im Sinne von „konstitutioneller Periode“, scheint nach der jungtürkischen Revolution (1908), zu deren Slogans er gehörte, einen ähnlichen Widerhall unter der nichtmuslimischen Bevölkerung (Armeniern, Bulgaren etc.) gefunden zu haben wie *serbestiyet* 150 Jahre zuvor.

Europa, insbesondere nach der Französischen Revolution, einer erneuten Anpassung bedurfte. Auch für gewisse zeitgenössische Beobachter bestand kein Zweifel daran, dass die Sprache, „von gewissen, dem Geiste der Sprache eigentümlichen Wendungen einmal abgesehen, denselben Grad von Vollendung erlangen kann, den man bei den übrigen modernen Sprachen feststellt“¹².

- Bei der Wahl der Termini griffen die Osmanen gewöhnlich auf das Arabische oder Persische zurück. Türkische Termini sind äußerst selten. Bis zur „Sprachrevolution“ (*Dil Devrimi*) des 20. Jahrhunderts kannte man z.B. kein genuin türkisches Wort für „frei“ und „Freiheit“¹³. Dieser praktisch keinerlei Einschränkungen unterliegende Rückgriff auf das nahezu unerschöpfliche Reservoir zweier alter Kultursprachen bot im Prinzip die Möglichkeit, für sämtliche neuen Begriffe Äquivalente zu finden. Dieses Verfahren ist im Übrigen nicht ungewöhnlich: in den westeuropäischen, insbesondere romanischen Sprachen kam dem Lateinischen und Griechischen eine analoge Funktion zu¹⁴.
- Bei der Entlehnung wurde häufig kreativ verfahren. Während z.B. die Wörter *müstakill* und *istiklâl* auch im Arabischen existieren, ist ein Terminus *serbestiyet* im Persischen unbekannt.¹⁵ Sowohl die Ableitung mit dem

¹² „... abstraction faite de [...] certaines tournures de phrases particulières à son génie, [elle] est susceptible d'acquérir le même degré de perfectionnement que l'on remarque dans les autres langues modernes“ (Rhasis, G., Vocabulaire françois-turc, 2 Bde., St. Petersburg, 1828–29, Bd. I, 5).

¹³ Bei den heute gebrauchten Ausdrücken *özgür*, *özgürlük* handelt es sich um Neologismen.

¹⁴ Im Vorwort zu einem 1874 von der „Osmanischen medizinischen Gesellschaft“ (*Cemiyet-i tıbbiyye-i osmaniyye*) herausgegebenen medizinischen Wörterbuch wird dies folgendermaßen zum Ausdruck gebracht: „Sind die Europäer zu neuen Wortschöpfungen für eine neuentdeckte Sache gezwungen, so verwenden sie zusammengesetzte Wörter aus dem Lateinischen oder Griechischen, um diese zu bezeichnen. Diese Methode stünde auch uns offen. Aber anstelle des Lateinischen und Griechischen haben wir arabische und persische Wörter gewählt, die dem Stil unserer Sprache (*şive-i lisanımız*) entsprechen“ (Lügaat-ı tıbbiyye, Istanbul 1290 A.H., 5).

¹⁵ Dieser ist von einem nur im Türkischen gebräuchlichen Adjektiv *serbest* abgeleitet, das auf pers. *sar-bāz* „tollkühn“ (eig. „derjenige, der mit seinem Kopf spielt“), „Soldat“ zurückgeht (Meninski gibt als Bedeutung: „bellicosus, strenuus, paratus ad periculum“), wie dies auch die ältere bzw. Nebenform *serbes* zeigt. Trotzdem wird *serbest* immer noch fälschlicherweise auf das pers. *sar-baste* „verschlossen, verborgen“ zurückgeführt, das in keinerlei semantischen Beziehung dazu steht. Auch B. Lewis geht über diesen Aspekt hinweg (cf. Lewis, „Serbestiyet“, 51f.). Die Herkunft von osm. *serbest* ist jedoch durch Jean Deny seit langem bekannt. Siehe sein „Persan *lāvānd* dans l'usage osmanlı“, in Franke, H., Hrsg., Akten des Vierundzwanzigsten Internationalen Orientalisten-Kongresses München, 28. August bis 4. September 1957, Wiesbaden, 1959, 408–410; 408f.

persischen Nominalsuffix *-î*, als auch die mit dem arabischen Suffix *-iyet*, das sich bei Neuschöpfungen bei den Osmanen größter Beliebtheit erfreuen sollte und gleichsam zu einem «türkischen» Suffix wurde¹⁶, sind osmanische Schöpfungen und im Persischen natürlich unbekannt. Es handelt sich um einen «Pseudo-Iranismus», oder, in den Augen osmanischer Puristen, um einen Barbarismus (*galat*).

- Bei der Herausbildung des (modernen) politischen Wortschatz des Osmanisch-Türkischen spielen Übersetzungen eine herausragende Rolle. Vertragstexten kommt hierbei, wie das obige Beispiel zeigt, besondere Bedeutung zu.

Diese politische Terminologie des Osmanischen strahlte auch auf andere Sprachen aus, im Gefolge der *Tanzimat*-Reformen vor allem auf das Arabische und Persische. Osmanisch-türkische politische Termini fanden zeitweilig auch in nicht-muslimischen Kreisen Verbreitung. Insbesondere in den Schriften aus dem phanariotischen Milieu wie der Chronik von Komnēnos-Hypsēlantēs wimmelt es von solchen Ausdrücken. Das Problem der Adaptation neuer Begriffe war zu jener Zeit nicht auf das Osmanisch-Türkische beschränkt. Selbst das Griechische, die am weitesten entwickelte, aufgrund vielfacher Kontakte „europäischste“ der im Osmanischen Reich gebräuchlichen Schriftsprachen, war zu jener Zeit von einer Standardisierung noch weit entfernt. Die Wiedergabe des Begriffs „Unabhängigkeit“ ist z.B. in der Chronik von Komnēnos-Hypsēlantēs noch keineswegs einheitlich: einmal spricht der Verfasser von dem „καθόλου αυτόνομον των Ταρτάρων“¹⁷, gebraucht hier also den Begriff *τό αυτόνομον* für „Unabhängigkeit“. An anderer Stelle, in der Übersetzung eines Manifests der russischen Zarin, heißt es: „την ελευθερίαν και το ακρεμές τον έθνους των Ταρτάρων“ „Die Freiheit und Unabhängigkeit des Volks der Tataren“¹⁸, wobei es sich bei *ακρεμές* (< *κρεμνώ* „hängen“) um eine Lehnübersetzung (calque) von it. *indipendente* (osm. *bi-gayr-i taalluk*) handelt. In beiden Fällen – *τό αυτόνομον* wie *τό ακρεμές* – handelt es sich um substantivierte Adjektive¹⁹.

Dieser Zustand hat sich im Laufe des 19. Jahrhunderts geändert. In der Epoche des Nationalismus stellte Purismus ein wesentliches Element bei der Entwicklung und Standardisierung der Nationalsprachen dar. Die Sprachen der ehemaligen Minderheiten des osmanischen Vielvölkerstaates wurden von den „fremden“ Elementen gesäubert. Mit erheblicher Verspätung wurde von

¹⁶ Zu solchen osmanischen, im Arabischen unbekanntem Bildungen gehört u.a. *emniyet* „Sicherheit“ und *islāmīyet* (für frz. *islamisme*).

¹⁷ Τα μετά την Άλωσιν, 531.

¹⁸ Τα μετά την Άλωσιν, 566.

¹⁹ In der modernen Sprache lauten die Begriffe *αυτονομία* bzw. *ανεξαρτησία*.

dieser Bewegung schließlich auch das Türkische ergriffen. Dafür waren die Auswirkungen der in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts einsetzenden Sprachreinigung ungleich größer: Durch die konsequente und systematische Eliminierung des arabisch-persischen Wortschatzes, der im Gefolge der „Sprachrevolution“ (*Dil Devrimi*) einsetzte²⁰, hat im modernen Türkischen ein unvergleichlich radikalerer Paradigmenwechsel stattgefunden, als in den übrigen südosteuropäischen Sprachen²¹.

DIE VERMITTLER

Unsere nächste Frage betrifft diejenigen, die bei der Vermittlung eines modernen politischen Wortschatzes eine Rolle gespielt haben.

Für bestimmte Beobachter aus dem 19. Jahrhundert stand die Antwort fest. Der bereits zitierte Georges Rhasis schreibt: „Was die diplomatischen Ausdrücke angeht, so weiß man sehr wohl, dass es die griechischen Übersetzer aus dem Phanar sind, denen man sämtliche neuen Termini zu verdanken hat, die seit einiger Zeit in den Aktenstücken gebraucht werden, welche die Pforte mit den verschiedenen europäischen Kabinetten auszutauschen pflegt. Dieselbe Nomenklatur wird jetzt von den türkischen Übersetzern aufgegriffen, die in ihre Sprache die fremden Erzeugnisse aufnehmen wollen, und es genügt, die in jüngster Zeit in Konstantinopel veröffentlichten Übersetzungen aufmerksam zu studieren, um sich davon zu überzeugen, dass die türkischen Domescher nur auf den Spuren der griechischen Übersetzer wandeln.“²² Von

²⁰ Über die türkische Sprachreform gibt es eine schier unübersehbare Menge von Literatur. Zuletzt hat sich Geoffrey Lewis des Themas angenommen (siehe sein *The Turkish Language Reform, a Catastrophic Success*, Oxford, 1999). Eine gute bibliographische Auswahl findet sich im Artikel von Brendemoen, B., „The Turkish Language Reform and Language Policy in Turkey“, in Hazai, Gy., Hrsg., *Handbuch der türkischen Sprachwissenschaft*, Teil I, Wiesbaden, 1990, 454–493; 484–493.

²¹ Vergleichbar ist allenfalls das Rumänische, das einige bemerkenswerte Gemeinsamkeiten aufweist: Alphabetswechsel vom kyrillischen zum lateinischen Alphabet sowie eine Verdrängung des slawischen Wortschatzes zugunsten romanischer (lateinischer und französischer) Elemente. Merkwürdigerweise ist ein solcher Vergleich bisher noch nicht unternommen worden.

²² „... quant à ce qui a rapport aux expressions diplomatiques, on sait fort bien que c'est aux traducteurs grecs du Fanal que l'on est redevable de tous les termes nouveaux, employés depuis quelque tems, dans la rédaction des pièces officielles que la Porte ottomane se trouve dans le cas d'échanger avec les différents cabinets de l'Europe. Ce même système de nomenclature, est suivi maintenant par les traducteurs turcs qui veulent introduire dans leur langue les productions étrangères, et l'on n'a qu'à parcourir attentivement les traductions publiées dernièrement à Constantinople, pour se convaincre que les interprètes turcs ne font que marcher sur les traces des traducteurs grecs ...“ (Rhasis, *Vocabulaire I*, 4f.).

Alexandre Handjéri (1759–1854) wird dasselbe Argument in seinem monumentalen Wörterbuch²³ zwölf Jahre später wiederholt: „Die in der diplomatischen Abteilung des türkischen Kabinetts beschäftigten Griechen haben erheblich dazu beigetragen, es durch gelungene Übersetzungen zu bereichern, indem sie durch die Kombination der drei Sprachen zahlreiche Wörter geschaffen haben, deren Bildung durch das Bedürfnis, neue Ideen auszudrücken, nötig geworden war, und die die Pforte seitdem übernommen hat.“²⁴

Diese *pro domo* gemachten Äußerungen bedürfen freilich der Überprüfung. Im Kern enthalten sie jedoch bedenkenswerte Aussagen. Zum einen bestätigen sie, dass Übersetzungen aus westlichen Sprachen an der Entstehung eines modernen politischen Vokabulars entscheidenden Anteil hatten. Zum anderen weisen sie auf die besondere Rolle, die dabei die Vermittler gespielt haben, die griechischen Pfortendolmetsche (osm. *Divan-ı hümayun tercümanları*). Deren Dienste waren unerlässlich, solange gebildete Osmanen es unter ihrer Würde hielten, die Sprachen der Ungläubigen zu lernen.

Die griechischen Pfortendolmetsche nahmen in vielfacher Hinsicht eine Sonderstellung ein: sie waren die einzigen Nicht-Muslime, die auch mit der osmanisch-türkischen Kanzleisprache vertraut waren, eine Kenntnis, die sie sich nur mit erheblichem Aufwand verschaffen konnten²⁵. Zum anderen beherrschten sie, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht nur eine einzige, sondern mehrere europäische Sprachen: griechisch, lateinisch, italienisch, französisch. Dieser sprachliche Hintergrund spiegelt sich auch im Wortschatz der Übersetzungen wider. Vor allem aber ermöglichte dieses breite Spektrum von Sprachkenntnissen den griechischen Pfortendolmetschen einen souveränen Umgang mit den zu übersetzenden Texten, Voraussetzungen, die bei ihren Nachfolgern, den muslimisch-türkischen Übersetzern, nicht immer gegeben waren.

²³ Dictionnaire français-arabe-persan et turc, 3 Bde., Moskau, 1840–41.

²⁴ „*Les Grecs employés dans la partie diplomatique du Cabinet Turc, n'ont pas peu contribué à l'enrichir de belles traductions, en créant, par la combinaison des trois langues, beaucoup de mots, dont le besoin d'exprimer des idées nouvelles avait nécessité la formation, et que la Porte a adoptés.*“ (Handjéri, Dictionnaire I, 1).

²⁵ Siehe hierzu Strauss, J., „La tradition phanariote et l'art de la traduction“, in Hitzel, F., Hrsg., Istanbul et les langues orientales (= *Varia Turcica XXXI*), Paris, 1997, 373–401; 374–377.

MODERNER POLITISCHER WORTSCHATZ

Eine weitere Frage muss lauten: Was heißt „moderner“ politischer Wortschatz?

Darunter sind vor allem die im Gefolge der Französischen Revolution aufgekomenen Termini zu verstehen²⁶. Diese recht zahlreichen „*expressions de nouvelle création*“ wurden schon bald lexikographisch erfasst²⁷ und auch in zeitgenössischen Wörterbüchern als Neologismen²⁸, etwa durch ein Sternchen, kenntlich gemacht.

Bei diesen handelt es sich vielfach nur um semantische Neologismen (z.B. *citoyen, nation, patrie* etc.). Die echten Neologismen sind meist von griechischen und lateinischen Wurzeln abgeleitet. Auffällig ist die Beliebtheit der Termini auf *-ateur* (*agitateur, organisateur, producteur, régénérateur*, etc.), *-ation* (*centralisation, Constitution, fédération, fraternisation, organisation, réorganisation, utilisation*, etc.), *-atif, -isme* (*monarchisme, propagandisme, républicanisme, royalisme, terrorisme*, etc.), *-iste* (*économiste, monarchiste, propagandiste*, etc.) und die der Komposita auf *-anti* (*anti-républicain*), *extra-, ultra-* (*ultrarévolutionnaire*), etc. Viele Begriffe aus dieser Epoche sind inzwischen verschwunden oder historisch geworden. Andere muten überraschend modern an.

Für die Osmanen mussten im Gefolge der intensiveren Beschäftigung mit Westeuropa jedoch auch andere Bereiche als «neu» gelten. Darunter waren selbst solche, die durch die Französische Revolution obsolet zu werden drohten: so die komplizierte Nomenklatur der aristokratischen Ränge („Adel“ war als Kategorie bei den Osmanen unbekannt) und die militärischen Rangbezeichnungen, welche in Deutschland und Österreich weiter fortbestanden. Hinzu kommen Bezeichnungen für Institutionen, Verwaltungseinheiten, geographische Namen etc., welche die Übersetzer oftmals vor schier unlösbare Probleme stellten. Andererseits sollten bestimmte neu geschaffene Termini der Revolutionszeit bald der Vergessenheit anheimfallen, so die republikanischen Wochentage und Monatsnamen (*Thermidor, Brumaire*, etc.) oder Ausdrücke

²⁶ Diese sind von zahlreichen Forschern untersucht worden. Noch immer nützlich ist Frei, M., *Les transformations du vocabulaire français à l'époque de la Révolution*, Paris, 1925. Siehe auch Brunot, F., *Histoire de la langue française*, Bd. IX/2 (*La Révolution et l'Empire. Les événements, les institutions et la langue*), Paris, 1937. Eine gute Zusammenfassung findet sich bei Sergijewski, Maxim W., *Geschichte der französischen Sprache* (dt. Bearbeitung von H. Kohrung und U. Petersen), München, 1979, 205–217.

²⁷ Siehe Sergijewski, 210f.

²⁸ Auch der Ausdruck *néologiser* «neue Wörter schaffen» stammt aus der Revolutionszeit.

wie „*Directoire*“, mit dessen Wiedergabe sich viele osmanische Übersetzer jener Epoche abgemüht hatten²⁹.

DER POLITISCHE WORTSCHATZ IN DER ZWEISPRACHIGEN LEXIKOGRAPHIE

Welche Aufschlüsse über den politischen Wortschatz gibt die zweisprachige osmanisch-türkische Lexikographie³⁰?

Besonders interessant in unserem Zusammenhang sind diejenigen Werke, bei denen die Ausgangssprache eine westliche ist.

Bis ins 19. Jahrhundert stand den Gelehrten praktisch nur Meniniskis *Onomasticum* zur Verfügung, dessen Ausgangssprache das Lateinische war³¹, und das daher für Übersetzer nur noch von beschränktem Nutzen war³². Das erste gedruckte moderne zweisprachige Wörterbuch, das bereits mehrfach zitierte *Vocabulaire françois-turc* (osm. Titel: *Et-Takdimetü z-zekiyye li-tâlimi l-lugati l-firanseviyye ve t-türkiyye*), erschien in zwei Bänden in St. Petersburg 1828–1829 und enthielt ca. 12.000 Lemmata. Der Verfasser war ein gebürtiger Grieche, Georges Rhasis (Ραζής)³³. Zwei Jahre später erschienen zwei weitere frz.-türk. Lexika, das *Dictionnaire abrégé français-turc ou خزینه لغات* [*Hazine-i*

²⁹ In der türkischen Übersetzung von Carlo Bottas *Storia d'Italia dal 1789 al 1814* („İtalya Târîhi“, Bülâq 1833) wird *Fransa cümhurü direttoryosu* folgendermaßen erklärt: „Das *direttoryo* war nach der Französischen Revolution (*França ihtilâli*) eine aus fünf Personen bestehende Versammlung (*meclis*) in Paris“ (Bd. II, 45).

³⁰ Über türkische Lexikographie siehe Stein, H., «Lexikographie», in Hazai, Gy., Hrsg., *Handbuch der türkischen Sprachwissenschaft*. Teil I, Wiesbaden, 1990, 335–370; Tietze, A., „Die Lexikographie der Turksprachen I: Osmanisch-Türkisch“, in Hausmann, F. J. et al., Hrsg., *Wörterbücher–Dictionaries–Dictionnaires*. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie, 3. Teilband, Berlin–New York, 1991, 2399–2407. Ein nahezu komplettes Verzeichnis der älteren Werke – leider nicht immer mit vollständigen bibliographischen Angaben! – findet sich bei Deny, J., „L’osmanli moderne et le Türk de Turquie“, in *Philologiae Turcicae Fundamenta*, Bd. I, Wiesbaden, 1959, 182–239; 228–238. Über die ersten frz.-türkischen Wörterbücher siehe auch Hatemi, H., „Fransızca-Türkçe ilk sözlükler (Rhasis, Hindoğlu, Bianchi Sözlükleri)“, *Tarih ve Toplum* 12 (1984) 70–72.

³¹ *Complementum Thesauri linguarum orientalium, seu Onomasticum latino-turcico-arabico-persicum*, Wien, 1687.

³² Vgl. Anm. 70.

³³ Die Biographie des Verfassers, der auch die erste frz. Grammatik für Türken verfasste und Arrians *Anabasis Alexandru* ins Türkische übersetzte, ist nur unzureichend bekannt. Siehe über ihn Strauss, J., «The *Millets* and the Ottoman Language. The Contribution of Ottoman Greeks to Ottoman Letters (19th–20th Centuries)», *Die Welt des Islams*, XXXV/2 (1995), pp. 189–249; 204f. (mit weiteren bibliographischen Angaben).

lugaat] (Wien 1831) des gebürtigen Armeniers Artin Hindoglu und das *Glossaire turc-français* (Paris 1831) des bekannten französischen Orientalisten und Dragomans X. Th. Bianchi (1783–1864)³⁴. Merkwürdigerweise entstanden diese Werke weitgehend unabhängig von einander.

Während Rhasis offenbar über keine lexikographischen Hilfsmittel verfügte (*vide infra*), führt Hindoglu³⁵ bereits eine Reihe von Quellen an: Neben Meninski sind dies vor allem die Werke der Mechitharisten: das armen.-türk. und türk.-armen. Wörterbuch des Mechithar von Sivas (1676–1749), das ital.-armen.-türk. Wörterbuch von Emmanuel Ciakciak (ĴaxĴaxean)³⁶, sowie für medizinische und botanische Termini das neunsprachige Glossar von Mikayel P. Resden, («Michele Resden di Pietro»; 1774–1844), des Leibarztes des Vizekönigs von Ägypten³⁷. Dagegen war dem Verfasser Rhasis' zwei Jahre zuvor erschienenenes *Vocabulaire* nicht zugänglich gewesen³⁸.

Ausgangsbasis von Bianchis *Vocabulaire français-turc*³⁹ waren, wie der Verfasser im Vorwort darlegt, Meninskis *Onomasticon* sowie eigene Aufzeichnungen. Bianchi erfuhr erst sehr spät von Rhasis' Unternehmen (obgleich er den Verfasser persönlich kennengelernt hatte). Auf Hindoglus Wörterbuch wurde er erst durch Silvestre de Sacy (1758–1838) aufmerksam gemacht, als die Drucklegung fast beendet war. Nur wenige Elemente konnten daher übernom-

³⁴ Über Bianchi, dessen Vorfahren übrigens aus Österreich stammten, siehe Barbier de Meynard, „Notice sur la vie et les travaux de M.X. Bianchi“, *Journal Asiatique* (Januar–Februar 1865), 175–182.

³⁵ Artin (Harutiun) Hindoglu wurde 1780 in Kütahya geboren und verbrachte zehn Jahre in Istanbul. Er kam um 1812 nach Österreich, war 1824–1831 Lehrer für Türkisch und Armenisch und später „*interprète I.R. du tribunal des Nobles de la Basse-Autriche à Vienne*“. Auch war er Mitglied der armenischen Akademie zu Venedig. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung befand er sich bereits seit dreizehn Jahren in der österreichischen Hauptstadt. Über Hindoglu vgl. auch Kreiser, K., „Zwecke ohne die nöthigen Mittel ...“: Vom letzten habsburgischen Türkenkrieg (1787–1791) bis zum Frieden von Paris (1856)“, in *Germano-Turcica. Zur Geschichte des Türkisch-Lernens in den deutschsprachigen Ländern*, Bamberg, 1987, 61–68; 65. Über weitere, für deutschsprachige Leser bestimmte türkische Lehrwerke Hindoglus siehe *Germano-Turcica*, 152.

³⁶ Hamařot bařaran hitalakanē i hay ew i taćik, Venedig 1829 (enthält 30.000 Stichwörter).

³⁷ Bžřkakanut'iw n kam bžřkakan bařagirk', Venedig 1822 (2. Aufl. 1832). Zu diesem Werke siehe auch Pamukçuyan, K., «Dr. Mikayel Resden (1774–1844) ve dokuz dildeki tip sözlüğü», *Tarih ve Toplum* 17 (1985), 334–336.

³⁸ Merkwürdigerweise waren ihm noch 1838 die zwischen 1828 und 1835 erschienenen Werke von Rhasis und Bianchi unzugänglich, wie er im Vorwort zu seinem türkisch-frz. Wörterbuch (*خزينة لغات* ou *Dictionnaire abrégé turc-français*, Wien, 1838) versichert.

³⁹ Veranlasst wurde diese Veröffentlichung durch die Entsendung ägyptischer Studenten nach Paris unter Mohammed Ali, angeregt wurde sie von E.-F. Jomard (1777–1862), dem Herausgeber der *Description de l'Égypte*.

men werden. Eine zweite, erheblich erweiterte Auflage von Bianchis frz.-türk. Wörterbuch in zwei Bänden (unter dem Titel *Dictionnaire français-turc*) erschien 1846.

Unterdessen war jedoch, wiederum in Rußland, Alexandre Handjéris *Dictionnaire turc-arabe-persan* (3 Bde. Moskau 1840), erschienen, das auch Bianchi für die zweite Auflage seines frz.-türk. Wörterbuchs ausgiebig zu Rate zog⁴⁰. Ausgangsbasis für Handjéris *Dictionnaire*, mit dessen Erstellung der Verfasser mehrere Jahrzehnte beschäftigt war⁴¹, ist das der Französischen Akademie von 1798.

KRITIK

Diese Lexika, die sich z.T. auch bei den Osmanen größter Beliebtheit erfreuten⁴², waren später herber Kritik seitens der einheimischen Lexikographen ausgesetzt. Am heftigsten fiel die von Şemseddin Sami (1850–1904) aus, des bedeutendsten osmanischen Lexikographen⁴³. Şemseddin Sami wehrte sich vor allem gegen die Vorstellung, das Türkische (ein Terminus, dessen Gebrauch er gegenüber dem Terminus «Osmanisch» vehement verteidigte), sei aus drei Sprachen zusammengesetzt, wie dies bereits im Titel von Handjéris Lexikon zum Ausdruck kommt.

Während in diesem Punkt seine Kritik überspitzt scheint, sind andere Kritikpunkte nicht unberechtigt, insbesondere der Vorwurf, dass man bei der Abfassung von türkischen Wörterbüchern oft „nur einen Haufen arabischer, persischer und türkischer Wörter zusammenwirft, so dass derlei Wörterbücher für keine dieser drei Sprachen von Nutzen sind“⁴⁴. Über Bianchis *Dictionnaire*

⁴⁰ Nach J. Deny handelt es sich nur um eine „*réduction de celui de l'ancien hospodar de Moldavie, le prince Alexandre Handjéri*“ (Deny, „Turc ...“ [s. Anm. 47], 30).

⁴¹ Über Handjéri siehe Strauss, „The Millets“, 206–208.

⁴² Dies gilt vor allem für die umfangreichen Lexika von Bianchi und Handjéri. Siehe z.B. die Erinnerungen von Fatma Aliye (1862–1936), der Tochter des osmanischen Historikers Ahmed Cevdet Pacha (1822–1895) in Ahmed Midhat, Fatma Aliye Hanım yahut bir muharrir-i osmaniyyenin neşeti, hrsgg. von L. Goodsell Blake und M. Galin, Istanbul, 1998, 59–60.

⁴³ Über Şemseddin Sami (Samy Bey Frachery), einen gebürtigen Albaner, siehe den Art. „Frashëri, Sami“ (H. Kaleshi) in Bernath, M. und von Schroeder, F., Hrsg., Biographisches Lexikon zur Geschichte Südosteuropas, Bd. I, München, 1974, 543–46 (mit weiteren bibliogr. Angaben).

⁴⁴ „... quand il s'agit de composer un dictionnaire de la langue turque, on ne fait que ramasser un tas de mots arabes, persans et turcs et les jeter pêle-mêle. Ces dictionnaires ne sont bons pour aucune de ces trois langues“ (Kamus-i fransevî – Türkceden Fransızca lügat – Dictionnaire ture-français, Istanbul, 1302/1885, V).

turc-français (2. Aufl. 1850)⁴⁵ bemerkt er, es sei weit von einem vollständigen Wörterbuch entfernt, und die meisten darin enthaltenen Wörter seien der türkischen Sprache völlig fremd⁴⁶.

Abgesehen davon, dass zu jenem Zeitpunkt das lexikalische Material dieser Werke vielfach veraltet war, erschwerte in der Tat in den umfangreicheren Lexika wie dem von Handjéri die große Zahl von Synonymen eine Feststellung des tatsächlichen Sprachgebrauchs, eine Tradition, die auf Meninski zurückgeht, und von der sich die Lexikographen bis zu Şemseddin Sami nicht freimachen konnten. Zwar beteuern sämtliche Autoren, dass ihre Werke dank zahlreicher neuer Begriffe aus dem modernen Zivilisationswortschatz die ihrer Vorgänger überträfen.⁴⁷ Was den modernen politischen Wortschatz betrifft, so hält sich allerdings das Interesse der Lexikographen in Grenzen. Dies gilt besonders für die Neologismen der Französischen Revolution. Handjéris Wörterbuch, eine Übersetzung der 5. Auflage des französischen Akademiewörterbuchs von 1798, verzichtet z.B. auf das am Ende des 2. Bandes dieser Ausgabe enthaltene Supplement, mit den „*mots nouveaux en usage depuis la Révolution*“ (dieses Supplement fehlte bezeichnenderweise auch in der neuen Ausgabe von 1835)⁴⁸.

Nicht zu vergessen ist, dass es sich bei den erwähnten Wörterbüchern um lexikographische Werke handelt, die während der Restaurationsepoche veröffentlicht wurden. So fehlt z.B. sowohl bei Rhasis als auch bei Hindoglu ein Eintrag „Parlament“. Die beiden in Russland gedruckten Wörterbücher von

⁴⁵ Dieses Wörterbuch basiert auf den Sammlungen von Jean-Daniel Kieffer (1767–1833), einem vorzüglichen Kenner des Osmanisch-Türkischen, der auch an der Übersetzung der *Bulletins der Grande Armée* ins Türkische beteiligt war, und dem die revidierte Ausgabe der türkischen Bibel zu verdanken ist. Über Kieffer siehe Dehérain, H., *Un orientaliste alsacien: Daniel Kieffer*, Paris, 1920.

⁴⁶ „... loin de pouvoir former un dictionnaire turc complet, [...] la plupart des mots qui y sont contenus sont tout à fait étrangers à la langue en question“ (ibid.) Dies gilt im Übrigen nicht nur für im Osmanischen selten gebrauchte arabische und persische Elemente. Man findet bei Bianchi nicht selten merkwürdige, z.T. völlig unbekannte Bildungen.

⁴⁷ Diese Feststellung lässt sich natürlich besonders leicht zu Meninski machen. Über dessen *Thesaurus* bemerkt Bianchi, er sei „écrit dans un langage qui a considérablement vieilli, et de ne contenir aucun des mots de la langue turque que comporte l'état de la civilisation et des idées modernes“ (Bianchi, T.X., *Dictionnaire turc-français*, Bd. 1, Paris, 1850, IX). Trotzdem hat er ihn für sein eigenes Werk ausgiebig benutzt. Nach dem Urteil J. Denys handelt bei Bianchis türk.-frz. Wörterbuch nur um „... un abrégé, souvent un appauvrissement du magistral et monumental, mais déjà bien vieux *Thesaurus de François de Mesnien dit Meninski*“ (siehe Deny, J., „Turc (1795)“, *Cent-Cinquanteenaire de l'École des Langues orientales. Histoire, organisation et enseignements de l'École nationale des Langues orientales vivantes*, Paris, 1948, 27–46; 29).

⁴⁸ Chaurand, J., *Histoire de la langue française*, 2. Aufl., Paris, 1977, 106f.

Rhasis und Handjéri tragen den Stempel des kaiserlich russischen Zensors. Der Einfluss der Zensur nahm im Laufe des 19. Jahrhunderts noch zu und erreichte unter Abdülhamid II (1876–1909) einen Höhepunkt. Unter den Eingriffen der Zensur litten vor allem die osmanischen Lexikographen. Der politische Wortschatz war davon in ganz besonderer Weise betroffen⁴⁹.

Für die Erforschung der Entwicklung des politischen Wortschatzes sind daher die zweisprachigen osmanisch-türkischen Wörterbücher des 19. Jahrhunderts nur beschränkt hilfreich. Es handelt sich größtenteils um Kompilationen der Werke ihrer mehr oder minder entfernten Vorgänger. Der Ehrgeiz der meisten Verfasser (Bianchi, Zenker, Redhouse) bestand darin, thesaurusartige Wörterbücher zu verfassen⁵⁰. Bis zu Şemseddin Sami ist ein Sinn für die diachronische Entwicklung kaum vorhanden.

Ebenso bedauerlich ist jedoch, dass keines der erwähnten Wörterbücher zeitlich bestimmte Belege enthält. In der Tat verfügen wir in unserem Fach noch immer nicht über ein *historisches Wörterbuch*, das diesen Namen verdient. Ein solches ist jedoch nicht nur für den türkischen Bereich unentbehrlich, sondern auch zur Erforschung der Entwicklung der Nachbarsprachen wie des Persischen oder Arabischen in ihren modernen Varianten. Die Sprachreform in der republikanischen Türkei hat die Forschung auf völlig andere Bahnen gebracht. Die Sprachentwicklung wird seit langem ausschließlich in der Perspektive einer „Vereinfachung“ (*sadeleşme*), d.h. „Türkifizierung“ (*türkleşme*) gesehen⁵¹. Die diachronische, semantische Entwicklung der arabischen und persischen Elemente des osmanisch-türkischen Lexikons bleibt weithin unbeachtet.

Umso wichtiger erscheint daher die Auswertung von Texten, in diesem Falle gedruckter Texte, wenngleich solche im osmanisch-türkischen Bereich nicht in demselben Umfang zur Verfügung stehen wie bei den westeuropäischen Sprachen.

⁴⁹ Siehe Bazin, L., „Censure ottomane et lexicographie: le *Kamus-i Fransevî* de Sâmî Bey“, in *Économie et Société dans l'Empire ottoman*, (fin du XVIIIe-début du XXe siècle), Paris-Louvain, 1983, 203–206; (wiederabgedruckt in Nicolas, M. und Veinstein, G., Hrsg., *Louis Bazin, Les Turcs: des mots, des hommes*, Budapest, 1994, 388–392).

⁵⁰ Auch das große „nationale“ Wörterbuch der osmanischen Griechen, die „Arche der griechischen Sprache“ (Κιβωτός της Ελληνικής Γλώσσας), von dem nur noch der erste Band 1819 in Istanbul erscheinen konnte, basierte im Wesentlichen auf Henri Estiennes *Thesaurus Graecae Linguae* (1572).

⁵¹ Vgl. das Standardwerk von Levend, A.S., *Türk Dilinde Gelişme ve Sadeleşme Evreleri*, 3. Aufl., Ankara, 1972.

ÜBERSETZUNGEN

Übersetzungen kommen hierbei besondere Bedeutung zu. In keiner anderen Textart lässt sich die Entwicklung des politischen und Zivilisationswortschatzes bis zur Entstehung einer osmanischen Presse (1831) und der ab 1839 einsetzenden *Tanzimat*-Periode besser festmachen, als in den Übersetzungen aus dieser Epoche⁵². Ein Vergleich mit den Originalen enthebt uns der Mühe langwieriger, oftmals unsicherer Interpretationen, wie dies bei Originaltexten der Fall ist, und ermöglicht somit eine weitaus präzisere Bestimmung des Bedeutungsgehalts, ganz abgesehen davon, dass er sowohl Möglichkeiten als auch Grenzen der Übersetzung deutlich aufzeigt.

Für unsere Untersuchung wurden zwei Beispiele aus dem frühen 19. Jahrhundert ausgewählt. Zum einen die bereits erwähnte *Ucaletü l-coğrafiyye*, zum anderen die osmanische Übersetzung des Friedensvertrags von Preßburg (1806), der in einer osmanischen Version der *Bulletins de la Grande Armée française* enthalten ist⁵³. Diese Texte spiegeln die sprachlichen Verhältnisse der Vor-*Tanzimat*-Zeit wider, d.h. bevor das Osmanisch-Türkische standardisiert wurde und – zumindest im politischen Wortschatz – den europäischen Sprachen ebenbürtig wurde⁵⁴.

Die Entstehungsgeschichte des ersten Textes ist höchst komplex: verfasst wurde er von einem muslimischen Türken, Mahmud Raif Efendi, einer Schlüsselfigur der als *Nizam-ı Cedid* bekannten Reformperiode unter Sultan Selim III (1789–1807)⁵⁵, allerdings auf Französisch, einer Sprache, zu deren ersten Ken-

⁵² Entstanden sind diese z.T. im Osmanischen Reich, gedruckt wurden sie größtenteils in Ägypten. Ausgangssprache war in fast allen Fällen das Französische. Auch türkische Übersetzungen, die in Ägypten entstanden, sind ohne die Vorarbeiten in der Metropole nicht denkbar. Von den Übersetzern wissen wir, dass sie größtenteils aus der Metropole stammten. Siehe Strauss, J., *The Egyptian Connection in 19th Century Ottoman Intellectual History*, Beirut, 2000 (= Zokak al-Blat(t) 20).

⁵³ *Tarih-i ısevînin sekiz yüz beş senesi...* (siehe Anm. 9), 258–275.

⁵⁴ Dieser Prozess der sprachlichen Akkulturation erreichte in jungtürkischer Zeit seinen Abschluss. Zu dieser Zeit erfolgte auch eine förmliche Explosion der Übersetzungstätigkeit, in der viele, unter dem Regime Abdülhamids II. verwehrt Bereiche erschlossen wurden. Lexikalisch hat sich das Türkische in der Folgezeit nur wenig erweitert. Bezeichnenderweise ist Diran Kélékians Neubearbeitung (1911) von Şemseddin Samis *Dictionnaire turc-français* (erstmalig erschienen 1885) zum letzten Mal 1928 aufgelegt worden. Selbst die Alphabetsreform hat auf diesem Gebiet zunächst keine sichtbaren Auswirkungen gehabt.

⁵⁵ Berühmt ist vor allem das ihm zugeschriebene *Tableau des nouveaux réglemens de l'Empire ottoman* (Istanbul 1798; Neudruck unter dem Titel *Osmanlı İmparatorluğu'nda Yeni Nizamların Cedveli*, hrsgg. u. übers. von Terzioğlu, A. und Hatemi, H., Istanbul, 1988). Nach der neueren Forschung war jedoch das Original, *Nizam-ı müllkiyye*, entgegen der landläufigen Meinung, auf türkisch abgefasst und wurde – vermutlich von

nern er zählte und die er eigenartiger Weise während einer diplomatischen Mission nach England erlernt hatte⁵⁶. Ins Osmanisch-Türkische übersetzt wurde dieser Text (nach dem osmanischen Titel zu urteilen wohl eine Art *Précis de géographie*), dessen Original nicht erhalten zu sein scheint, auf Geheiß des Sultans von dem späteren Pfortendolmetsch Iakovos Argyropoulos („Yakovaki Efendi“; 1776–1850)⁵⁷, dem die Türken u.a. auch die erste (gedruckte) Übersetzung eines westlichen Geschichtswerks zu verdanken haben⁵⁸. Obgleich es sich bei Yakovaki Efendi ausgewiesenermaßen um einen vorzüglichen Kenner der Sprache handelte, wird in der Vorrede der UC ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Übersetzung vom osmanischen Reichshistoriker und *reisü l-küttab*⁵⁹ Ahmed Vâsif (gest. 1806) noch stilistisch überarbeitet wurde. Es kann folglich davon ausgegangen werden, dass es sich um idiomatisches Osmanisch handelt.

Die *Ucaletü l-coğrafiyye*, gedruckt zu Üsküdar 1219 A.H. [1804], stellt einen Abriss der Geographie dar, beginnend mit allgemeinen Abschnitten zur Astronomie und anderen Wissenschaftszweigen, gefolgt von Beschreibungen sämtlicher damals bekannter Teile des Erdkreises. Es handelt sich um die erste geographische Abhandlung, die die Bezeichnung „modern“ verdient⁶⁰. Vermutlich handelt es sich nicht um ein Originalwerk, sondern um die mehr oder minder weitgehende Adaptierung eines französischen Werkes⁶¹. Der Erfolg des Werkes scheint beachtlich gewesen zu sein. Will man gewissen zeitgenössischen Autoren Glauben schenken, war die UC ein Standardwerk, das jahrzehntelang in höheren Lehranstalten verwendet wurde⁶². Auch Bianchi hat es geschätzt

einem Nichtmuslim, bei dem es sich um Yakovaki Efendi gehandelt haben mag – , ins Französische übersetzt (siehe Beydilli, K., *Türk bilim ve matbaacılık tarihinde Mühendishane, Mühendishane matbaası ve kütüphanesi*, Istanbul, 1995, 156).

⁵⁶ Auch seinen Gesandtschaftsbericht (*sefaretnâme*) hat Mahmud Raif auf frz. verfasst. Diese frz. Schriften zeigen deutlich, dass neuartige Begriffe wie *patrie*, *nation*, etc. im Bewusstsein der Autoren bereits fest verankert waren.

⁵⁷ Über Yakovaki Efendi siehe Strauss, „The Millets“, 196–203 und id., „La Tradition phanariote“, 373–401; 378–380 (mit weiteren Angaben).

⁵⁸ Der *Katerina Tarihi*, eine um 1812 entstandene zusammenfassende Übertragung von Jean Henri Castéras *Histoire de Catherine II, impératrice de Russie* (1797), die erstmals 1829 in Bülâq (Ägypten) gedruckt wurde (2. Aufl. 1831; 3. Aufl., Istanbul 1861).

⁵⁹ Oberster der Diwansekretäre, Vorläufer des Außenministers.

⁶⁰ Auch in der Vorrede heißt es ausdrücklich, diese Geographie sei „nach Art der neueren Autoren“ (*mütehahirîn mesleği üzere*) verfasst (siehe auch die Abbildungen aus UC und dem gleichzeitig veröffentlichten, vermutlich aus einer englischen Vorlage adaptierten „Neuen Atlas“ [*Cedid Atlas*] in Kut, T. und Türe, F., Hrsg., *Yazmadan basmaya: Mütteferrika, Mühendishane, Üsküdar*, Istanbul, 1996, 112–118).

⁶¹ Nach Mahmud Raifs Gesandtschaftsbericht zu urteilen (dessen Text erhalten ist), war auch sein Französisch nicht fehlerfrei.

⁶² Cf.: „Geography is taught in the Medressès after the Dzetian-Nouma (representation of the world) [i.e. Kâtib Çelebis *Cihannüma*], which was published in the commence-

und benutzt⁶³. In unserem Zusammenhang, d.h. für den politischen und Zivilisationswortschatz interessant sind vor allem die landeskundlichen Abschnitte, die die revolutionären Umgestaltungen in Europa und in der Neuen Welt beschreiben. Die Toponymie, insbesondere der den Osmanen noch wenig bekannten Gebiete, ermöglicht interessante Aufschlüsse über den sprachlichen Hintergrund der Übersetzer.

Der zweite osmanische Text, der hier zusammen mit dem französischen Original vorgestellt und besprochen wird, der Friede von Preßburg (1806), ist einer Übersetzung entnommen, die das Werk des französischen Orientalisten Jean-Daniel Kieffer (1767–1833) ist, der seit 1798 als Dragoman der Französischen Botschaft in Istanbul praktische Erfahrung sammeln konnte. Napoleon Bonaparte hat wiederholt zu propagandistischen Zwecken Texte anfertigen lassen, die für ein orientalisches Publikum bestimmt waren – Proklamationen oder Übersetzungen. Dazu gehören auch die arabischen und türkischen Übersetzungen der *Bulletins de la Grande Armée* aus den Jahren 1805–1807, als er auf dem Höhepunkt seines Ruhmes stand⁶⁴. (Im Türkischen wurde die Bezeichnung *havadisname* gewählt.) Kieffer wurde mit diesen Übersetzungen im Jahre 1807 betraut. Ein ihm zugeteilter Mitarbeiter, Belletête, der als Dragoman an der Expedition in Ägypten teilgenommen und die *Bulletins* ins Arabische übertragen hatte, war keine wirkliche Hilfe⁶⁵. Dagegen scheint sein Lehrer Pierre Ruffin⁶⁶ ihm einige Anregungen gegeben zu haben.

ment of the last century, with Jacovaky Argyropulos' geographical compilation, and this work is, at the same time, almost the only manual which the Turks possess" (Larpent, G., Hrsg., Turkey. Its History and Progress from the Journals and Correspondence of Sir James Porter [...], Bd. II, London, 1854, 162.

⁶³ Er zählte dieses „*Précis rapide de géographie*“ zu den Werken, „*qui se recommandent sous le double rapport du savoir et du mérite de la rédaction*“ (siehe sein *Le Guide de la conversation en français et en turc*, Paris, 1839, III).

⁶⁴ Siehe über diese Übersetzungen *Le Livre et le Liban jusqu'à 1900*, Paris, 1982, 234f. Über ihre Verbreitung und Wirkung bei den Osmanen, siehe Hitzel, F. „Les interprètes au service de la propagande“, in *Istanbul et les langues orientales* (siehe Anm. 25), 352–363; 362–363. Die *Bulletins* waren ursprünglich für die Soldaten bestimmt, die an den Feldzügen Napoleons teilgenommen hatten, zum andern aber auch für die Zivilbevölkerung, deren Moral und nationaler Zusammenhalt dadurch gestärkt werden sollte. Sie wurden in Schulen, Kirchen und Theatern öffentlich vorgetragen. Ihr propagandistischer Gehalt wurde schon früh erkannt. So kursierte z.B. in der Armée der Ausdruck „*menteur comme un bulletin*“.

⁶⁵ Kieffer urteilt über ihn: „*La langue turque ne lui est connue que par la théorie*“ (Déherain, op. cit., 148).

⁶⁶ Pierre Jean-Marie Ruffin (1742–1824) war Dragoman und Erster Sekretär der französischen Botschaft in Istanbul (1794) und später Professor für Türkisch und Persisch am Collège de France. Er hat u.a. auch Proklamationen ins Arabische übertragen.

Es ist bekannt, dass diese von Europäern stammenden Übersetzungen von der orientalischen Leserschaft recht kühl aufgenommen wurden. Stilistisch weisen sie zweifelsohne Schwächen auf. Die Übersetzung ist manchmal zu wörtlich, auf die rhetorischen Mittel des osmanischen Kanzleistils (*vide infra*) wird weitgehend verzichtet. Auch die Verwendung gewisser, osmanischen Institutionen vorbehaltener Termini musste auf eine einheimische Leserschaft irritierend wirken. Trotzdem vermögen diese, ausschließlich auf der Grundlage einer praktischen Erfahrung entstandenen Übersetzungen, eine Vorstellung vom aktuellen Sprachgebrauch zu geben. Übersetzungen politischer Texte und Propagandaschriften der napoleonischen Epoche haben z.T. auch in die Werke der osmanischen Chronisten der Epoche Eingang gefunden, so z.B. die «Rede des osmanischen Muezzins an seine Glaubensgenossen» (*Müezzîn-i Osmanîden kendü dindaşlarına kitab olunan nutkudur*) in die Chronik von «Mütercim» Âsım⁶⁷.

BEISPIEL I.

DER POLITISCHE UND ZIVILISATIONSWORTSCHATZ DER *UCALETÜ L-COĞRAFIYYE* ANHAND AUSGEWÄHLTER BEISPIELE

Im Folgenden sind Beispiele für den politischen und Zivilisationswortschatz des Osmanischen aus der UC zusammengestellt⁶⁸. Ausgegangen wurde vom französischen Ausdruck, da das Original in dieser Sprache verfaßt war. Die zweifellos bestehende Problematik einer solchen «Rückübersetzung» wird durch den Vergleich mit den Angaben in Rhasis' *Glossaire* gemildert.

Im Gegensatz zu den berühmteren Werken von Handjéri und Bianchi handelt es sich bei diesem Pionierwerk um keine Kompilation. Im Gegenteil, der Verfasser hat es, wie er im Vorwort beschreibt, unter schwierigen Umständen verfasst, nachdem er aufgrund der Griechischen Revolution gezwungen gewesen war, Istanbul zu verlassen und sich in Russland niederzulassen. In Odessa

⁶⁷ Siehe Âsım, *Târih*, Bd. I (Istanbul s.d.), 313–317. Der Text enthält Angriffe gegen Russland, wohingegen Napoleon als Verbündeter und Freund des Islams dargestellt wird.

⁶⁸ Im Sinne einer Vereinheitlichung werden die konsonantischen Phoneme der bei Rhasis und Hindoglu verzeichneten osm.-türkischen Termini nicht in der Umschrift der Verfasser, sondern nach der modernen Schreibung des Türkischen wiedergegeben. Die Wiedergabe der Vokale entspricht den Angaben der Autoren, abgesehen von „ü“ und „u“ bei Rhasis, welche von diesem Autor nicht konsequent unterschieden werden. Die Zitate aus UC werden entsprechend den heute gültigen Regeln der Vokalharmonie wiedergegeben.

fehlten ihm die Quellen, die ihm in Istanbul zur Verfügung gestanden hatten, und selbst die unter großen Mühen gefertigten schriftlichen Notizen hatte er dort zurücklassen müssen. So ist sein *Vocabulaire* in erster Linie das Produkt seiner praktischen Erfahrung⁶⁹. Mit Sicherheit hat Rhasis auch die UC gekannt und ausgewertet: seine Terminologie stimmt in erstaunlicher Weise mit dem Sprachgebrauch in der UC überein, so dass das *Vocabulaire* in gewisser Weise als Glossar zur UC verwendet werden kann, bzw. die UC die entsprechenden Belegstellen liefert.

Rhasis ist sich der Nachteile der üblichen Wörterbücher bewusst. Meninskis *Onomasticon* wird kritisiert: es sei für junge Übersetzer, die normalerweise das Lateinische ungenügend beherrschen, nutzlos. Außerdem seien diese in größter Verlegenheit, angesichts der Fülle türkischer, arabischer und persischer Synonyme, die bei jedem Eintrag verzeichnet sind, diejenigen auszuwählen, derer sie bedürfen.⁷⁰ Rhasis fügt dagegen bei mehrdeutigen Termini jeweils die entsprechenden Definitionen (auf frz.) hinzu. Beispiele «*tirés de plusieurs pièces turques*», leider ohne genauere Angaben, werden ebenfalls zitiert.

Diese Vorzüge von Rhasis' *Vocabulaire* treten im Vergleich mit Hindoglus Wörterbuch, dessen Übersetzungsvorschläge im Folgenden ebenfalls zitiert werden, besonders deutlich zu Tage.

Der aus dem westanatolischen Kütahya gebürtige Hindoglu war zwar mit Sicherheit türkischer Muttersprachler. Dass er mit dem Sprachgebrauch der osmanischen Kanzlei vertraut war, kann jedoch nicht behauptet werden (z.T. nicht einmal mit der korrekten Orthographie)⁷¹. Die Angabe von türkischen Äquivalenten für französische politische Termini erscheint bei Hindoglu oft wahllos und willkürlich⁷². Zum Teil werden nicht einmal die Unterschiede in den Wortarten beachtet. Die Bedeutung wird nur recht annähernd wiederge-

⁶⁹ „... j'ai souvent été dans le cas de traduire en turc, sans avoir d'autre guide qu'un certain nombre de notes faites par échappée sur les traductions de mes devanciers.“ (Rhasis, *Vocabulaire* I, 6)

⁷⁰ „... d'aucune utilité pour les jeunes traducteurs qui, ordinairement, ne connoissent pas assez le latin pour s'en servir, et ils seroient en outre fort embarrassés de choisir les mots dont ils ont besoin, dans cette foule de synonymes turcs, arabes ou persans qui suivent chaque article.“ (Rhasis, *Vocabulaire* I, 5.) Aus demselben Grunde wurde auch bei den im Folgenden angeführten Beispielen auf eine Wiedergabe der entsprechenden Lemmata aus Bianchis und Handjéris Wörterbüchern verzichtet.

⁷¹ صا ليا نه (p. 317) «Steuer» (recte صا ليا نه).

⁷² Zweifellos ist dies auch auf den Kompilationscharakter des Wörterbuches zurückzuführen. Es scheint, als ob der Verfasser, der vor allem durch seine Lehrwerke für ein deutschsprachiges Publikum bekannt ist, durch die Auswertung einer Vielzahl frz.-dt., frz.-it., frz.-armen., armen.-türk. u.a. Lexika gelegentlich die Übersicht verloren habe.

geben. Zum Teil hat man es mit naiven Erklärungsversuchen mit den Mitteln der (niedereren) Umgangssprache zu tun. Manche Eigentümlichkeit mag auch speziell balkantürkischen Sprachgebrauch widerspiegeln⁷³ wie etwa *grof* „Graf“ (vgl. ung. *gróf*), *grofluk* „Grafschaft“, statt des in den zeitgenössischen Texten üblichen und von auch bei Rhasis angeführten *konte*, *kontelik*)⁷⁴. Zum praktischen Gebrauch eines Übersetzers war dieses Wörterbuch in höchstem Maße untauglich.

Andrerseits kann Hindoglus Wörterbuch als eine Fundgrube für den turkologisch orientierten Forscher betrachtet werden: der Wortschatz ist weitaus „türkischer“, auch in phonetischer Hinsicht (z.B. *putperest* statt *bütperest*), teilweise nahezu puristisch⁷⁵. So fehlen z.B. öfters die – in der Schriftsprache gebräuchlicheren – arabischen Termini: das Äquivalent von „paix“ ist *barış* (nicht *sulh*, *musalâha*), „agriculture“ entsprechen *çiftçilik*, *ekincilik* (nicht *ziraat*). Man findet bei ihm Ausdrücke wie *türe* für „mœurs“ (neben *âdet*) (p. 370), das durch die Schriften Ziya Gökalps zu neuer Beliebtheit gelangte (heute *töre*). Manches entsprach jedoch mit Sicherheit nicht schriftsprachlichem Standard: Provinzialismen wie *öyürtleme* (vulg. *üyürtleme*) „élection“ (statt *intihab*)⁷⁶, *bruş* „Preussen“, oder *erşek* „Kurfürst“ (daneben auch: „Erzbischof“), das offenbar eine Kontaminierung von osm. *hersek* mit ung. *érsek* „Erzbischof“ darstellt.

Absolu (absolut, unumschränkt) – I. *mutlak*: *sahib-i kudret & miknet bir hükümdar-ı* ~ „(der Herrscher von Benin) ist ein mächtiger und unum-

⁷³ Vgl. auch die von ihm im Anhang („Noms Propres“ pp. 556–62) angeführten „osmanischen“ Toponyme *Zagrab* (< ung. *Zágráb*) „Agram“, *Zemin* „Semlin“ (serbokr. Zemun), *Sepron* (ung. Sopron) „Oedenbourg“, *Orosvar* (ung. Oroszvár) „Carlboung“, *Peşte* „Pesth“, *Pojon* (ung. Pozsony) „Presbourg“, *Gerla* (rum. Gherla; ung. Szamosujvár) „Armenierstadt“, *Braşov* (rum.; ung. Brassó) „Cronstadt“, *Başvalov* (ung. Ebesfalva; rum. Ibaşfalău) „Elisabethstadt“; die Stadt wurde 1726 von den nach Siebenbürgen eingewanderten Armeniern erbaut; *Sibin* (ung. Nagyszeben) „Hermannstadt“, *Kluj* (rum. Cluj) „Klausembourg“, *Saz Şebeş* (ung. Szászsebes) „Millenbach“ [Mühlbach]. Einige dieser Namen dürften wohl unter den turkophonen Armeniern gebräuchlich, jedoch nur wenigen gebildeten Osmanen geläufig gewesen sein.

⁷⁴ Zu osm. *grof* und dessen Verwendung bei den osmanischen Historikern des 17. Jahrhunderts siehe Önen, Y., Deutsches im Türkischen, Studien zu Fragen der Sprachberührung, Ankara, 1955, 83.

⁷⁵ Inwiefern sich in diesem Wörterbuch armeno-türkischer Sprachgebrauch widerspiegelt, müsste noch untersucht werden. Leider ist auch die armenisch-türkische Lexikographie noch weitgehend unerforscht.

⁷⁶ In dem von der Türkischen Sprachgesellschaft herausgegebenen *Türkçe Sözlük* (Neue Ausgabe, Ankara, 1988; Bd. II, s.v.) wird *öğürtlemek* als „volkssprachlich“ (*halk ağzında*) bezeichnet.

- schränkter Herrscher“; UC 61) *bir şah-ı ~ & fail-i muhtar*⁷⁷ (der Inkaherrscher von Peru; UC 68) 2. *müstakill* (meist in Verbindung mit *fail-i muhtar*): *Şah-ı müşarünileyh mutlak & ~ hükümdar & fail-i muhtardır* (der Kaiser von China; UC 52) *silsile-i safeviyyeden ~ hükümdar & fail-i muhtar olan bir şah hükümdededir* (UC 44) „(Persien) wird von einem Schah aus der Safawidendynastie regiert, der über unumschränkte Herrschaftsgewalt verfügt“ *Prusya kralı kendi memleketinde ~ hükümdar & fail-i muhtardır* (UC 31) „Der König von Preussen ist in seinem Land absoluter Herrscher“ (Rhasis s.v. „absolu, indépendant“: *müstakill, mutlak*; Hindoglu: *kendi, başlı başına olan, azad*) 3. *pouvoir* ~ (unumschränkte Macht) *istiklâl*⁷⁸ (Rhasis: *id.*): *ale l- ~ hükümdar olan bir kral* (König von Dänemark) *bi-l- ~ icra-yı hükümet* „(der spanische Vizekönig von Peru) regiert mit unumschränkten Machtbefugnissen“ (UC 68); s. auch „souverain (souverän)“
- Affaires intérieures (innere Angelegenheiten) – *ümur-i dahiliyye* (UC 66)
- Affaires étrangères (äussere Angelegenheiten) – *ümur-i hariciyye* (UC 31) ~ *-i mülkiyyeden*⁷⁹ *agâh u haberdâr* (UC 33) „versiert in den äusseren Staatsangelegenheiten“
- Agriculture (Landwirtschaft) – *ziraat & haraset* (UC 72) *ilm-i fetahat* (UC 56) (Rhasis: *ziraat*; Hindoglu: *çiftçilik, ekincilik*)
- Afrique (Afrika) – *Afrika* (UC 56) (Rhasis *id.*; Hindoglu: *Afriki*)
- Albanie (Albanien) – *Arnavudluk eyaleti* (UC 39) (Rhasis: *Arnavudluk*⁸⁰; Hindoglu: *Arnavudluk*)
- Allemagne (Deutschland) – *Alaman*⁸¹, *Nemça*⁸² (Rhasis: *Alaman ölkesi, Nemça vilâyeti*; Hindoglu: *alaman memleketi*) *Alaman ölkesi* (UC 18) *Alaman yâni Nemça ölkesi* (UC 15) *Nemça memaliki ki Alaman ve Cermanya*⁸³ *dahi tesmiye olunur* (UC 23)⁸⁴ „Deutschland, das auch *Alaman* und *Germania* genannt wird“

⁷⁷ *fail-i muhtar* ist ein juristischer Begriff: „mineur émancipé, toute personne qui jouit de la plénitude de ses droits civils“ (Kélékian); daneben wird er auch in der Bedeutung „Personne libre dans ses actions“; „eigenwillig, selbtherrlich“ (Steuerwald) gebraucht.

⁷⁸ Man beachte die Mehrdeutigkeit des Begriffs, der auch im Sinne von „politischer Unabhängigkeit, Autonomie“ gebraucht wird.

⁷⁹ Abgeleitet von *mülk* „Land, Reich“ etc.“ (Synonym *memleket*); das Adjektiv *mülkî* hat später die Bedeutung „zivil“ angenommen.

⁸⁰ Archaischere Variante von *Arnavudluk*.

⁸¹ Zu Alter und Verbreitung dieser Form bei den Türken siehe Önen, Deutsches im Türkischen, 57–58.

⁸² Heute meist *Nemçe* gelesen.

⁸³ Der Ausdruck *Cermanya* kommt bereits in der Weltbeschreibung (*Cihannüma*) von Kâtip Çelebi („Hadschi Kalfa“; 1609–1657) vor (Önen, op. cit., 66).

⁸⁴ Die komplizierten staatsrechtlichen Verhältnisse in Deutschland blieben für die Osmanen noch lange recht undurchsichtig. In seiner unter dem Titel *Kâinat* veröffentlichten

- Alliance (Bündnis) *ittifak* (Rhasis, s.v. „alliance, confédération des États“: *ittifak*; Hindoglu: *ahd, birlik*)
- Allié (Verbündeter) – *müttefik* Pl. *müttefikîn* (Rhasis s.v. „allié, confédéré“: *id.*; Hindoglu: *ahddaş*): *ba'zularını dahi li-maslahatin kendilerine ~ & muavin edinüb* (UC 47) „einige machten sie im Eigeninteresse zu ihren Verbündeten und Helfern“ *Helveçya müttefikîni* „Die Schweizerischen Eidgenossen“ (UC 23)
- Alpes (Alpen) – *Alpes cibâli* (UC 23) (Rhasis: *Alpe dağları*; Hindoglu: *Alaman dağları*⁸⁵)
- Ambassadeur (Botschafter) – *elçi* (UC 27) (Rhasis: *elçi, sefir*; Hindoglu: *elçi*)
- Âmes (Seelen, Einwohner) – *nüfus* (UC 17 und passim) (Rhasis: „cent mille âmes – *yüz bin nüfus*)
- Amérique (Amerika) – *Amerika* (UC 64) (Hindoglu: *Yeni Dünya*)
- Anglais (Engländer) – *İngilteralu, İngilizlü, İngilizli* (UC 47) (Rhasis: *ingliz, ingliteralu.*)
- Angleterre (England) – *İngiltera*⁸⁶ *devleti/ölkesi* (Rhasis: *İngiltera*; Hindoglu: *ingilterra*)
- Anthropophage, cannibale (Menschenfresser) *merdüm-hâr* (UC 77) (Rhasis *id.*; Hindoglu: *insan yeyen*)
- Archiduc (Erzherzog) – *arhiduka*; Erzherzogtum *arhidukalık* (UC 24)
- Archevêque (Erzbischof) – *arhıyepiskopos* (UC 24) (Rhasis: *baş piskopoz*; Hindoglu: *erşek, mitrepulit*)
- Arménie – Grande (Großarmenien) ~ *Ermeniyiye-i kübrâ; Memleket-i Türkmân ki mukaddemâ ~ tesmiye olunurdu* „Turkomanien, das vormalis «Großarmenien» genannt wurde“ (UC 49) (Rhasis, Hindoglu: *Ermenistan*)
- Arméniens (Armenier) – *taife-i Ermeniyân; oltarafda mütemekkin ve mütevattın olan ~ ticaret & teatiye kemal-i dikkat & müsaberet ile sarf-ı vüs' & takat etmekden hali değildir* (UC 42) (Rhasis: *Ermeni*) „Die dort (d.h. im Kaukasus⁸⁷) ansässigen Armenier widmen höchste Aufmerksamkeit dem Handel, welchen sie mit großer Energie betreiben“

europäischen Staatengeschichte nach dem Vorbild des *Univers pittoresque* behandelt der osmanische Schriftsteller Ahmed Midhat Efendi (1844–1912) die Geschichte Deutschlands zweimal, einmal im Abschnitt „*Almanya*“ (*Kâinat* Nr. 7; 1293 A.H. [1876]), ein weiteres Mal unter dem Titel „*Hükûmât-ı cermaniyye*“ (*Kâinat* Nr. 8; 1297 A.H. [1880]). Österreich (*Avusturya*; 1298 A.H. [1881]) wird gesondert behandelt (Nr. 9).

⁸⁵ Bei osmanischen Autoren kommt *Alaman dağı* als Bezeichnung für die Karpathen vor (Önen, Deutsches im Türkischen, 58).

⁸⁶ Heute *İngiltere*. Der Lesung auf *-a* wurde hier der Vorzug gegeben. Diese ergibt sich auch aus zeitgenössischen Schreibungen mit *elif* (so in der Übersetzung der *Bulletins de la Grande Armée*).

⁸⁷ In der UC ist nur von den kaukasischen Armeniern die Rede.

- Asservissement, esclavage (Versklavung) – *istirkak* (UC 60) (Zustand) *mahkûmiyet & memlûkiyet* (UC 61) (Rhasis: *esirlik, istirkak*; Hindoglu s.v. „esclavage“: *kölelik*)
- Artisan (Handwerker) – *sanatkâr* (UC 31) (Rhasis: *san'atger*; Hindoglu: *sanatçı, esnaf, işçi, ehli sanat*)
- Arts (Gewerbe) – *sanayi* (UC 71) ~ et industries (Industrie und Gewerbe) – *sanayi vü fûnun* (UC 15)
- Assemblée générale (Versammlung) – *meşveret-i âimme* (UC 25) (Rhasis: *cemiyet, meclis*; Hindoglu: *birikindi, dernek, cemaat, dernek yeri*) s. auch „Conseil“.
- Autriche (Österreich) – *Austriyâ*⁸⁸ (UC 21); maison d'~ (österreichisches Herrscherhaus) *Austriya hanedanı demekle maruf nesil* (UC 24) (Rhasis: *Austria*; Hindoglu: *avstria*)
- Bâle, Basle (Basel) – *Basle* (UC 28)
- Baltique (Mer ~) (Ostsee) – *Bahr-ı baltık* (UC 17) (Rhasis *id.*)
- Bas-Rhin (frz. Département) – *Daire-i Rino*⁸⁹-i zîr, *Aşağki Rino* (UC 27)
- Batave – République (Batavische Republik) ~ *Filemenk cümhurü* (UC 21)
- Bavière (Bayern) – *Bavyera* (UC 23) (Rhasis: *Bavarya*)
- Bohême (Böhmen) – *Çeh vilâyeti* (UC 15) (Rhasis, Hindoglu: *Çeh memleketi*)
- Brandebourg (Brandenburg) – *Brandburg* (UC 24)
- Brigandage ([Straßen-]Raub) – *izbandıdlık*⁹⁰ *mesleği* (UC 60) (Rhasis: *yol kesicilik, sirkat*; s.v. „bandit“: *izbandid*; fehlt bei Hindoglu)
- Bulgarie (Bulgarien) – *Bulgarlık* (UC 39) *Bulgar eyaleti* (ibid.) (Rhasis „Bulgarie, province de Turquie“ *Bulgar memleketi*)
- Burgrave (Burggraf) – *bürgrav*⁹¹ (UC 24)
- Canton – *eyalet* (Rhasis *id.*; Hindoglu: *semt, mahalle*); *memleket-i mezbure başka başka on üç eyalata münkasım* „dieses Land (d.h. die Schweiz) ist in 13 verschiedene Kantone aufgeteilt“ (UC 23)
- Capitale (Hauptstadt) – 1. *baş şehir* (Bergen; UC 18) 2. *darü l-mülk* (London; UC 15, Kopenhagen; UC 17, Berlin; UC 26) 3. (Regierungssitz) *kürsî-i vilâyet* (Dublin), 4. *darü l-hükûmet* (Paris; UC 20) 5. *makarr-ı hükûmet* (UC 17); *Beç şehri ki Nemça imperatorunun ~ i ve darü l-mülküdür* (UC 25) „Wien, das der Regierungs- und Herrschaftssitz des Deutschen Kaisers ist“ 6. *pâ-yı taht-i saltanat: Mahruse-i İstanbul ki Padişah-ı Âl-ı Osman ve*

⁸⁸ Heute *Avusturya*.

⁸⁹ Auch eine Lesung *Reno* ist denkbar.

⁹⁰ Abgeleitet von *izbandid* (heute *izbandut*) „Bandit“ (< ital. *sbandito*). Zum Alter dieses Lehnworts vgl. Önen, Deutsches im Türkischen, 88–89.

⁹¹ Victor Hugos bekanntes Drama *Les Burgraves* (1843) wurde dagegen 1879 von dem osmanischen Literaten Ahmed Midhat Efendi unter dem Titel *Derebeyleri* („Talfürsten“, eine Bezeichnung für lokale Notabeln; Synonym *âyan*) übersetzt.

- şehinşah-ı zemin & zeman – eyyedallahu taâla hilafetehü ilâ ahiri d-deveran – hazretlerinin ~ ve karargâh-ı hilafetleri olub* (UC 39) „Das wohlbehütete Istanbul, das der Sitz der Herrschaft und des Kalifats des Osmanensultans und Herrschers der Länder und der Zeiten ist – möge Allah sein Kalifat bis zum Ende der Zeiten stützen“ (Rhasis: *kürsi-i memleket, paytaht, makarr-ı hükûmet*; Hindoglu: *payi taxt*)
- Cap Nord (Nordkap) – *Kab nor yâni Şimal burnu* (UC 18)
- Caste (Kaste) – *zümre* (UC 44); *Brahman ~si; satri ~si* etc.
- Céder (abtreten) – *terk & feragat et.* (UC 33) (Rhasis *id.*; Hindoglu: *başkasına çevirmek, ferağet etmek*)
- César (Cäsar) – *çasar* (Rhasis: *kaysar-ı Rum; kaysar*; Hindoglu: *çasar*): *Nemça imperatoru çasar lakabile muanven* (UC 24) „Der deutsche Kaiser trägt den Cäsarentitel“
- Chef (Oberhaupt) – 1. *reis & server* (Hindoglu: *baş, ileri gelen*); *bilcümle düvel-i mezkûrenin ~ i olarak Nemça İmperatoru payesiyle bir kıral vardır* „Oberhaupt all dieser Staaten ist ein König mit dem Rang eines Deutschen Kaisers“ (UC 24) 2. (Häuptling) *sergerde – Hüron taifesinin segerdeleri* (UC 65) „Die Huronenhäuptlinge“
- Chevalier (Ritter) – *kavalier* (Rhasis *id.*; Hindoglu: *beyzade*) ~ s teutoniques (Deutscher Ritterorden) *Tefton ~ leri* (UC 28) ~ s de Malte (Malteserritter) – *Malta ~ leri* (UC 38)
- Chine (China) – *Çin & Maçin*⁹² (UC 56) (Rhasis: *Çin-i Maçin, Bilâdu s-Sîn*; Hindoglu: *çin, çin u maçin*)
- Chrétien (Christen) – *taife-i Nasara* (UC 14) (Rhasis: *Hristiyan, mesihî, nasranî, isevi*; Hindoglu: *xristiyan, isevi, nasranî, mesihî*)
- (Se) christianiser (zum Christentum konvertieren) – *tanassur et.* (UC 52)
- Clergé (Klerus) – *ruhban/rehabîn taifesi/zümresi* (UC 28) (Rhasis: *ruhban cemaati*; Hindoglu: *papazlık*)
- Cologne (Köln) – *Kolonya* (UC 24)
- Commerce (Handel) – *ticaret* (Rhasis: *ticaret, bazirgânlık*; Hindoglu: *alış veriş, tecaret, kâr, alıp satma*) *teati & ~* (UC 15; 25) *ahz u itâ*⁹³ & ~ (UC 49) ~ *etmek* (UC 48) „Handel treiben“ ~ *in merkezi* (UC 68) „Handelszentrum“
- Compagnie des Indes (East India Company) – *Hind kumpanyası* (UC 47)
- Comte (Graf) – *konte* (Rhasis: *id.*; Hindoglu: *grof*)

⁹² Das zweite Element ist aus der arabischen geographischen Literatur überliefert (in der Bedeutung „Südchina“ < ind. *Mahāçin* „Großchina“; s. Encyclopaedia of Islam, 2. Aufl., s.v. „al-Şim“) und lebte in der klassischen osmanischen Literatur weiter. In der UC wird es als Synonym von *Mandschu* gedeutet: *Mançı yahud Maçin* (UC 52).

⁹³ Eine arabische Übersetzung des türkischen *alışveriş*.

- Comté (Grafschaft) – *kontelik* (Rhasis *id.*; Hindoglu: *grofluk*) *Tirol* ~ *liği* (UC 25) „die Grafschaft Tirol“
- Conclure (un traité) (einen Vertrag abschließen) – *akd etm.* (Rhasis: *akd-ı muahede etmek*; fehlt bei Hindoglu in dieser Bedeutung)
- Confirmation (Zustimmung) – *inzıvam-ı rey* (Rhasis *tasdik*; Hindoglu: *ikrar, mukarrer* [!], *ispat*): *İngiltera kralının yalnız ~ & tasdikine menudur* (UC 47) „... ist allerdings an die Zustimmung des Königs von England gebunden“ *erbab-ı şûranın ~i ile* (UC 66) „Mit Zustimmung der Ratsmitglieder“
- Conquérir (erobern) – meist *zabt & teshir* (UC 31 und passim) (Rhasis *fütühat etmek, feth-i bilâd etmek, teshir-i memalik etmek, zabt etmek*; Hindoglu: *feth etmek*)
- Conseil (Ratsversammlung) – *Meclis-i şûra* (UC 66) (Rhasis s.v. „conseil, assemblée établie pour discuter des intérêts de l'État“: *meşveret, meclis-i meşveret*; Hindoglu: *meşveret, müşavere, lonca, divan*) ~ général *meşveret-i âmmé*; *imperyosun ~ si* (UC 25) „Der Reichstag“ *membre(s) du ~* (Ratsmitglied[er]) *erbab-ı şûra* (UC 66) *erbab-ı meşveret* (UC 26) *Brava cümhuri* ... *bir mikdar ~ nın zâr-i idaresindedir* (UC 62) „Die Republik Brava [in Ostafrika] wird von einer Anzahl von Ratsmitgliedern regiert“
- Consul (Konsul) – *konsolos* (Rhasis, Hindoglu: *id*) *düvel-i Evropa tarafından memuren bir kaç ~* (UC 52) „einige von den europäischen Staaten entsandte Konsuln“ *Premier ~* (Erster Konsul) – *baş konsolos* (UC 21)
- Copenhague (Kopenhagen) – *Kopenhak* (UC 17) (Rhasis: *Kopenhag*)
- Couronnement (Kaiserkrönung) – *sandalî-i imparatorîye ik'ad & is'ad rüsumü* (UC 24) (Rhasis: *tetvic*; Hindoglu: *tac koma*)
- Croatie (Kroatien) – *Kroaçya eyaleti* (UC 25) (Rhasis: *Hırvat memleketi*; Hindoglu: *xırvatlık*)
- Danemark (Dänemark) – *Danimarka devleti* (UC 18) (Rhasis *id.*)
- Dantzick (Danzig) – *Dançık* (UC 31) (Rhasis: *Dançika*; Hindoglu: *Danıska*⁹⁴)
- Déclaration de la guerre (Kriegserklärung) – *ilân-ı harb, ilân-ı muharebe* (UC 26) (Rhasis: *ilân-ı harb*)
- Département (frz. Verwaltungseinheit seit der Revolution) – *kaza* (UC 21, 22) (Rhasis s.v. „département, province“: *eyâlet*; Hindoglu: *nahiye*) *memleket-i mezburé Leman gölü kazası tesmiye ve Fransa kazahâ-ı sairesine zamime kılınmışdır* „dieses Gebiet (i.e. Genf) wurde unter dem Namen Département du Léman den übrigen französischen Départements angeschlossen“

⁹⁴ Diese ältere, auch bei osmanischen Geographen, Historikern und in Gesandtschaftsberichten (*sefaretnâme*) anzutreffende Form (< poln. Gdańsk [?]) lebt noch im idiomatischen Ausdruck „*danıskası*“ „das Beste (von einer Sache)“ weiter. Siehe Önen, Deutsches im Türkischen, 68–69.

- Alp maritim yâni bahr-ı Alpes kazası* (UC 33) „Département des Alpes-maritimes“
- Député (Abgeordneter, Abgesandter) – 1. *meb'us*: (Rhasis: *meb'us*, *vekil*; Hindoglu: *vekil*, *mübaşir*) *İmperyosun bilcümle herseklerinin ve prinçlerinin bir nefer ~ larından ibâret olarak meclis-i mükâleme-i âimme akd olundukda* „Als eine allgemeine Beratungsversammlung, bestehend aus Abgesandten sämtlicher Kurfürsten und Fürsten des Reiches, abgehalten wurde“ (UC 28) *her bir eyalet tarafından muayyen & memur olan bir kaç nefer ~ lardan ibaret bir meclis-i şura* (Vereinigte Staaten; UC 66) „eine Ratsversammlung von Abgeordneten, die jeweils von den betreffenden Provinzen bestimmt wurden“
- Deux-Siciles (Königreich Beider Sizilien) – *Siçilyateyn memleketi* (UC 36) (Rhasis *id.*)
- Diète (Reichstag) – *dieta tâbir olunur meclis-i meşveret-i âimme* (UC 25) (Rhasis: Diète, assemblée des États en Pologne, en Suède: *cemiyet-i milliyge*; fehlt bei Hindoglu in dieser Bedeutung) *İmperyos'un meşveret-i âmmesi oltarafda akd olunagelmekle şöhretyab olmuşdur* (UC 25) „Der Reichstag findet bekanntlich von altersher dort (d.h. in Regensburg – *Ratizbone*) statt“
- Direction – *idare (passim)* (Rhasis: *idare*, direction d'une affaire *nezaret*, *idare*, exercice de la justice avec autorité publique *hükûmet*)
- Directoire – *müdirân-ı hamse hükûmeti*⁹⁵ (UC 22) (fehlt bei Rhasis und Hindoglu)
- Diriger – *idare et.* (Rhasis: *çevirmek*, *idare etmek*; Hindoglu: *doğrultmak*, *yol göstermek*, *kılauzluk etmek*, *başda olmak*) s. auch „gouverner“
- Doge – *doj* (fehlt bei Rhasis; Hindoglu: *doj*; dagegen s.v. «duc de Venise» *doc*) *Venedik memleketinin hükûmeti ezkadim asilzadegân-ı vilâyetden ibâret ve ~ ism & unvanile müntahab bir prinçden mürekkeb* (UC 35) „Die Regierung von Venedig setzt sich seit altersher aus den Adligen und einem Dogen genannten gewählten Fürsten zusammen“
- Domaines (Domänen, Güter) – *emlâk* (Rhasis *mal-i mevrus*; s.v. „possession, bien qu'on possède“ *emlâk*; s.v. „propriété, domaine: *mülk* et au pl. *emlak*; Hindoglu: *beylik*, *memleket*, *eyalet*); ~ *-i merkumenin müteayyin şehri Mergentheim şehridir* (UC 28) „Die bedeutendste Stadt in diesen Domänen (i.e. des Deutschen Ritterordens) ist Mergentheim“ *Malta tarikinin ~ i tesmiyesiyle ba'z-ı ~ & arazi* (UC 28) „einige als Domänen des Malteserritterordens bekannte Domänen“
- Domination (sous) (Herrschaft) – *zabt*, *tasarruf*, *idare* (Rhasis: *hükûmet*, *hüküm*, *istilâ*; Hindoglu: *hökümet*, *sultanlık*, *saltanat*, *beylik*); unter der Herrschaft

⁹⁵ Wörtl. „die Herrschaft der fünf Direktoren“.

- von ... – *taht-ı zabt & tasarrufunda* (UC 18 Island) *taht-ı [yed-i] tasarruf* (UC 19) *zir-i yed idaresinde* (UC 70) *eğerçe suretâ bir şah hükümünde olub ancak külliyyen Portekizlülerin taht-ı zabt & tasarrufunda olmağla* (UC 62) „obwohl es (i.e. Mozambik) scheinbar von einem Schah regiert wird, steht es völlig unter der Herrschaft der Portugiesen“
- Duc (Fürst) – *duks, duka* (Rhasis *duka*; Hindoglu: *duka, erşek, bey*)
- Duché (Fürstentum) – 1. *duksluk* ~ de Slésvig *İslesvik duksluğu* 2. *dukalık* ~ de Holstein *Hosteyn* ~ *luğu* (UC 18) (Rhasis: *dukalık*; fehlt bei Hindoglu)
- Dynastie – *hanedan* (Rhasis: *id.*, Hindoglu: *beylik*) *Austriya* ~ *ı* (UC 21:)
- Église (Kirche) – *kenisa* (UC 15) (Rhasis: *kelisâ*; Hindoglu: *kelisa [kilse]*)
- Électeur (Kurfürst) – *hersek* (Rhasis *id.*; Hindoglu: *elektor, yedi kral, ö yürtleyici [üyütleyici]*)
- Electorat (Kurfürstentum) – *herseklük* (UC 26) (Rhasis *id.*; Hindoglu: *elektorluk*)
- Election (Wahl) – *intihab* (Rhasis: *id.*; Hindoglu: *ö yürtleme [üyütleme] ihtiyar sergerdeleri cemaatlerinin ~ & ihtiyarile tâyin kılınmak mûtaad kavaidlerinden* (UC 65) „Zu ihren Gewohnheitsregeln gehört es, den Anführer durch Wahl der Stämme zu bestimmen“ *roi élu* (Wahlkönig) – *hükûmeti bi-l-~ nasb olunagelen bir kral ile asılzadegân-ı milletden bir kaç erbab-ı şûradan ibaret* (UC 30) „Die Regierung (i.e. von Polen) besteht seit altersher aus einem durch Wahl bestimmten König und einigen adligen Abgeordneten“
- Empereur (Kaiser) – 1. (Europa): *imperator* ~ d'Allemagne *Nemça* ~ *u* (UC 22, 24 etc.) ~ von Rußland (Zar) – *Rusya* ~ *u* (UC 30) *imperator ve çasar payesile müstakill bir kral* (der russische Zar; UC 20) 2. asiatische Herrscher: *şah*: Schah von Persien ~ *-i Acem*; Mogulkaiser ~ *-ı Moğol* Kaiser von China ~ *-ı Çin* japanischer Kaiser ~ *-ı Yapon* (UC 40) Herrscher von Äthiopien *Negüs tâbir olunur müstakill & fail-i muhtar olan bir* ~ (UC 59) 3. *padişah*: *Fas* ~ *ı* der Sultan von Marokko (UC 58) (Rhasis: *imperator*; Hindoglu: *imperator, çasar, kaysar*).
- Empire (Kaiserreich) (als Staatsform) – 1. *padişahlık*; *zîkr olunan memalik-i adide üç nev'-i hükûmete tâbi olub biri ~ ve biri krallık ve o biri cümhurluktur* (UC 15) „In diesen zahlreichen Ländern bestehen drei verschiedene Regierungsformen: Kaisertum, Königtum und Republik“ 2. St. Empire Romain (Hl. Römisches Reich) *imperyos: bâlâda mestur hersek ve prinç ve serbest vilâyetlerin devletlerinin kâffe & cümlesine ~ tâbir olunur* (UC 24) „Die Gesamtheit der Staaten der obengenannten Kurfürsten, Fürsten und freien Gebiete wird 'Imperium' genannt“ (Rhasis: *devlet-i imperatoriyye*; *Rusya* ~ *si*; Hindoglu: *hükümet, devlet, saltanat, memleket, padişahlık*)
- Empire ottoman (Osmanisches Reich) – *Memalik-i osmaniyye* (UC 23) *Devlet-i aliyye* (UC 40) *Devlet-i aliyye-i osmaniyye* (UC 39) (Rhasis s.v. „Turquie“: *Devlet-i al-i Osman*)

- Esclavon (slawisch) – langue ~ ne (slawische Sprache) *Hırvat lisanı*; ~ *ndan Moskov ve Leh ve Çeh ve Macar lisanları mehuzdur* (UC 14) „von der slawischen Sprache stammen das Polnische, Tschechische und Ungarische“⁹⁶ ab“
- Esclavonie (Slawonien) – *Hırvatlık* (UC 29)
- S’Établir (sich ansiedeln) – *tevattun & temekkün* (UC 30) (Rhasis: *tevattun etmek*; Hindoglu: *yerleşmek, yer, temel tutmak, temellenmek*) *Evropa ve Asya ehalisinden aktâr-ı mezkûreye nakl-i mekân & mesken ve oltarafda ittihaz-ı me’va & vatan etmiş* (UC 14) „Menschen aus Europa und Asien sind in diese Länder übergesiedelt um sich dort niederzulassen“
- État (Staat) – *devlet* (Pl. *düvel*) (Rhasis: État, gouvernement: *devlet*; pays soumis à une même domination: *ölke, memleket*; Hindoglu: *memleket, ölke*) ~ s chrétiens – *düvel-i Nasara* (UC 23) ~ européens – *Evropa düveli* (UC 15) *düvel-i Evropa* (UC 52)
- États Unis (Vereinigte Staaten) – *Eyalât-ı müctemia-i Amerika*⁹⁷ (UC 65)
- Europe (Europa) – *Evropa*⁹⁸ (UC passim) (Rhasis, Hindoglu *id.*)
- Européens (Europäer) – 1. *Evropalular* (UC 52) (Rhasis *id.*) 2. *Frenkler* (UC 64) 3. *İfrenç: ebna-yı* ~ (UC 5) ~ *rühbanı* (UC 52) „europäische Priester“
- Exil (Verbannung) – 1. *nefy & iclâ* (Australien; UC 77) 2. *menfa* (*ibid.*) (Rhasis: *sürgün, nefy*; Hindoglu: *sürgünlük, nefi, sürgünlük yeri*)
- Exportation (Ausfuhr) – *ihrac* (Rhasis *id.*; Hindoglu: *başka memlekete çıkarma*) ~ *olunan emval* (UC 15) *Çin memleketinden ~ ve memleket-i mezbureye idhal olunagelen cemi-i emval & eşya* (UC 52) „Sämtliche aus China exportierten und in dieses Land eingeführten Waren“ *li-eclî t-ticare ~ olunan emval* (UC 20) „Ausführen“
- Fabrique (Fabrik) – *kârthane* (UC 15) (Rhasis *id.*, *dezgâh* [pour *destgâh*]) *fabrique de papier kâgıdhane*; Hindoglu: *kyarxane* [*kerhana*]) *Zuckerfabrik şeker ~si* (UC 72)
- Faubourg (Vorstadt) – *varoş* (Vienne, UC 25) (Rhasis: *varuş*; Hindoglu: *varoş*)
- Flotte – *donanma* (UC 72) (Rhasis, Hindoglu *id.*)
- Force (~ terrestre) (Landstreitmacht) – *kuvvet-i berriyye* ~ navale (Seestreitkräfte) *kuvvet-i bahriyye* (UC 15)
- France (Frankreich) – *França memleketi, Fransa memleketi* (UC 21) (Rhasis: *Firansa*; Hindoglu: *França*)

⁹⁶ Die Ansicht, dass es sich beim Ungarischen um eine slawische Sprache handelt, war im 18. Jahrhundert noch weit verbreitet.

⁹⁷ Später wurde bei den Osmanen *Memalik-i müctemia* üblich (vgl. Şemseddin Sami, *Kamusü l-a’lâm*, Bd. 6, Istanbul, 1216/1898, 4422ff.).

⁹⁸ *elif* ist ohne *medde* geschrieben, im Gegensatz zu *Asya*.

- Français (Franzose) – *Françalu, Fransalu* (Rhasis: *Fransız*; Hindoglu: *Fıran-sız*)
- Francs („Franken“, Europäer) – *taife-i İfrenc, ebna-yn İfrenc* (UC 5) (Rhasis s.v. „Franc, nom des François sous Clovis“ *Firenk*)
- Galles (Wales) – principauté de ~ – *Gales prinçlığı* (UC 15) East Wales (Australien): *Şarkî Gales* (UC 87)
- Gênes (Genua) – *Ceneviz* (UC34) (Rhasis *id.*; Hindoglu: *cenova*)
- Genève (Genf) – *Cenova* (UC 23) (Rhasis: *Cenevra*; Hindoglu: *cinevra*)
- Général (General) – *ceneral*⁹⁹ (Rhasis *id.*; Hindoglu: *ceneral, serdar, ser asker*)
- Gouvernement (Regierung, Verwaltung) – *zabt & idare* (UC 16, 18/2) *zabt & rabt-ı memleket* (UC 46), *idare-i ümur* (UC 26) (Rhasis s.v. „régime, administration, gouvernement des États“: *zabt u rabt, idare-i memleket*; s.v. „gouvernement, ceux qui gouvernent un État“: *erbab-ı hükûmet* pays qu'ils gouvernent *eyalet, memleket*; Hindoglu: *paşalık, şehir eminliyi, devlet, rüsum-i devlet*) *zabt & idaresi kiral tarafından memur bir nefer vekilin uhdesine müfevvazdır* (Irland; UC 17) „die Regierung ist einem vom König bestimmten Vertreter übertragen“ *hükûmeti ibtal & ilga* (UC 36) „die Regierung abschaffen“ (Regierungsform): *nev'-i hükûmet* (UC 15) *kavaid-i hükûmet* (UC 23) (Rhasis: *suret-i hükûmet*) (Bezeichnung für eine russische Provinz; russ. губерния) *hükûmet* (UC 20) *Ejderhan ~i* „Gouvernement Astrahan“; *Kazan ~i*; *Orenburg ~i*; *Sibir ~i* (UC 50) (Rhasis, s.v. „gouvernement, charge de gouverner“: *gubernatorlık*¹⁰⁰)
- Gouverner (regieren) – *idare etmek; hodbehod kendilerin idare ve bir kaç ümerâya tebaiyet edüb* (Drusen; UC 41) „sie regieren sich selbst und sind einer Anzahl von Emiren untertan“ (Rhasis s.v. „gouverner, régir“: *idare etmek, zabt u rabt-ı ümur etmek*; Hindoglu: *hökm etmek, saltanat sürmek*)
- Gouverneur – 1. *vâli*; *Sayda ~ si* „der Gouverneur von Sidon“ (UC 41) 2. *hâkim: Medine ~i* (UC 43); 3. *müdir & hâkim* (Plural *müdirân & hükema*) (engl. von Kalkutta, Madras und Bombay; UC 47) (Rhasis *gouverneur, commandant d'une province: gubernator, zabit*; Hindoglu: *vali, hakim, zabit, paşa, şehir emini*)
- Grand-maître (Großmeister) – *gran maestro* (UC 38)
- Grande Bretagne (Großbritannien) – *Büyük Bretanya* (UC 15) (Rhasis p. 103: *İnglitera*)
- Grec ancien (altgriechisch) – *Yunan lisanı* (Rhasis s.v. „grec ancien ou littéral“: *Yunanî lisan*) – *Rum lisanı ~ ndan me'huz olub ancak galat olarak müsta'mel-*

⁹⁹ Seit der Sprachreform im Türkischen *general*.

¹⁰⁰ Hier bezieht sich Rhasis auf speziell russische Verhältnisse, um den Bedürfnissen seiner Auftraggeber entgegen zu kommen.

- dir* (UC 14) „Vom Altgriechischen stammt das Neugriechische ab, wird allerdings nicht korrekt verwendet“
- Grec moderne (neugriechisch) – *Rum lisanı*: ~ *Yunan lisanından me'huz olub ancak galat olarak müsta'meldir* (UC 14) (Rhasis „la langue grecque“: *lisan-ı rumî, rumce*; Hindoglu: *rumca*)
- Grecs (Griechen) – *taife-i Rum, Rum taifesi* (UC 5) (Rhasis: la nation grecque *Rum milleti, Rumiyân*; fehlt bei Hindoglu) ~ *nden olan Eflak voyvodaları* (UC 39) *Eyalet-i Boğdan kürsisi Yaş kasabasıdır ki ~ nden olan Boğdan voyvodalarının makarr-ı hükümetidir* (ibid.) „Hauptstadt der Walachei ist Jassy, das der Regierungssitz der griechischen Woiwoden der Walachei ist“
- Grisons (Graubünden) – *Grizoni cümhurü* (UC 23), *Grizon vilâyeti* (UC 24)
- Habitants (Bevölkerung, Landesbewohner) – 1. *ehali: İngilteranın cem'an ~ si yüz kere yüz bin nüfusa bâliğdir* (UC 17) „England hat insgesamt zehn Millionen Einwohner“ 2. *sekene: Rusya ~ si kaba & kâhil ve nâdân & câhil ve vahşî ve gayetle mutaassıb bir millet olub* (UC 20) „Bei den Bewohnern Russlands handelt es sich um ein rohes, faules, unwissendes, wildes und äußerst fanatisches Volk“ (Rhasis s.v. „habitans“: *ehali, sekene*; Hindoglu s.v. „habitant“: *oturur, oturan, yerli, ehali*)
- Hambourg (Hamburg) – *Hamburg şehri ki....cümhur misillü serbest ve müstakill bir medîne* (UC 26) „Hamburg, eine freie und unabhängige Stadt in der Art einer Republik“
- Hanovre (Hannover) – *Hanovr* (UC 24)
- Héréditaire – États ~ s (Erbländer) *memalik-i mevruse* (Rhasis: *eyalat-ı mevruse*; Hindoglu nur *mirasa mütaallik*) *Nemça imperatorunun asıl ~ si* (UC 29) „Die eigentlichen Erbländer des deutschen Kaisers“
- Hollande (Holland) – *Filemenk memleketi* (UC 21) (Rhasis: *Filemenk*; Hindoglu *id.*)
- Hongrie (Ungarn) – *Macar memaliki* (UC 23) *Memleket-i Macar* (UC 29) (Rhasis: *Engürus, Mecar vilayeti*; Hindoglu: *macar vilayeti, macarlık*) *Memleket-i Macar beş kısma münkasımdır biri Yukarı Macar ve biri Aşağıki Macar ve biri Erdel ve biri Hırvatlık ve biri Kroaçya nâmân eyâletdir* (UC 29) „Ungarn besteht aus fünf Teilen: Oberungarn, Niederungarn, Siebenbürgen, Slawonien und Kroatien“
- Hongrois (Ungar) – *macar* (Rhasis: *macarlu, mecar* [et vulg. *macar*])
- Idolâtre (Götzenanbeter) – *sanem-perest, büt-perest*, Pl. *abede-i asnâm* (UC 14; UC 19) (Rhasis: *bütperest*, les idolâtres: *abede-i esnâm*; Hindoglu: *putperest, puta tapan*)
- Importations (Einfuhren) – *idhal olunagelen cemi-i emval & eşya* (UC 52) (Rhasis: importer *idhal etmek*; Hindoglu s.v. „importer“: [*dışarı malini*] *içeri getirmek*)

- Imposition, Impôt (Steuern) – *bâr & rüsum & tekâlîf; rüsum ve tekâlîf-i örfiyye* (UC 24) *resm-i divanî* (UC 42, 45) (Rhasis *virgü; teklîf (tekâlîf) rüsumat* des contribuiaion très fortes *tekâlîf-i şakka*; Hindoglu: *vergi, salyane*)
- Incorporation (Annexion) – *ilhak & izafe* (UC 34) (Rhasis: *ilhak, zamm & ilâve*)
- Incorporé (annektiert) – *mulhak & muzaf* (UC 35) (Rhasis: *zamime, mulhak*; c'est une province incorporée *zamayim-i memalikdendir*)
- incorporer (annektieren) – *ilhak etmek (passim)* (Rhasis: *ilhak etmek, zamm etmek*; Hindoglu: *ilhak etmek, katmak*)
- Indépendance (Unabhängigkeit) – *serbestiyet & istiklal* (Rhasis: *serbestiyet, istiklâl.*; fehlt bei Hindoglu)
- Indépendant (unabhängig) – *serbest & müstakill* (Rhasis: *serbest, müstakill.*; Hindoglu *müstakill*) Tartarie ~e: *müstakill Tatarlık* (UC 20)
- Indépendamment – 1. *bi-l-istiklâl: on üç eyaletin her biri hodbehod ~ kendi ümür & hususatını idare ederek* (Schweiz; UC 23) „jeder der 13 Kantone regelt selbst unabhängig seine Angelegenheiten“ 2. *serbestiyet & istiklâl birle: ekserisi külliyyen ~ taayyüş üzeredir* (UC 42) „die meisten (Kurden) leben völlig frei und unabhängig“ 3. *müstakillen: ~ & münferiden* (UC 47)
- Influence (Einfluss) – *nüfuz* (Rhasis: *te'sir*, action d'une cause qui produit quelque effet: *medhal, nüfuz*; Hindoglu s.v. „influer“: *teesir etmek*); *Nemça devletlerinin münasebat & muamelat-ı âmmesine müdahale & ~ ü derkârdır* (UC 26) „er (i.e. der König von Preussen) greift offenkundig in die allgemeinen Angelegenheiten der deutschen Staaten ein“ *bir vakitden berü ~ & iktidarı münselib* (UC 35) „seit einiger Zeit hat er (i.e. der Papst) an Macht und Einfluss verloren“ *teksir-i ~ & iktidar* „Zunahme von Macht und Einfluss“ (UC 47)
- Insurrection (Erhebung, Rebellion) (Rhasis: *isyan, zorbalık*; Hindoglu: *ayağa kalkış, zorbalık*) s. unter „Révolte“ und „Rébellion“
- Italie (Italien) – *İtalya diyarı* (UC 15) (Rhasis *İtalya memleketi*)
- Italien (italienisch) – *talyan (lisani)* (UC 14) (Rhasis *talyan* *تالين*)
- Japon (Japan) – *Yapon* (UC 14; 20) *Yaponya* (UC 53)
- Jésuites (Jesuiten) – *cezûit* Jesuitenorden ~ *tarikati* (UC 71)
- Judaïsme (Judentum, jüdische Religion) – *ayin-i Yehud: ~ [...] üç kısma münkasımdır: biri rabbanista ve biri karaî ve o biri samarit* (UC 14) „... teilt sich in drei Richtungen auf: die rabbinische, karaitische und samaritanische“
- Juifs (Juden) – *taife-i Yehud* (UC 14) (Rhasis s.v. „juif“ *yehudi*; Hindoglu: *Yahudi*)
- Kurdes (Kurden) – *Ekrâd* (UC 42) ~ *tâbir olunan kabayildir ki bedeviyet üzere keşt-i kâh ve sahra etmekte olub* (UC 42) „es sind die ‘Kurden’ genannten Stämme, die als Nomaden über Berge und Ebenen ziehen“

- Kurdistan¹⁰¹ – *Kürdistan* (UC 41) *eyâlet-i Kürdistan* (UC 42)
- La Haye (Den Haag) – *Haye şehri* (UC 21)
- Landgrave (Landgraf) – *landgrav*; *Darmstad ~ı* (UC 27)
- Landgraviat (Landgrafschaft) – *Landgravlık*; *Turinciyyâ ~ lıñ* (UC 26)
- Latin (Lateinische Sprache) – *latin lisanı* (Rhasis *id.* Hindoglu: *latince, latin*)
 ~ *elhaletü hazihî gayr-ı müsta'mel bir lisan olub ancak Fransa ve talyan ve ispanyol lisanlarına mahrec & me'huzdur* (UC 14) „Die lateinische Sprache ist heute ungebräuchlich, von ihr stammen jedoch das Französische, Italienische und Spanische ab“
- Leipsick (Leipzig) – *Lipiçka* (UC 26) (Rhasis: *Lipsia*; Hindoglu: *Lipiska*)¹⁰²
- Liberté (Freiheit) – *serbestiyet* (Rhasis *serbestiyet*; état d'une personne de condition libre *hürriyet* liberté de conscience, tolérance de différentes religions *cemi'-i mezahib ü ayinlerin serbestiyet üzre icrası*; Hindoglu: *azadlık, serbestlik, serbestiyet*) *kendi ~ lerine izhar-ı mezid-i rağbet* (UC 23) „sie (i.e. die Schweizer) sind sehr auf ihre Freiheit bedacht“ *kendi ~ lerin hıfz & vikaye* (Ureinwohner von Peru; UC 68) „ihre Freiheit bewahren“
- Londres (London) – *Londra* (UC 45) (Rhasis, Hindoglu *id.*)
- Luthéranisme (Lutheranisches Bekenntnis) – *Lüter ayını* (UC 17) *Lüter mezhebi* (UC 18) (Rhasis s.v. luthérien [lutheranisch] *lüterân*)
- Macédoine (Mazedonien) – *Maçedonya eyaleti* (UC 39) (Rhasis, Macédoine, province de Turquie: *Makedon vilâyeti*; Hindoglu: *Makidun, Filibe vilayeti*)¹⁰³
- Margraviat (Markgrafschaft) – *margravlık*; *Baden ~ liğî* (UC 25)
- Marquisat (Markgrafschaft, Marquisat) – *markezolik*; *Moravya ~ liğî* (UC 29) „die Markgrafschaft Mähren“
- Marseille – *Marsilya* (UC 21) (Rhasis *id.*)
- Mayence (Mainz) – *Magonça* (UC 24)
- Mercenariat (Söldnertum, Reislaf) – *muvazzafen hidmet-i askeriyye* (Schweizer; UC 22) (Rhasis s.v. „mercenaire“: *ücretli, ulûfelü, muvezzaf*; Hindoglu nur im Sinne von Tagelöhner etc.: *hak ile işleyen, gündelikçi, aylıkçı, yellekçi, haftalıkçı, rencber*)
- Million – *milyon* (Rhasis *milyon, on kere yüz bin*; Hindoglu: *yük, bin kere bin, milyon*) *beşyüz ~ yani beşbin kerre yüzbin* (UC 40)
- Ministres d'État (Staatsminister) – *vükelâ-yı devlet* (Frankreich; UC 21) (Rhasis: s.v. „État“ *id.*) (Indien:) *Hakan-ı kebîr ve ~ ve müteayyinân-ı memleke-*

¹⁰¹ Wird in der UC sowohl als geographischer Begriff, als auch als Bezeichnung für die gleichnamige osmanische Provinz verwendet.

¹⁰² Siehe hierzu Önen, Deutsches im Türkischen, 99–100, wo auch die Formen *Lepiska* und *Lipska* (Ş. Sami) angeführt werden. Heute wird meist die deutsche Form gebraucht.

¹⁰³ Die Stadt Filibe (Philippopoli/Plovdiv) liegt eigentlich in Thrakien.

- ti ehl-i islâmdır* (UC 45) „Der Großmogul, die Minister und die Vornehmen sind Muslime“ (Rhasis: s.v. „ministre“ *vekil*, premier ministre *baş vekil*, les ministres de l'Empire *rical-i devlet*; Hindoglu: *sadr-i aazem*, *vezir*, *baş rical*)
- Mœurs (Sitten und Gebräuche) – *ahlâk & âdât & ayinler* (UC 72) (Rhasis: *ahlâk*, *âdâb*; Hindoglu: *adet*, *türe*)
- Monarchie – *kıraliyet* (UC 15) *kırallık* (Rhasis *hükümet-i mutlaka*, *saltanat*; monarque *hükümdar-ı müstakillü r-rey*; Hindoglu: *padışahlık*) *memalik-i merkumenin hükümeti kırallık ve cümhuriyet ile mahlutdur* „Die Regierungsform dieses Landes stellt eine Mischung aus Monarchie und Republik dar“ (England; UC 15; Schweden; UC 18)
- Monde (Welt) – Alte ~ *dünya-yı atik* Neue ~ *dünya-yı cedid* (UC 15)
- Musée (Museum) – *garayibhane*¹⁰⁴ (in Paris; UC 20) (Hindoglu s.v. „muséum, muséon“: *ilm odası*¹⁰⁵)
- Noble (Adliger) – *asılzade* Pl. *asılzadegân* (Rhasis *kişizade*, *asılzade*; Hindoglu: *soyzade*, *kişizade*, *belli başh*, *şerif*)
- Noblesse (Adel) – *asılzadegân*; (Rhasis: *kişizadelik*; tout le corps des nobles: *kişizadegân zümresi*; Hindoglu: *asıl-*, *soy-*, *kişizadelik*) ~ *-ı millet* (UC 30) ~ *-ı İspanya* (UC 67) „spanische Adlige“
- Norvège (Norwegen) – *Norvecya* (UC 17)
- Nomade (nomadisch) – *bedevî-meşreb*; *tavaiif-i merkume ekseriyâ* ~ & *hilkat* (UC 50) (Rhasis: *seyyâr*, *bedevî*; Hindoglu: *göçer evli*)
- Notable (Notabler, Vornehmer) – *müteayyin*¹⁰⁶ (Rhasis: *id.*; Hindoglu nur: *belli*) Pl. ~ *ân* (*-ı memleket/millet/devlet*); *kibar ve ~ı mükerrem ve erbab-ı ünsiyet amma ahad-ı nas galiz & nâterbiyet* (UC 15) „die Großen und Vornehmen sind feingebildet, das Volk hingegen roh und ungebildet“; *asıl Hindîlerin cümlesi sanem-perestdir amma Hakan-ı kebîr ve vükelâ-ı devlet ve ~ı memleketi ehl-i İslâmdır* (UC 45) „Die eigentlichen Inder sind sämtlich Götzenanbeter, der Großmogul, die Minister und die Vornehmen dagegen Muslime“ ... *-ı milletden bir kaç nefer erbab-ı şûra* (UC 22) „einige Ratsmitglieder aus den Vornehmen des Landes“
- Occuper (besetzen) – *zabt*¹⁰⁷ & *temellük* (UC 47) (Rhasis: *zabt*; Hindoglu: *zabt*, *feth etmek*, *meşgul etmek*)

¹⁰⁴ Eigentlich „Kuriositätenhaus“.

¹⁰⁵ „Saal der Wissenschaft“, ein offenbar von Hindoglu geprägter Ausdruck.

¹⁰⁶ Kommt noch in den osmanischen Provinzjahrbüchern (*vilâyet salnameleri*) als Bezeichnung für die hervorragenden Persönlichkeiten einer Provinz vor (Synonym: *mütehayyi-zân*). Das aus derselben arabischen Wurzel gebildete *âyan* kommt in der UC nicht vor.

¹⁰⁷ Die osmanische Bildung *işgal*, welche bereits Meninski verzeichnet, ist noch ungebräuchlich.

- Officiellement (offiziell, öffentlich) – *resmen* (Rhasis *id.*) ~ *beyan & ilân olunmak* (UC 23) „öffentlich erklären“
- Ordre (de chevalerie) (Ritterorden) – *tarik, tarikat* (Rhasis *kavalıyerlik*; fehlt bei Hindoglu in dieser Bedeutung) ~ des chevaliers teutoniques *Tefton kavalıyerlerin tariki* (UC 28) *tarik(at)* (Malta) (UC 28)
- Ouvriers (Arbeiter) – *amele & vrad* (UC 45) (Rhasis *işci*: ~ s de bâtiment *amele, renciber, ergad*; Hindoglu: *işci*)
- Paix – traité de ~ (Friedensvertrag) – *musalâha ahđnamesi* (Rhasis *id.*; Hindoglu s.v. „paix“: *barış, barışlık*) ~ de Westphalie (Westfälischer Frieden) – *Vestfalya* ~ (UC 22) *Lunevil musalâhası* „Frieden von Lunéville“ (55)
- Palatinat du Rhin (Rheinpfalz) – *Rino Palatınatosu tâbir olunan eyalet* (UC 27)
- Pape (Papst) – *Rim papa* (Rhasis, Hindoglu *id.*) États du ~ (Kirchenstaat) – *Rim papa memaliki* (UC 35)
- Parlement (Parlament) – *Parlamento* (fehlt bei Rhasis und Hindoglu) ~ *tâbir olunur erbav-ı şûranın cemiyetgâhı* (Engl. Parlament; UC 15)
- Partage (de la Pologne; Polnische Teilung) – *mukaseme* (UC 29) (Rhasis *taksim*; Hindoglu: *bölme, hisse, miras*)
- Passage (Durchfahrt) – droits de ~ (Durchfahrtszölle) – *müruriyye bir mikdar resim; resm-i müruriyye* (Dänemark; UC 17) (Rhasis *geçid akçesi*)
- Pays (Land) – 1. *memleket* (pl. *memâlik, memâlik & aktâr* [Sg. *kuṭr* wenig gebräuchlich]) (Rhasis: *pays, contrée memleket patrie vilâyet, vatan, yurd, dar u diyar* De quel pays êtes-vous? *vilâyetin nedir*; Hindoglu: *memleket, ölke, vetan, sila*) *memâlik-i Evropa* „Die europäischen Länder“ 2. *ölke|ölkâ*¹⁰⁸: *Nemça* ~ *sı* „Deutschland“ 3. *iklim* (passim); s. auch „État“
- Pays-Bas (Niederlande) – *Nederlanda*¹⁰⁹ (UC 23); *Paezi basi yani Nederlanda vilâyeti* (UC 15) *Nederlanda memâlikı ki Belçika ve Paezi basi eyâlâtı dahi tesmiye olunur* (UC 21) (Rhasis *Paezi base* [sic] *vilâyeti* ou *Filemenk*)
- Peuple, nation (Volk, Nation) – *millet* Pl. *mîlel* (Rhasis s.v. „peuple“: *millet; halk*; Hindoglu: *xalk, elgün*¹¹⁰): *bâlâ kadd ve mütenasibü l-âza bir ~dir* (UC 15) „[die Engländer] sind eine hochgewachsenes und wohlgeformtes Volk“; *zevk & sefaya mail bir ~dir* „[die Iren] sind ein zur Ausschweifung neigendes Volk“ (UC 16) *pek kaba ~dir* „[die Norweger] sind ein sehr rohes Volk“; *memleket-i mezkûre müddetâ hiç bir ~in ribka-i tebaiyetine dahil olmuş derkârdır* (UC 53) „Dieses Land [i.e. Japan] war offenkundig niemals vor-

¹⁰⁸ Heute *ülke*.

¹⁰⁹ Auch eine Lesung *Nedirlanda* ist möglich.

¹¹⁰ Heute meist *elgin* (dial.); eig. „in der Fremde Lebender, in die Fremde Ziehender“.

- übergehend einem anderen Volk unterworfen“ (Plural) *mîlel-i hamse* „die fünf Völker“ (UC 72) *mîlel-i mütenevvia* (UC 12) *mîlel-i muhtelife* (UC 40) „verschiedene Völker (Nationen)“
- Pierre Ier (Peter d. Gr.) – *Evvelki Petro* (UC 20)
- Pologne (Polen) – *Leh vilâyeti* (UC 15) *memleket-i Leh* (UC 29) (Rhasis, Hindoglu: *Leh memleketi*) Grande ~ (Wielkopolska) *Büyük Polonya* (UC 30)
- Populace, bas peuple (niedereres, gemeines Volk) – 1. *ahad-ı nas*: „... *kibar & müteayyinânı mükerrem ve erbab-ı ünsiyet amma ~ galiz & nâterbiyet*“ „Die Oberschicht [in England] ist vornehm und gebildet, das gemeine Volk hingegen roh und ungebildet“; UC 15); 2. *âmme-i nas*: *Malta seknesi iki kısım olub bir kısma Malta kavalıyerleri zümresi ve o biri Malta'nın ~ıdır* (UC 38) „Die Bewohner Maltas teilen sich in zwei Gruppen: die Malteserritter und das gemeine Volk von Malta“ *hükümdarı ve müteayyinân-ı devleti ehl-i İslâm amma ~ı abede-i asnâmdır* (UC 62) „der Herrscher und die Vornehmen [in Indien] sind Muslime, das gemeine Volk Götzenanbeter“ 3. *efrad-ı nas*: *Lasa şehrinde mukim olan Dalay Lama yahud Büyük Lama tesmiye olunur büyük nâsîh & ayin-nümün vardırki ~ tarafından lâ yemut & lâ yezâl gibi zann & itikad olunur* (UC 49) „das in Lhasa residierende religiöse Oberhaupt, der sogenannte Dalai Lama oder «Große Lama» wird vom gemeinen Volk als unsterblich betrachtet“ (Rhasis s.v. „populace“: *halk, avâmm-ı nas, aşâğı takım, ehad-ı nas*; Hindoglu: *sokak xalkı*)
- Portugal – *Portekiz memleketi* (UC 15) (Rhasis *Portekiz vilâyeti*)
- Portugais (Portugiese) – *Portekizlü* (Rhasis *Portekiz*)
- Posséder (besitzen) – *mâlik & mutasarrıf olmak*; *İngiltera kıralı herseklîğ-i mersuma ~* (UC 26) „Der König von England besitzt dieses Kurfürstentum (i.e. Hannover)“ (Rhasis: *mâlik olmak, mütesarrıf olmak, sahib olmak, zabt & tesarrıf itmek*; Hindoglu: *altında, zabtında olmak*)
- Prague (Prag) – *Praga* (UC 29)
- Prérogative (Vorrecht) (Rhasis: *imtiyaz, müsaade, azadegî*; Hindoglu: *üstünlük, üstelik*) siehe „privilèges“
- Président (Präsident) – 1. *server* (Rhasis *sadr-nişin*; *bir meclisin serkerde vü reisi*; *baş*, Hindoglu: [*meclisde*] *baş*); *meb'uslardan bi-l-intihab bir nefer kimesne ~ -i meclis olmak üzere muhtar olub* (UC 66) „von den Abgeordneten wird einer zum Präsidenten gewählt“ (Vereinigte Staaten) 2. *prezidente*; *cümhur-i çizalpine ~ si nâm & unvanile cümhur-i mersumun baş müdir & serveri* (UC 36) „Das Oberhaupt dieser Republik, das den Titel 'Präsident der Zisalpinen Republik' führt“
- Prince (Fürst, Prinz) – *prinç* (Rhasis: *pirinc, emir, bey*; Hindoglu: *bey, xan, şehzade*)
- Prince-évêque (Fürstbischof) – *piskopos ve prinç rütbesinde olan müstakill bir hükümdâr* (UC 27)

- Privilèges (Privilegien, Vorrechte) – *imtiyazat* (Rhasis *id.*; Hindoglu: *berat*¹¹¹)
cümhur misillü müstakill & müselleme şehirlerin ~ ve istiklâlleri ibtal olunub
 (UC 28) „Die Privilegien und Freiheiten der nach Art einer Republik un-
 abhängigen Städte wurden abgeschafft“
- Propriété, possession (Besitz, Eigentum) – *mülk*¹¹² – *Hanovr hersekiği ki İngil-
 tera kralının ~ i mevrusü olub* (UC 26) „Das Herzogtum Hannover, das
 erblicher Besitz des Königs von England ist“ (Rhasis „propriété“: *mülkiyet*;
 domaine *mülk* et au pl. *emlâk*; „possession“: *temellük, tesarruf*, biens qu'on
 possède: *emlâk*; erblicher Besitz: *mülk-i mevrus*; Hindoglu: *kendi mali*; s.v.
 „possession“: *zabt, mülk*)
- Propriétaires fonciers (Großgrundbesitzer) – *ashab-ı emlâk & akarat* (UC 60)
- Protection (Schutz) – *himayet* (Rhasis *himayet, sahabet, tesahhub*; Hindoglu:
himayet, arka) *İngilterelülerin zîr-i ~ inde* (UC 46) „unter dem Schutz En-
 gland's“ *Leh devleti tarafından mahmi & masun* „unter polnischem Schutz“
 (Danzig; UC 31) *Trablus memleketinin hükûmeti Devlet-i aliyyenin zir-i hi-
 mayesindedir* (UC 57) „Die Regierung von Tripolis [in Nordafrika] steht
 unter dem Schutz des Osmanischen Reiches“
- Protestantisme (Protestantismus) – *protestante ayini* (UC 14) ... *iki kısımdır:
 biri lüterî ve o biri kalvinî* (UC 14) „... teilt sich in zwei Richtungen: Luthe-
 raner und Calvinisten“
- Province (Provinz) – *eyalet* (UC 21) – *Fransalunun kadimden mutasarrıf
 oldukları otuz iki eyalat seksen dört kazaya taksim* „die 32 ehemaligen Pro-
 vinzen Frankreichs wurden in 84 Départements aufgeteilt“ *vilâyet* (Rhasis:
eyalet, memleket, diyar Hindoglu: *sancak, eyalet*)
- Prusse (Preussen) – *Prusya* (UC 15; 24) (Rhasis *id.*; Hindoglu: *Bruş*)
- Quaker – *Kuakar* (UC 14)
- Races (Rassen) – *elvân* (eig. «Farben»¹¹³ Sg. *levn*) ~ *blanche – levn-i ebyaz*; ~
noire l.-i esved (Rhasis: *soy, soysop, silsile* Hindoglu: *cins, soy*)
- Raguse (Ragusa, Dubrovnik) – *Dobravnik* (UC 39) (Rhasis *id.*; Hindoglu: *dob-
 ra venedik*)
- Rébellion (Aufstand, Aufruhr) – *fesad*¹¹⁴ (Rhasis *zorbalık, isyan, azgınlık*; Hin-
 doglu: *asılık, zorbalık*) *beynlerinde akd-ı rişte-i ittihad ve ref'-i rayet-i ~ edüb*

¹¹¹ Eigentlich Bezeichnung für eine Bestallungsurkunde, auch für nichtmuslimische religi-
 öse Würdenträger (Metropoliten, Patriarchen).

¹¹² Vgl. auch Anm. 153.

¹¹³ Traditionell unterschied man in geographischen Abhandlungen die Erdbewohner nach
 „Farbe“ (Rasse), „Religion“ und „Staatsform“.

¹¹⁴ Eig. „Korruption, Verderbnis“, im Osmanischen oft im Sinne von „Aufruhr“ ge-
 braucht.

- (UC 72) «(die Sklaven auf Santo Domingo) verbündeten sich und erhoben die Fahne des Aufruhrs»
- Reconnaître (anerkennen) – *kabul & itiraf et-; eyalât-ı merkume müstakill & serbest bir cümhur olmak üzere Fransa devleti tarafından resmen ~ olmuş* „Die erwähnten Provinzen (d.h. die Vereinigten Staaten) wurden von Frankreich offiziell als unabhängige Republik anerkannt“ (UC 66)
- Régir (Rhasis: „régir, gouverner“: *idare etmek*; Hindoglu: *hüküm, hükümet etmek*) s. auch „gouverner“
- Règne (Herrschaft) – *krallık pendant son ~ hengâm-ı krallığında* (UC 31) (Rhasis: *hükümet, hükümdarlık; saltanat* [cela se dit en parlant des Sultans]; Hindoglu: *devlet, padişahlık*)
- Religion – 1. (mohammedanische) *din*: ~ *-i mübin-i muhammedî* (UC 14), ~ *-i İslâm* 2. (christliche) *ayin*: ~ *-i Nasara* (UC 14) ~ *-i nasranî* (UC 67) ~ *-i ısevî* (UC 19) katholische Religion: *katolik* ~ *i* griechisch-orthodoxe Religion: *Rum* ~ *i* protestantische Religion: *protestante* ~ *i*; ~ *leri* ~ *-i Nasaradır* „ihre Religion ist die christliche“ (Kosaken; UC 30) *ekserisi* ~ *i ısevîde* (UC 19) „die meisten sind christlichen Glaubens“ (Lappen) 3. *mezheb; ayini* *ayin-i nasranî ve ~ -i yehudi ile mahlut kendilerine mahsus bir ~ dir* (Äthiopier; UC 59) „Die ihnen eigene Religion ist eine Mischung aus Christentum und Judentum“ *kavm-i merkum gerek din-i islamdan müberrâ gerek ayin-i Nasaradan muarrâ olarak kendülere mahsus bir ~ -i bâtılları olub* „Dieses Volk hängt einer ihm eigenen falschen Religion an, welche weder mit der islamischen, noch mit der christlichen Religion zu tun hat“ (Dru-sen; UC 49) *ahali-i Acem din-i İslâmda olub ekserisi şîî & rafîziyyü l- ~ dir* „Die Bewohner Persiens sind Muslime, meist Schiiten und Häretiker“ (UC 43) (Rhasis s.v. „religion“: *din, mezheb*; religion mahométane *islâm*; „christianisme“: *mezheb-i ısevî*; Hindoglu: *din, iman, mezheb; tarikat*); religiöses Oberhaupt: *nâsîh & ayin-nümun* (Dalai Lama; UC 49)
- République (Republik) – 1. *cümhur* (Pl. *cemahîr*) (Rhasis, Hindoglu *id.*), *cümhuriyet*; ~ de Raguse *Dobravnik cümhurü, -iyeti* (UC 39) ~ de Venise: *Venedik cümhuriyeti (cümhurü)* (UC 35) *cemi-i cemahir-i Evropadan ziyade atik & akdem cümhur-i zî-miknet & kudret* (UC 35) „Eine mächtige Republik, älter als sämtliche Republiken Europas“ Helvetische Republik: *Helveçya cümhurü* (UC 23) République des Îles Ioniennes (Republik der Ionischen Inseln): *Cezayir-i seb'a-i müctemia cümhurü* (UC 40) ~ française *Fransa cümhuru* (UC 22) *França cümhurü* (UC 28 und *passim*) ~ cisalpine *çizalpine* ~ *ü yâni Alpes cibâlinin berü tarafındaki cümhur* (UC 36) ~ Batave *Filemenk* ~ *ü* (UC 55) (UC 22) 2. (republikanische Staatsform): *cümhurluk, cümhuriyet* (UC 15, 22); *Rim hükümeti cümhuriyete tebdil & tağyir* (UC 36) „der Kirchenstaat wurde in eine Republik umgewandelt“ *Fransa hükümetine mümasil cümhuriyet olarak başka bir nev'-i hükümet* „Eine an-

- dere Staatsform, eine Republik, die der französischen gleicht“ (die Schweiz; UC 55)
- réuni à, incorporé (annektiert, einverleibt) – *mulhak & munzamm* (UC 28)
- réunir à (einverleiben) – *ilhak* (UC 22) *ilhak & rabt* (UC 28) (Rhasis „réunir un État à un autre“: *ilhak etmek*; Hindoglu: *birleştirmek*)
- Revenus (Einkünfte) – jährliche ~ *senevî iradat* (UC 45) (Rhasis *irad*; *gelür*; Hindoglu: *irad, gelir*)
- Révolte – (Rhasis: *isyan, zorbalık*; Hindoglu: *fesad, fitne, baş kaldırma*) s. unter „Rébellion“
- Révolution (Revolution) – *ihtilâl* (Rhasis s.v. „révolution d’un État“: *ihtilâl*; Hindoglu: *ana baba günü*¹¹⁵, *karışıklık, deyişilme*¹¹⁶, *devr*): *Fransa’da rü-nümâ-yı zuhur olan naire-i* ~ (UC 21; 28) „Die Flamme der Revolution in Frankreich“ *Fransa’da zuhur eden* ~ (UC 55, 72) „Die in Frankreich ausgebrochene Revolution“
- Rhin (Rhein) – *Rino nehri* (UC 22) (Rhasis *nehri-i Rin*)
- Roi (König) – *kıral* (Rhasis *kıral, hükümdar, melik*; Hindoglu: *padişah, kıral, şah*) ~ s. chrétiens *müluk-i Nasara* (UC 31)
- Rome (Rom) – *Rim veyahud Roma* (UC 35) (Rhasis *Roma, Kızıl Elma*¹¹⁷; Hindoglu: *kızıl elma*)
- Romains (Römer) – *Romaniyân* (UC 35) (Rhasis *kadimî Roma ehalişi; Rumiyân*)
- Russe(s) (Russe[n]) – *taife-i Moskov* (UC 50) *Moskovlu* (UC 56)
- Russie (Russland) – *Mosko(v) diyârı* (UC 15) *Rusya memâliki* (UC 19) ~ d’Asie: *Asya’da kâin Rusya memaliki* (UC 50) (Rhasis *Rusya, Urus*¹¹⁸ *memleketi*; Hindoglu: *urus memleketi, moskov*)
- Samos – *Samoz ceziresi* (UC 42) (Rhasis *Sisam adası*; Hindoglu: *susam adası*)
- Sardaigne (Sardinien) – *Sardinya* (UC 33) (Rhasis *id.*)
- Saxe (Sachsen) – *Saksonya* (UC 24) (Rhasis *id.*)

¹¹⁵ „Tag der Auferstehung; wüstes Durcheinander, Tohuwabohu“.

¹¹⁶ „ausgewechselt, abgeändert werden“ (Passiv von *değişmek*).

¹¹⁷ „Der Rote Apfel“, ein allegorischer Name, der bei den Osmanen allgemein für mächtige Städte der Christenheit, die es zu erobern galt, gebraucht wurde (zuerst für Konstantinopel, dann Rom, Wien etc.; siehe Kreutel, R.F., Übers., Im Reiche des Goldenen Apfels. Des türkischen Weltenbummlers Evliyâ Çelebi denkwürdige Reise in das Giau-renland und in die Stadt und Festung Wien anno 1665, Graz etc., 1963, 9–12). Nach gewissen Überlieferungen leitet sich die Bezeichnung von der Kuppel der Peterskirche ab. Der Ausdruck lebte zwar – allerdings im Sinne eines panturanistischen Ideals – noch in den Werken der Vertreter des türkischen Nationalismus (Ziya Gökalp, Ömer Seyfeddin u.a.) weiter, musste jedoch als Name der Stadt Rom zu Beginn des 19. Jahrhunderts bereits reichlich anachronistisch wirken.

¹¹⁸ Umgangssprachliche Form von *rus*.

- Service militaire (Militärdienst) – *hidmet-i askeriyye* (UC 30) (Rhasis *hizmet-i askeriyye*; Hindoglu: *askerlik*)
- Servie (Serbien) – *Sırb eyaleti* (UC 39) (Rhasis: *Sırb memleketi* Hindoglu: *sırblik, semendre*¹¹⁹)
- Souverain (souverän) – (Rhasis: „prince souverain“ *hükümdar, hükümran* chez les Turcs *hünkâr*; Hindoglu: *hükümdar, hükümet sahibi, sultan, padişah*) s. unter „absolu“
- Stathouder (Niederlande) – *istathuder* (UC 22) ~ *paye ve tesmiyesiyle bilfi'l baş ceneral ve baş kapudan olan bir nefer prinç* „ein Fürst mit dem Rang und Titel eines *Stathouder*s, de facto Oberkommandierender und Generalkapitän“
- statues – *asnâm* (UC 27) *derununa girildikde katı çok musanna ~ ve bînazîr tasvirler meydana çıktı* (UC 27) „als man sie (d.h. Pompei) betrat, kamen zahlreiche kunstvolle Statuen und Malereien zum Vorschein“ (Rhasis: *taşdan yahud mâdenden masnu suret; büüt; oyma suret*; Hindoglu: *yonma suret, sanem*)
- Sujet (untertan) – *tâbi* (UC 16) (Rhasis s.v. „sujet, soumis à une autorité“ *tâbi; zîr-i dest, mahkûm*; Hindoglu: *zabtında olan, tabi, alışık*; *cezire-i mezkûre İngiltere devletine ~ dir* „diese Insel gehört zu England“ (UC 71) *Ekrâd-ı mezkûrenin bir mikdarı Devlet-i aliyeye ve bir mikdarı Şah-ı Aceme ~ olub* (UC 42) „Ein Teil dieser Kurden ist dem Osmanischen Reich, ein Teil dem Schah von Persien untertan“
- Sujets (Untertanen) – *tebaa* (Rhasis *reaya* [vulgairement *raïa*]; Hindoglu: *raayya*); *hükümdar ve ~ sı kemal-i mertebe mâmur & maldar olub* (UC 45) „Herrscher und Untertanen sind äußerst wohlhabend“ *memleket-i mezburenin padişahi müstakillen ~ & reayası üzerine ferman-fermâ olarak* „Der Herrscher dieses Landes gebietet unumschränkt über seine Untertanen“ (UC 46) *haracgûzar tebaa* „steuerpflichtige Untertanen“ [der Engländer] (47) *efrad-ı nas & ~sı* (UC 62 Mozambik) „gemeines Volk und Untertanen“
- Sujétion (Botmäßigkeit) – *tebaiyet* (UC 30; 66) (Rhasis *mahkûmiyet*: Hindoglu: *raayalık, tabilik*) *inkıyad & ~: hiç bir server & hakime ~* (UC 70) *memleket-i mezkûre müddeten hiç bir milletin ribka-i ~ine dahil olmuş derkârdır* (UC 53) „Dieses Land (i.e. Japan) war nie einer fremden Nation botmäßige“
- Suisse (Schweiz) – *Helveçya* (Rhasis *İsviçer*[a ?] *memleketi*) ~ *cümhurü* (UC 23) – ~ *memleketi* (UC 15) ~ *Fransa lisanınca Süis* (سوئیس) *ve talyan lisanında İsviçera dahi tesmiye olunur* (UC 23) „die Schweiz wird auf Französisch auch «Suisse», und auf Italienisch «Svizzera» genannt“

¹¹⁹ Osmanischer Name der serbischen Stadt und Festung Semendria (Smederevo).

- Sultan – *sultan* (Rhasis, Hindoglu: *sultan*) ~ von Marokko *Fas padişahı* (UC 58) *Kandi şahı tâbir olunur bir* ~ (Herrscher von Candy; UC 55) osmanischer ~ *padişah-ı al-ı Osman* (UC 40)
- Tamise (Themse) – *Tamize* (UC 15)
- Tartarie (Tartarei) – *Tatarlık* (UC 50) *Tataristan* (UC 52) (Rhasis *Tataristan*)
- Territoires („Territorien“; siehe auch unter „Domaines“) – *arazi* (UC 30) (Rhasis: *mülk, zemin*; Hindoglu: *nahye, toprak*)
- Teutonique – langue ~ (teutonische Sprache)¹²⁰ – *tefton lisanı*: ~ *ndan Nemça ve Filemenk ve İngiliz ve İsveç ve Danimarka lisanları mehuzdur* (UC 14) „Von der teutonischen Sprache stammen das Deutsche, Englische, Schwedische und Dänische ab“
- Théâtre (Theater) – *temaşagâh* (Rom; UC 35), Pompei; UC 37) (Rhasis: *temaşagâh; seyranğâh*; Hindoglu: *seyrangyah, oyun yeri*)
- Topographie (Topographie) – *topoğrafya bir şehrin veya bir kasabanın veyahud karyenin meselâ şehri İstanbul'un ahvalini beyan eden ilme denir* (UC 12) „Topographie nennt man die Wissenschaft, die die Lage einer Stadt, einer Kleinstadt oder eines Dorfes beschreibt, z.B. die der Stadt Istanbul“
- Traité (Vertrag) – *ahdname* (Rhasis *muahede, ahdiname*; Hindoglu: *müzakere, ahd name*)
- Tribu (Stamm) – 1. *kabile* (Rhasis *id*; Hindoglu: *kabile, kavm*) Pl. *kabayil*: *Karaib tesmiye olunan kabayil-i vahşiyye* (UC 72) „Die wilden Stämme der Karaiben“ 2. (Volksstamm): *kavim* ~ *-i Arab* ~ *cemian esmerü l-levn ve din-i İslâmda olub* (UC 42) „Die Araber sind sämtlich dunkelhäutig und islamischen Glaubens“
- Tributaire (tributpflichtig) – 1. *cizyegüzar*: *gâh harben gâh silmen ba'zıların ~ ve ba'zıların li-maslahatin kendilerine müttefik & muavin edinüb* (UC 47) „... machen sie (i.e. die Engländer die indischen Herrscher) einige von ihnen teils auf friedlichem Wege, teils durch Krieg tributpflichtig oder aus Eigennutz zu ihren Verbündeten“; 2. *haracgüzar*: *Portekizlülerin haracgüzari* (UC 62) (Rhasis *cizyegüzar, haracgüzar, zimmî, ehl-i zîmmet*; Hindoglu: *haracgüzar*)
- Turc (Türke) – *Osmanlı*¹²¹ (Rhasis: *Türk* [Pl. *Etrâk*], *Osmanlı*; Hindoglu: *Osmanlı, müsliman* gens *turc Osmanlı milleti, Osmanlılar*) *ahalisi ~ ile A'râbdan ibaretdir* (Tunis; UC 57) „Die Bewohner bestehen aus Türken und Arabern“

¹²⁰ Im 18. Jahrhundert (neben *langue tudesque*) die übliche Bezeichnung für die „Mutter“ der germanischen Sprachen.

¹²¹ Die Verwendung von „*Türk*“ wäre in jener Zeit noch undenkbar gewesen. Auch in den ersten gedruckten Übersetzungen aus europäischen Sprachen werden die Begriffe „Türke“ und „türkisch“ regelmäßig mit „Osmane“ bzw. „osmanisch“ wiedergegeben.

- Turcomanie (Turkomanien, Ostanatolien) – *Memleket-i Türkmân* (Rhasis: *Türkmen eyaleti*) ~ *ki mukaddemâ Ermeniye-i kübrâ tesmiye olunurdu* „Turkomanien, vormals «Großarmenien» genannt“ (UC 49)
- Turkestan – *vilâyet-i Türkistan* (UC 49)
- Turquie (Türkei) – *Devlet-i aliyye(-i osmaniyye)* (UC 42, 43) (Rhasis: *toprağı Turquie, l'Empire de Turquie: Devlet-i âl-ı Osman*; Hindoglu: *memleket-i al osman, osmanlı*) ~ d'Europe (Europäische ~) – *Rum elinde vâki memalik-i osmaniyye* (UC 15; 23) *Memalik-i osmaniyye-i Evropa* (UC 39) ~ d'Asie (Asiatische ~) *Memalik-i osmaniyye-i Asya* (UC 39) ~ d'Afrique – *Memalik-i osmaniyye-i Afrika* (UC 39)
- Ukraine – *Ukranya* (UC 20, 30) (Rhasis: *Ukranya vilâyeti* [autrefois *Kazak vilâyeti*])
- Union – *ittifak* (Rhasis *birlik, ittihad*; Hindoglu: *birleşme, ittifak*): *eyalât-ı mer-kumenin bilcümle ehalisi birbirleriyle akd-ı rişte-i ~ & ittihad....ederek* (UC 66) „Sämtliche Bewohner dieser Provinzen schlossen sich zu einem Bündnis zusammen“
- Vacant (vakant) – *mahlûl* (Rhasis *id.*; Hindoglu: *boş, mahlul [yer, mansib]*): *eyalet-i merkume ~ kalmağla bundan evvel Bavyera herseğinin yed-i zabtına geçmiştir* (UC 27) „nachdem dieses Land (d.h. die Rheinpfalz) vakant wurde, gelangte es unter die Herrschaft des Kurfürsten von Bayern“
- Varsovie (Warschau) – *Varşav* (UC 30)
- Venise (Venedig) – *Venedik* (Rhasis: *id.*; Hindoglu: *sulu venedik*¹²²)
- Vice-président (Vizepräsident) – *viçe-prezidente payesile bi-l-vekâle ümur-ı cüm-huru idare & rü'yet eylemek* (UC 36) „mit dem Rang eines Vizepräsidenten stellvertretend die Regierungsgeschäfte [in der Zisalpinen Republik] ausüben“
- Vice-roi (Vizekönig) – *kıral tarafından memur bir nefer vekil* (Irland UC 17; Norwegen 18) „ein vom König bestimmter Vertreter“ *bir kıral vekilinin makarr-ı hükûmeti* „Regierungssitz eines Vizekönigs“ (die Stadt Kanton in China; UC 52) (Rhasis s.v. „vice“: mot qui signifie remplaçant, s'exprime en turc par le mot *vekil*; Hindoglu s.v. „vice“: *vekil*)
- Vienne (Wien) – *Beç şehri* (UC 24) (Rhasis s.v. „Vienne“ *Beç* [ville en Dauphiné] *Viyenâ*; Hindoglu: *Beç*)
- Villes libres (freie Reichsstädte) – *müstakill & serbest olan şehirler* (UC 25) *cümhur misillü hodbehod kendilerin idare eden birkaç serbest şehirler* (UC 24) „mehrere freie Reichsstädte, die sich nach Art einer Republik selbst regieren“

¹²² „Wasser-Venedig“.

BEISPIEL II.

DER FRIEDE VON PRESSBURG (1806)¹²³ IN DER OSMANISCHEN ÜBERSETZUNG
FRANZÖSISCHER DRAGOMANE

Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne et d'Autriche et sa Majesté l'Empereur des Français, Roi d'Italie, également animés du désir de mettre fin aux calamités de la guerre, ont résolu de procéder sans délai à la conclusion d'un traité de paix définitif, et ont en conséquence nommé pour plénipotentiaires, savoir:

Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne et d'Autriche, M. le Prince Jean de Lichtenstein, Prince du St. Empire Romain, Grand-Croix de l'Ordre militaire de Marie Thérèse, chambellan, lieutenant général des armées de Sa dite Majesté l'Empereur d'Allemagne et d'Autriche, et propriétaire d'un régiment de hussards; et M. le Comte Ignace de Gyulai, Commandeur de l'Ordre militaire de Marie Thérèse, chambellan de Sa dite Majesté l'Empe-

Şevketli¹²⁴ Nemça ve Austriya imperatoru ile şevketli Françaluların imperatoru¹²⁵ ve İtalya kıralı hazretleri muharebe musibetlerine netice vermeğe ikisi dahi hâhişger olduklarından bilâ imhal bir musalâha-i kat'iyye akdına karar verüb bunun için taraflarından murahhaslar tâyin olunmuşdur yâni Şevketli Nemça ve Austriya imperatoru tarafından Sent Anpir Romen dedikleri Nemça memaliki prinsterinden ve Marya Terezyanın tavayif-i askeriyeye mahsus olan büyük haç sahibi ve şanbelan rütbesinde olarak müşarünileyh¹²⁶ imperatorun asakirinin liyötnant ceneral¹²⁷ı ve hüssâr dedikleri süvar bir recimentin sahibi olan prins Jan de Lihenteyn ile Marya Terezyanın tavayif-i askeriyeye mahsus olan nişanın sahibi ve müşarünileyh Nemça ve Austriya impera-

¹²³ Der frz. Text nach Rudolfine Freiin von Oer, Der Friede von Pressburg. Ein Beitrag zur Diplomatiegeschichte des napoleonischen Zeitalters, Münster, 1965, 271–279. Der türk. Text findet sich in Tarih-i İsevinin sekiz yüz beş senesi ... (s. Anm. 9), 260–274.

¹²⁴ Nach den Regeln der offiziellen Titulatur (*elkab-ı resmîyye*) des späten 19. Jahrhunderts war dieses Adjektiv dem Sultan vorbehalten.

¹²⁵ Man beachte die für osmanische Ohren ungewöhnliche wörtliche Übersetzung.

¹²⁶ „Der Bezeichnete“, ein in der osmanischen Kanzleisprache nur für besonders hochgestellte Würdenträger verwendetes Adjektiv. Für Personen niedrigeren Ranges verwendete man *mumaileyh*, für gewöhnliche Menschen *merkum*, *mezbur*, *mezkûr* etc. Das Adjektiv *mesfur* hat pejorative Bedeutung und wird vornehmlich für Nichtmuslime verwendet. Trotzdem kommt es sogar in der Übersetzung der *Bulletins* vor (p. 37: *mesfur ufiçyallar*, *mesfur millet* (i.e. die Russen), p. 65).

¹²⁷ Die Schreibung „c“ statt „j“ (vgl. auch *liyötnant ceneral*) ist möglicherweise vom Arabischen beeinflusst. Daneben kommt auch die Schreibung *rejiment* (p. 148) vor.

reur d'Allemagne et d'Autriche, lieutenant général de Ses armées, et propriétaire d'un régiment d'infanterie;

Et Sa Majesté l'Empereur des Français, Roi d'Italie, M. Charles Maurice Talleyrand Périgord, Grand-Chambellan, Ministre des relations extérieures de Sadite Majesté l'Empereur des Français, Roi d'Italie, Grand-Cordon de la Légion d'honneur, chevalier des Ordres de l'Aigle rouge et noir de Prusse;

Lesquels après avoir échangé leurs pleins-pouvoirs, sont convenus des articles suivants:

Article 1er

Il y aura, à compter de ce jour, paix et amitié entre Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne et d'Autriche et Sa Majesté l'Empereur des Français, Roi d'Italie, Leurs héritiers et successeurs, Leurs états et sujets respectifs à perpétuité

Article 2

La France continuera de posséder en toute propriété et souveraineté les duchés, principautés, seigneuries et territoires au delà des Alpes qui étaient, antérieurement au présent traité, réunis et incorporés à l'Empire Français ou régis par les lois et administrations françaises.

Article 4

Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne d'Autriche renonce, tant pour Lui,

torunun şanbelanı ve asakirinin liyötnant ceneralı ve bir piyade recimentinin sahibi olan kont İğnaz de Gúlay Ve şevkettü Françaluların imperatoru ve İtalya kralı hazretleri tarafından müşarünileyhin baş şanbelanı ve ümur-ı hariciyye vekili ve lecyon donör dedikleri büyük nişanın sahibi ve Prusyanın kırmızı ve siyah ukab nişanlarının kavalieri olan Şarl Moris Taleyan Perigor nâm zallar tâyin olunub hamil oldukları ruhsatnamelerini mübadele eylediklerinden zikr-i âti şurutu akd eylemişdir

Evvelki şart

İşbu günden sonra Şevkettü Nemça ve Avstriya imperatoru ve Şevkettü Françaluların imperatoru ve İtalya kralı beylerinde ve vâris ve hulefaları ve tarafeynin memalik ve reyaları beylerinde ile l-ebed musalâha ve dostluk ola

İkinci şart

İşbu musalâha-nameden mukaddem França Devleti memalikine mulhak yahud kavanin ve nizamat-ı França ile idare olan ve Alp dağlarının öte tarafında vâki dukalıklar ve prinslikler ve emlâk ve arazinin cümlesi hükümet-i kâmile ve müstakille ile França devletininbundanbö ylezi-izabındaolarlar

Dördüncü şart

Bundan evvel Kanpo Formiyo ve Lünevîl mahallerinde akd olunan musalâha-

que pour Ses héritiers et successeurs, à la partie des états de la République de Venise à Lui cédée par les traités de Campo-Formio et de Lunéville, laquelle sera réunie à perpétuité au royaume d'Italie.

Article 5

Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne et d'Autriche reconnaît Sa Majesté l'Empereur des Français comme Roi d'Italie. Mais il est convenu que, conformément à la déclaration faite par Sa Majesté l'Empereur des Français, au moment où Il a pris la couronne d'Italie, aussitôt que les puissances nommées dans cette déclaration auront rempli les conditions qui s'y trouvent exprimées, les couronnes de France et d'Italie seront séparées à perpétuité, et ne pourront plus, dans aucun cas, être réunies sur la même tête. Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne et d'Autriche s'engage à reconnaître, lors de la séparation, le successeur que Sa Majesté l'Empereur des Français se sera donné comme Roi d'Italie.

Article 6

Le présent traité de paix est déclaré commun à Leurs Altesses Sérénissimes les Electeurs de Bavière, de Wurtemberg et de Bade et à la République Batave, alliés de Sa Majesté l'Empereur des Français, Roi d'Italie, dans la présente guerre.

nameler mucibince Şevketlü Nemça ve Avstriya imperatoru teslim olunan Venedik cümhurünün bir mikdar arazisini müşarünileyh gerek kendü gerek vâris ve hulefası için terk eyleyüb arazi-i mezkûre İtalya kırallığına ebeden mulhak ola.

Beşinci şart

Şevketlü Nemça ve Avstriya imperatoru Şevketlü Françaluların imperatorunun İtalya kıralını bilüb lâkin Şevketlü Françaluların imperatoru İtalya tacını aldığı dakikada ilân ve karar verdiği gibi işbu ilân-namede zikr olunan devletlerine ol namede münderic olan ahdlere icra eyledikleri akibinde França ve İtalya tacları ile l-ebed başka olub hiç bir vechile ikisi bir başa vaz' olunmayub Şevketlü Nemça ve Avstriya imperatoru işbu tefrik hengâmında Şevketlü Françaluların imperatoru ve İtalya kıralı tarafından nasb olunacak kıralı bilüb kabul eyliye

Altıncı şart

Bavyera ve Vürtemberh elektorları¹²⁸ ve Filemenk cümhurü işbu muharebede Şevketlü Françaluların imperatoru ve İtalya kıralının müttelikleri oldukları için işbu musalaha-name anlara dahi şâmil ola.

¹²⁸ < latin. *Electors*; vgl. Hindoglu.

Article 8

Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne et d'Autriche, tant pour Lui, Ses héritiers et successeurs que pour les princes de Sa Maison, leurs héritiers et successeurs respectifs, renonce aux principautés, seigneuries, domaines et territoires ci-après désignés:

Cède et abandonne à Sa Majesté le Roi de Bavière:

Le margraviat (Markgrafschaft) de Burgau et ses dépendances, la principauté d'Eichstädt, la partie du territoire de Passau appartenante à Son Altesse Royale l'Electeur de Salzbourg, et située entre la Bohême, l'Autriche, le Danube et l'Inn; le comté de Tyrol, y compris les principautés de Brixen et de Trente, les sept seigneuries de Königsegg-Rothenfels, les seigneuries de Tetnang et Argen et la ville et territoire de Lindau;

à sa Majesté le Roi de Wurtemberg: les cinq villes dites du Danube, savoir: Ehingen, Munderkingen, Riedlingen, Mengen et Sulgau avec leur dépendances, le haut et bas comté de Hohenberg, le landgraviat de Nellenbourg et la préfecture d'Altorff avec leur dépendances (la ville de Constance exceptée); la partie du Brisgau faisant enclave dans les possessions wurtembergeoises, et située à l'est d'une ligne tirée du Schlegelberg jusqu'à la Molbach, et les villes et territoires de Willingen et Brenlingen;

Sekizinci şart

Şevkellü Nemça ve Avstriya imperatoru gerek kendüsi ve verese ve ahlâfı ve gerek hanedanının prinsleri ve onların verese ve ahlâfı için zikr-i âti prinslikler ve beyliklerden ve emlâk ve araziden keff-i yed eyliye

Meselâ

Haşmetlü¹²⁹ Bavyera kralına Burgav margravya ve havalisini ve Eyhstad prinsliğini ve Çeh ve Avstriya eyaletleri ile Tuna ve Inn nehirleri mabeyninde bulunub Salzburh elektoru hükûmetinde olan Pasav arazisini ve Tirol konteliği ile Briksen ve Trant beyliklerini ve Forarlberh arazisinin dahilinde olan sayir memleketter ile yedi kazalarını ve Hohenems ve Könihseg Rotenfels konteliklerini ve Tetnang ve Arhen emlâkını ve Lindav şehri ve arazisini teslim eder

Ve Haşmetlü Vürtemberh kralına Tuna şehirleri dedikleri Ehingen ve Munderkingen ve Mengen ve Sulgau ve bütün tevabiini ve Hohenberh konteliğinin aşağıki ve yukarıki arazisini ve Nelenburh landgravyasını ve Konstans şehrinde başka Altorf kazası ve tevabiini ve Vürtemberh memleketterinin dahilinde olub İşelberh dağından Molbah nâm suya değin şark tarafından çekilen çizinin içinde olan bir mikdar Brisgav arazisini ve Fillingen ve Brenlingen şehirleri ve havalisini teslim eder

Ve rütbellü¹³⁰ Bad elektoruna salifü l-beyân Brisgav arazisinden maada bâki

¹²⁹ Später als Titulatur Kaisern, Königen und dem Papst vorbehalten.

¹³⁰ Später Titulatur des griechischen oder armenischen Patriarchen

à Son Altesse Sérénissime l'Electeur de Bade:

le Brisgau (à l'exception de l'enclave et des portions séparées ci-dessus désignées); l'Ortenau et leurs dépendances, la ville de Constance et la commanderie de Meinau.

Les principautés, seigneuries, domaines et territoires susdits seront possédés respectivement par Leurs Majestés les Rois de Bavière et de Wurtemberg et par Son Altesse Sérénissime, L'Electeur de Bade, soit en suzeraineté, soit en toute propriété et souveraineté, de la même manière, aux mêmes titres, droits et prérogatives que les possédaient Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne et d'Autriche ou les princes de Sa Maison, et non autrement.

Article 9

Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne et d'Autriche reconnaît les dettes contractées par la Maison d'Autriche au profit des particuliers et des établissemens publics des pays faisant actuellement partie intégrante de l'Empire Français, et il est convenu que sadite Majesté restera libre de toute obligation par rapport à toutes dettes quelconques que la Maison d'Autriche aurait contractées à raison de la possession et hypothéquées sur le sol des pays auxquels Elle renonce par le présent traité.

Article 11

Sa Majesté l'Empereur des Français, Roi d'Italie, s'engage à obtenir en

Brisgav arazisini ve Ortenav memleketi ile kâffe-i tevabii ve Konstans şehrini ve Maynav nâm komanderiyi teslim eder

Salifü z-zikr prinslikler ve beylikler ve emlâk ve arazi Şevketlü Nemça ve Avstriya imperatorunun ve hanedanı prinslerinin bi-aynihi hükûmetinde oldukları gibi mukabeleten Haşmetlü Bavvera ve Vürtemberh kiralari tarafından ve Rütbetlü Bad elektoru tarafından dahi hükûmet-i müstakille ve temlikiyet-i kâmile ile sabıki üzere ve ol unvan ve hukuk ve imtiyazlar ile zir-i hükûmetlerinde olalar.

Dokuzuncu şart

Hâlen França devletinin arazi-i müstakillesinden olan memalikde Avstriya handedanından gerek ahali gerek işbu arazi derununda olan beylik ebniyesi için istidane eylediği deynleri Şevketlü Nemça ve Avstriya imperatoru taahhüd edüb işbu musalaha-name mucibince müşarünileyh keff-i yed eylediği memlekelerde mezkûr Avstriya hanedanından mülkdarlık cihetiyle ve zemine mürtehen olduğu deynlerinden alâkası olmıya

On birinci şart

Şevketlü França imperatoru ve İtalya kralı hazretleri Salzburh elektoru olan

faveur de S.A.R. l'Archiduc Ferdinand, Electeur de Salzbourg, la cession par S.M. le Roi de Bavière de la principauté de Wurtzbourg, telle qu'elle a été donnée à sadite Majesté par le recès de la députation de l'Empire Germanique du vingt cinq février, mil huit cent trois (6 ventôse an 11).

Le titre électoral de S.A.R. sera transféré sur cette principauté que S.A.R. possédera en toute propriété et souveraineté, de la même manière et aux mêmes conditions qu'Elle possédait l'électorat de Salzbourg.

Et quant aux dettes, il est convenu que le nouveau possesseur n'aura à sa charge que les dettes d'emprunts formellement consentis par les états (Stände) du pays ou de dépenses faites pour l'administration effective dudit pays.

Article 12

La dignité de Grand-Maître de l'Ordre Teutonique, les droits, domaines et revenus qui, antérieurement à la présente guerre, dépendaient de Mergentheim, chef-lieu de l'Ordre, les autres droits, domaines et revenus qui se trouveront attachés à la grande maîtrise à l'époque de l'échange des ratifications du présent traité, ainsi que les domaines et revenus dont, à cette même époque, ledit Ordre se trouvera en possession, deviendront héréditaires dans la personne et descendance directe et masculine, par ordre de

Arşiduk Ferdinand için Haşmellü Bavyera kralından Vürtzburh prinsliğini bin sekiz yüz senesi mah-ı fevriyerin yiğirmi beşinci gününde kâffe-i Nemça memalikinginde kâyin ümera ve hükkâm cem' olan elçilerinin hükmü mucibince müşarinileyh verildiği gibi redd ve teslim olunmasına himmet edeceğini taahhüd eder ve elektorluk unvanı salifü z-zikr prinsliğe nakl olunub Arşiduk-ı mümaileyh işbu prinsliği Salzburh elektorluğu gibi¹³¹ ve ol şurut üzere taht-ı hükûmetine idhal edecekdir ve zikr olunan prinsliğin düyunü için sahib-i cedidi fakat âyan-ı memleket rızaları ile istidane olunan ve nizam-ı memleketin lâzimesiyçün olan düyunü taahhüd eyliye

On ikinci şart

İşbu muharebeden evvel Ordr Totonik (طوتنيك) dedikleri tarikanın Mergentheim nâm hükûmetgâhına müteallik imtiyazlar ve emlâk ve arazi ve tarika-i mezkûrenin Gran Metre (گران متر) unvanı ve işbu musalâhanın tasdiknamesi mübadelesine dek salifü z-zikr tarikanın hükûmeti dahilinde bulunacak sayir imtiyazlar ve emlâk ve arazi ve ol vakitte tarika-i mezkûrenin tasarrufunda mevcud olan emlâk ve iradlar cümlesi Şevketlü Nemça ve Avstriya imperatoru tarafından kendü hanedanından olarak tâyin olunacak

¹³¹ Auf die Übersetzung von „en toute propriété et souveraineté“ wurde hier verzichtet

primo-géniture, de celui des princes de la maison impériale qui sera désigné par sa Majesté l'Empereur d'Allemagne et d'Autriche.

Sa Majesté l'Empereur Napoléon promet ses bons offices pour faire obtenir le plutôt possible à S.A.R. l'Archiduc Ferdinand une indemnité pleine et entière en Allemagne.

Article 13

S.M. le Roi de Bavière pourra occuper la ville d'Augsbourg et son territoire, les réunir à Ses états et les posséder en toute propriété et souveraineté. Pourra également S.M. le Roi de Wurtemberg occuper, réunier à Ses états et posséder en toute propriété et souveraineté le comté de Bondorff, et Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne et d'Autriche s'engage à n'y mettre aucune opposition.

Article 14

LL. MM. Les Rois de Bavière et de Wurtemberg, et S.A.S, l'Electeur de Bade jouiront sur les territoires à Eux cédés, comme aussi sur Leurs anciens états, de la plénitude de la souveraineté et de tous les droits qui en dérivent, et qui leur ont été garantis par Sa Majesté l'Empereur des Français, Roi d'Italie, ainsi et de la même manière qu'en jouissent Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne et d'Autriche et Sa Majesté le Roi de Prusse sur Leurs états allemands. Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne et d'Autriche, soit comme chef de l'Empire, soit comme co-état, s'engage à

prinse ve andan evvelki erkek evlâdına veraset üzere ibka oluna

Şevketlü Françaluların İmperatoru ve İtalya kıralı hazretleri Nemçada arşiduk Ferdinand'a mükâfat-ı kâmile tahsiline sa'y edeceğini va'd eder.

On üçüncü şart

Haşmetlü Bavyera kıralı Avgsburh şehrinin ve havalisini zabt edüb kendü memalikine ilhak ile hükümet-i kâmile ile tasarruf edebilir Haşmetlü Vürtemberh kıralı dahi Bondorf konteliğini kendi memalikine idhal ve hükümet-i kâmile ile zabt edebilir ve bu hususda Şevketlü Nemça ve Avstriya İmperatoru mâni olmamasını taahhüd eder

On dördüncü şart

Haşmetlü Bavyera ve Vürtemberh kırallarına ve rütbelü Bad elektoruna bu def'a verilen eyaletler ve bundan akdem tasarruflarında olan sayir memleketleri Nemça ve Avstriya İmperatorunun ve Prusya kıralının Nemçada olan memleketlerinde icra-yn hükümet eyledikleri gibi zikr olunan memaliki dahi hükümet-i kâmile ile Şevketlü França imparatoru ve İtalya kıralı hazretlerinin kefaleti olduğu üzere zabt edüb işbu memalik için müşarüneyhim taraflarından karar verilmiş yahud karar verilecek nizamlara Nemça ve Avstriya İmperatoru bir dürlü mâni olmıya.

ne mettre aucun obstacle à l'exécution des actes qu'ils auraient faits ou pourraient faire en conséquence.

Article 15

Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne et d'Autriche, tant pour Lui, Ses héritiers et successeurs, que pour les princes de Sa Maison, leurs héritiers et successeurs, renonce à tout droit soit de souveraineté, soit de suzeraineté, à toutes prétentions quelconques, actuelles ou éventuelles, sur tous les états sans exception de SS.MM. les Rois de Bavière et de Wurtemberg, et de S.A.S. l'Electeur de Bade, et généralement sur tous les états, domaines et territoires compris dans les cercles de Bavière, de Franconie et de Souabe, ainsi qu'à tout titre pris desdits domaines et territoires; et réciproquement toutes prétentions actuelles ou éventuelles desdits états à la charge de la Maison d'Autriche ou de ses princes, sont et demeureront éteintes à perpétuité; néanmoins les renonciations contenues au présent article ne concernent point les propriétés qui sont par l'article 11e ou seront en vertu de l'article 12e ci-dessus, concédées à LL. AA. RR. Les Archiducs désignés dans lesdits articles.

Article 16

Les titres domaniaux et archives, les plans et cartes des différents pays,

On beşinci şart

Şevketlü Nemçe ve Avstriya İmperatorunun gerek kendüsi ve vâris ve velî-i ahdleri için ve gerek hanedanı prinsleri ve anların vâris ve hulefasıyçün taahhüd ederki Haşmetlü Bavyera ve Vürtemberh kırılları ve rütbelü Bad elektorunun bütün bütün mâlik oldukları memalik ve araziler için her gûne istihkak¹³² ve tefevvuk¹³³ iddiasından ve ale l-ullâk müşarünileyhimin Bavyera ve Frankonya ve İsvâb eyaletlerinde kâyin bütün memalik ve emlâk ve arazi için her gûne iddiadan keff-i yed eder ve bi l-mukabele müşarünileyhim dahi Avstriya hanedanından ile l-ebed bir vechile iddia etmiyeler lâkin işbu şartda olan keff-i yed maddesi on birinci şart üzere verilmiş yahud on ikinci şart üzere Avstriya hanedanı arşiduklarına verilecek araziye dahil değildir

on altıncı şart

işbu musalaha-name mucibince teslim olunan memleketlerin ve şehirlerin ve

¹³² Eigentlich: „Recht auf“.

¹³³ Eig. „Überlegenheit, Superiorität“.

viles et forteresses cédés par le présent traité seront remis dans l'espace de trois mois, à dater de l'échange des ratifications, aux puissances qui en auront acquis la propriété.

Article 17

Sa Majesté l'Empereur Napoléon garantit l'intégrité de l'Empire d'Autriche dans l'état où il sera en conséquence du présent traité de paix, de même que l'intégrité des possessions des princes de la Maison d'Autriche désignés dans les articles onzième et douzième.

Article 18

Les Hautes Parties Contractantes reconnaissent l'indépendance de la République Helvétique par acte de médiation, de même que l'indépendance de la République Batave

Article 19

Les prisonniers de guerre faits par la France et ses alliés sur l'Autriche, et par l'Autriche sur la France et ses alliés et qui n'ont pas été restitués le seront dans quarante jours à dater de l'échange des ratifications du présent traité.

Article 20

Toutes les communications et relations commerciales seront rétablies entre les deux pays dans l'état où elles étaient avant la guerre.

kal'aların emlâk senedleri ve resimleri ve haritaları musalaha tasdiknamesi mübadelesinden üç ay tamamına dek zabtına geçen devletlere teslim olunalar.

On yedinci şart

Şevketlü Françaluların İmperatoru ve İtalya kralı hazretleri Avstriya devletinin işbu musalaha-name mucibince kesb edeceği hal üzere emniyetini ve Avstriya hanedanı prinslerinin on birinci ve on ikinci şart mucibince zabtlarında olan arazilerinin dahi emniyetini taahhüd eder

On sekizinci şart

Devleteyn-i müteahhideyn İsviç cümhurünün tevassut senedi üzere serbestiyetini ve Filemenk cümhurünün dahi serbestiyetini bileler

On dokuzuncu şart

França devleti ve müttefiklerinin Avstriyadan ve Avstriyanın dahi Françalı ve müttefiklerinden alınub mübadele olunmamış ceng esirleri işbu musalaha tasdiknamesi mübadelesinden kırk gün tamamına dek redd olunalar.

Yiğirminci şart

Devleteyn beyninde muharebeden evvel olduğu gibi muhabere ve ticaret yine bö yle tertib ü icra oluna

Article 21

Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne et d'Autriche et Sa Majesté l'Empereur des Français, Roi d'Italie, conserveront entr'Eux le même cérémonial quant au rang et aux autres étiquettes que celui qui a été observé avant la présente guerre

Article 22

[.....]

Enfin, dans le délai de deux mois, à compter de l'échange des ratifications, les troupes françaises et alliées de la France auront évacué la totalité des états héréditaires de Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne et d'Autriche, à l'exception de la place de Braunau, laquelle restera, pendant un mois de plus, à la disposition de Sa Majesté l'Empereur des Français, Roi d'Italie, comme lieu de dépôt pour les malades et pour l'artillerie.

Il ne sera, pendant ledit mois, fait aux habitants aucune réquisition de quelque nature que ce soit.

Mais il est convenu que jusqu'à l'expiration dudit mois, il ne pourra être stationné ni introduit aucun corps quelconque de troupes autrichiennes dans un arrondissement de six lieues autour de ladite place de Braunau.

Il est pareillement convenu que chacun des lieux qui devront être évacués successivement par les troupes françaises dans les délais susmentionnés ne pourra être occupé par les troupes autrichiennes que quarante-huit heures après évacuation.

Il est aussi convenu que les magasins

Yığirmi birinci şart

Şevkellü Nemça ve Avstriya İmperatoru ve Şevkellü Françaluların İmperatoru ve İtalya kiralı hazretleri işbu muharebeden evvel icra olunduğu gibi beynderinde paye ve rüsuma müteallik teşrifat için yine bu vechile hareket eyliyeler

Yığirmi ikinci şart

[...]

Hâsıl-ı kelâm işbu mübadeleden başlayub iki ayın zarfında Şevkellü França İmperatoru ve İtalya kiralı hazretlerinin hastalar ve cebehane için bir mah ziyade zabtında olunacak Bravnav kal'asından başka bâki Şevkellü Nemça ve Avstriya İmperatorunun bütün memalik-i mevrusesini Françalı ve mütteliklerinin asakiri tahliye eyliyeler
Ve zikr olunan ziyade bir mah zarfında Bravnav ehalisine bir vechile vergü teklifi olmıya

Lâkin işbu mahın tamamına değın mârrü z-zikr kal'asının etrafında altı saat mesafeyedek hiç Avstriya askeri gelmiye

Ve bâlâda zikr olunan müddetlerde Françaluların tahliye eyledikleri yerler Avstriya asakirinden tahliyesinden kırk sekiz saat sonra zabt oluna

Ve keزالik França asakirinin tahliye eyledikleri mahallerde mevcud olan mahzenleri yine Françalunun hükümünde olub devleteyn-i müteahhideyn beyninde França ordusunun zabt eylediği memalik-i mevruse üzerine bundan evvelce atdıkları vergüleri için nizam verile ve işbu nizam mucibince zikr olunan vergüler heman tasdikna-

laissés par l'armée française dans les lieux qu'elle devra successivement évacuer resteront à sa disposition, et qu'il sera fait par les Hautes Parties Contractantes un arrangement relatif à toutes les contributions quelconques de guerre précédemment imposées sur les divers états héréditaires occupés par l'armée française, arrangement en conséquence duquel la levée desdites contributions cessera entièrement à compter du jour de l'échange des ratifications.

L'armée française tirera son entretien et ses subsistances des ses propres magasins établis sur les routes qu'elle doit suivre.

Article 23

Immédiatement après l'échange des ratifications du présent traité, des commissaires seront nommés de part et d'autre pour remettre et recevoir, au nom des souverains respectifs, toutes les parties du territoire vénitien non-occupées par les troupes de Sa Majesté l'Empereur des Français, Roi d'Italie.

La ville de Venise, les lagunes et les possessions de terre-ferme seront remises dans le délai de quinze jours, l'Istrie et la Dalmatie vénitiennes, les bouches du Cattaro, les îles vénitienes de l'Adriatique et toutes les places et forts qu'elles renferment, dans le délai de six semaines, à compter de l'échange des ratifications.

melerin mübadelesi gününden men' oluna.

Ve França ordusu tutacağı yollar üzerinde tertib eylediği mahzenlerden zahire ve levazimini celb eyliye

Yiğirmi üçüncü şart

Françalunun yedinde olmuştan Venedik eyaletlerinin ahz u teslimi için devleteyn-i müteahhideyn işbu musalaha tasdiknamesi mübadelesinin akibinde tarafeynden mübaşirler tâyin olunub Françaluların İmperatoru ve İtalya kıralı hazretlerinin asakiri tarafından zabt olunmamış Venedik arazisinin teslimi ve ahzı hususunu icra edecekler Venedik şehri ve lagün dedikleri adalar ve ter ferm arazileri on beş günün içinde teslim olunalar ve Venediğe müteallik İstriya ve Dalmaçya ve Kataro¹³⁴ ağızları ve Venedik körfezinde olan Venedik adaları ve işbu adalarda olan şehirler ve kal'alar işbu musalaha tasdiknamelerinin mübadelesinden altı hafta zarfında teslim olunalar

¹³⁴ Bei den Osmanen war eher die Form *Kotor* geläufig.

Le commissaires respectifs veilleront à ce que la séparation de l'artillerie ayant appartenu à la République de Venise, et l'artillerie autrichienne soit exactement faite, la première devant rester en totalité au royaume d'Italie. Ils détermineront d'un commun accord l'espèce et la nature des objets qui, appartenant à Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne et d'Autriche, devront en conséquence rester à Sa disposition. Ils conviendront soit de la vente au royaume d'Italie de l'artillerie impériale et des objets susmentionnés, soit de leur échange contre une quantité équivalente d'artillerie ou objets de même ou d'autre nature qui seraient laissés par l'armée française dans les états héréditaires.

Il sera donné toute facilité et toute assistance aux troupes autrichiennes et aux administrations civiles et militaires pour retourner dans les états d'Autriche par les voies les plus convenables et les plus sûres, ainsi que pour le transport de l'artillerie impériale, des magasins de terre et de mer et autres objets qui n'auraient pas été compris dans les stipulations, soit de vente, soit d'échange qui pourront être faites.

Article 24

Les ratifications du présent traité seront échangées dans l'espace de huit jours ou plutôt, si faire se peut. Fait et signé à Presbourg, le vingt six décembre, mil huit cent cinq (cinq nivôse an quatorze)

Ve zikr olunan mübaşirler Venedik cümhurünün ve Avstriyanın cebehane-sinin tefriki hususuna dikkat edeler zira Venediğe müteallik olan cebehane İtalya kırallığına terk olunacaktır ve Şevketlü Nemçave Avstriya İmperatorunun olub müşarünileyhe kılması lâzım gelen eşya için zikr olunan mübaşirler işbu cebehanenin ve sayir eşyanın ya İtalya kırallığına fûruht yahud França ordusunun Avstriya memalik-i mevru-sesinde terk eyledikleri cebehane ve sayir eşya ile mübadele olunmasına karar vereler

Avstriya asakirinin münasib ve emin yoldan Avstriya memalike avdelleri için işbu asakirin nazırlarına ve zabıtlarına iktiza eden sühuletler verile keza-lik cebehane ve kara ve deniz mahzen-leri ve sayir fûruht için yahud müba-dele için akd olunacak muahedede mestur olmyan eşyanın nakli masla-hati teshil oluna.

Yiğirmi dördüncü şart

*işbu musalâha tasdiknameleri sekiz günün zarfında yahud kaabil olur ise dahi (daha) az vakitte mübadele olu-na
işbu musalâhaname mah-ı dezemberin yiğirmi altıncı günü yâni mah-ı*

Signé: Jean Prince de Lichtenstein,
Ignace Comte de Gyulay, et Ch.M.
Talleyrand

*şevvalın dördüncü gününde Presburh
şehrinde akd u imza olunmuşdur
mümza Şarl Moris Taleyran
mümza Jan prins de Lihtensteyn
mümza Ignaz kont de Gûlay*

STILISTISCHE EIGENTÜMLICHKEITEN

In der UC treten die Eigentümlichkeiten des osmanischen Kanzleistils (*inşa*) deutlich hervor¹³⁵. Deren Traditionen werden selbst in einem „modernen“ Text berücksichtigt. Ergebnis ist eine gewisse Redundanz, welche in der europäischen wissenschaftlichen Prosa eher ungewöhnlich ist.

Zurückzuführen ist diese Redundanz auf die Struktur des osmanischen Lexikons, das den Wortschatz dreier Sprachen umschließt, und die Tatsache, dass in der osmanischen Schriftsprache, insbesondere im „Hohen Stil“ (*fasih türkke*), neben den türkischen arabische und persische Elemente fast ohne Einschränkungen verwendet werden können. Semantisch besteht oft kein Unterschied; cf. *Rino-i zîr* vs. *Aşağki Rino*. In persischen *izafet*-Verbindungen werden arabische bzw. persische Termini verwendet, die sonst (im Singular) kaum oder nicht gebräuchlich sind: *mülûk-i Nasara* „die christlichen Könige“ (im Sg. ist „König“ gewöhnlich *kıral*). Die Pluralformen sind meist arabisch (sog. „gebrochener Plural“, seltener auf *-în*: *müttelikîn*) oder persisch (auf *-ân*). Besonders augenfällig ist die Redundanz im exzessiven Gebrauch des Hendiadyoin (osm. *atf-ı tefsir*), das sich allerdings fast immer aus arabischen und persischen Elementen zusammensetzt: *reis & server* „Oberhaupt, Präsident“; *zabt & tasarruf* „Herrschaft“; *mutasarrıfân & hükema* „die Regierenden“; *tebaa & reaya* „die Untertanen“; *ticaret & teati* „Handel“; *terk & feragat etmek* „abtreten“ *mahmi & masun* „beschützt, unter dem Schutz von“ *mulhak & munzamm* „annektiert“ etc¹³⁶. Auch die beliebte Reimprosa (osm. *seci*) (cf. *Lipiçka şehri ki beyne n-nas meşhur ve ticaretgâh-ı cümhurdür* „Die Stadt Leipzig, ein allseits bekannter belebter Handelsplatz“ (UC 26). (NB: „*cümhur*“ hat hier seine ursprüngliche Bedeutung „Volksmenge“) geschieht oft auch in Kombination mit

¹³⁵ Siehe hierzu Strauss, J., „La tradition phanariote ...“, 383–391.

¹³⁶ Um die dt. Übersetzung nicht unnötig exotisch erscheinen zu lassen, wurde daher auf eine Übersetzung *beider* Elemente verzichtet. Im türkischen Text wurde zur Kennzeichnung des Hendiadyoins die Konjunktion و (ausgesprochen *u/ü*, nach vokalischem Auslaut *vu/vü*) „und“ mit „&“ wiedergegeben.

atf-i tefsir: mutlak hükümdar & fail-i muhtar „absoluter (unumschränkter, souveräner) Herrscher“.

Plurale werden gerne mit Elementen wie *taife*, *zümre* (eig. „Gruppe“) etc. gebildet, wenn sie eine Art Kollektiv bezeichnen (cf. *taife-i nisvân* „die Frauen“)¹³⁷ Dies gilt insbesondere auch für ethnische Gruppen *Rum taifesi* „die Griechen“ *taife-i Yahud* „die Juden“ *Hüron taifesi* „die Huronen“ *Dürzî taifesi* „die Drusen“ *Marunî tesmiye olunur taife* „die sogenannten Maroniten“. Dazu gehören auch Bildungen wie *ehl-i İslâm* „die Muslime“; *ebna-yı İfrenç* „die Franken“ (i.e. Europäer; eig. „Söhne der Franken“); *erbab-i şûra* „Ratsmitglieder“ u.a.

Der Kanzleistil schreibt auch vor, dass einem Orts- oder Ländernamen grundsätzlich ein Ausdruck, der den Status spezifiziert, beigefügt wird, wie „Land“ (*memleket*, *ölke*, *diyar* etc), „Provinz“ (*eyalet*, *vilâyet*) „Stadt“ (*şehir*, *medine*, *mahruse* etc.), „Insel“ (*ada*, *cezire*) etc. Anstatt des Ländernamens wird häufig das Ethnonym gebraucht: *Fransalu*, *İngilterelü*, *Moskovlu*, eine Gewohnheit, die sich in der Umgangssprache teilweise bis heute gehalten hat¹³⁸. Der Singular hat hier oft pluralische Bedeutung.

ETYMOLOGISCHES

Wie aus den Beispielen ersichtlich, kann das Osmanische auf z.T. sehr alte Entlehnungen aus den südosteuropäischen Sprachen zurückgreifen: *hersek* (skr. *herceg* „Herzog“) „Kurfürst“, *kıral* (cf. skr. *kralj*, ung. *király*) „König“ *çasar* (ung. *császár*) „Cäsar, Kaiser“; *piskopos* (gr. < *ἐπίσκοπος*) „Bischof“, *arhiepiskopos* (< *αρχιεπίσκοπος*)¹³⁹ „Erzbischof“; analog hierzu gebildet ist *arhüduka* „Erzherzog“. Von *konsolos* (gr. *κόνσολος*¹⁴⁰) „Konsul“ hat man auch ein osm. Äquivalent für den „Ersten Konsul“ der Französischen Republik gebildet: *başkonsolos*. Griechisch ist auch die Form von Eigennamen wie *Fri-*

¹³⁷ Auffällig ist, dass der Begriff *millet* (Plural *milet*) nur in der Bedeutung „Volk, Nation“ verwendet wird, jedoch nie als Bezeichnung für eine religiös definierte Gruppe vorkommt.

¹³⁸ Auch im Dt.: cf. „der Franzose“, der „Engländer“.

¹³⁹ Letztere Termini tauchen bis zuletzt in den osmanischen *berats* für geistliche Würdenträger auf. Siehe Strauss, J., „The *berât* for Joachim III (1319/1901)“, in *Das osmanische Reich in seinen Archivalien und Chroniken*. Nejat Göyünç zu Ehren, hrsgg. von Klaus Kreiser et Christoph K. Neumann, Istanbul 1997, pp. 211–240.

¹⁴⁰ So auch in Dehèque, F.D., *Dictionnaire grec moderne – français*, Paris, 1825, 309; bei Missir, E., *Dictionnaire français-roméique*, 2. Aufl., Paris, 1952 s.v. „consul“ steht die Form *κόνσολας*. In der heutigen Schriftsprache verwendet man *πρόξενος*.

derikos (cf. *İkinci Friderikos* «Friedrich II» [UC 31]) und *Karolos*. Griechischer Einfluss steckt wohl auch hinter den in der UC vorkommenden Formen *tefton* „teutonisch“ und *Yapon(ia)* „Japan“ (gr. *Ιαπωνία*). *P(i)rinç* (*prins* in den *Bulletins*) „Fürst, Prinz“ geht vermutlich auf das Deutsche zurück, ähnlich wie *soldat, soltat* „(europäischer) Soldat“ (statt osmanisch *asker*)¹⁴¹, ein alter Ausdruck, der auch in den Übersetzungen der *Bulletins* vorkommt. In der Toponymie haben sich bei den Osmanen die aus dem Slawischen übernommenen Termini lange gehalten: *Rim* „Rom“, *Lipička* „Leipzig“¹⁴², *Beç* (urspr. ungar.) „Wien“, *Nemça* „Deutschland“, *Dobravnik* (*Dobra Venedik*) „Dubrovnik“ (wo man in Europa die it. Bezeichnung *Ragusa* bevorzugte).

Einige wohl aus der habsburgischen Kanzleisprache ins Osmanische übernommene Begriffe gehen auf das Lateinische zurück: *imperator* „Kaiser“, *elektor* „Kurfürst“, vermutlich auch das in der UC vorkommende *imperyos* „Hl. Römisches Reich“ (verschrieben für *imperyum?*)¹⁴³. Die Bestimmung der Herkunft der zahlreichen Termini westeuropäischen Ursprungs ist vielfach problematisch. Die lateinischen und die im Neugriechischen üblichen Formen sind gelegentlich identisch: *duks* „Fürst“ (lt. *dux*, griech. *δοῦξ*), *Saksonya* „Sachsen“ (lt. *Saxonia*, gr. *Σαξωνία*; die entsprechenden italienischen und französischen Formen lauten „Sassonia“, bzw. „Saxe“)¹⁴⁴. Offensichtlich vom Schriftbild beeinflusst sind Formen wie *Helveçya*, da bekanntlich das „h“ in den romanischen Sprachen und im Griechischen stumm ist (ähnlich *Kopenhak*). Angesichts dieser Verhältnisse ist es eher angebracht, von einer diplomatischen *lingua franca*¹⁴⁵ zu sprechen, in der Lateinisches, Griechisches, Italienisches, Französisches oft kaum mehr zu trennen ist. Ähnliches lässt sich auch in der phanariotischen Literatur des 18. Jahrhunderts feststellen.

Trotz dieser Problematik ist offensichtlich, dass um 1800 bei Entlehnungen aus westlichen Sprachen noch immer das *Italienische* bevorzugt wurde (erst um die Jahrhundertmitte wurde es vom Französischen abgelöst)¹⁴⁶: cf. *parla-*

¹⁴¹ Ein ähnlicher Fall ist *ufiçyal* (< it. *ufficiale*) „Offizier“, das nur für Europäer verwendet wird. Der Ausdruck wird noch regelmäßig in den *Bulletins* verwendet.

¹⁴² S. Anm. 102.

¹⁴³ Zu weiteren Ausdrücken dieser Art, die gelegentlich in den Schriften osmanischer Autoren vorkommen, siehe Önen, Deutsches im Türkischen, 137.

¹⁴⁴ Die türkische Form kommt bereits bei Kâtip Çelebi vor. Siehe Önen, Deutsches im Türkischen, 112.

¹⁴⁵ Dies entspricht den Verhältnissen bei Entlehnungen auf anderen Gebieten. Cf. Kahane, H. u. R., Tietze, A., *The Lingua Franca in the Levant. Turkish Nautical Terms of Italian and Greek Origin*, Urbana, 1958.

¹⁴⁶ Die Rolle des Italienischen in der Verbreitung eines modernen Zivilisationswortschatzes im Türkischen ist noch nicht systematisch untersucht worden. Auch heute finden sich noch zahlreiche Spuren dieses Einflusses: *protesto*, *tiyatro*, *parlamento* etc. Hier sei dar-

mento, Palatinato, abate, konte etc.; Eigennamen wie *Petro* (it. Pietro): *San Petro kenisasi* (UC 35) „der Petersdom“ *Evvelli Petro* „Peter I. (Peter d. Gr.)“. Die Gesellschaftsinseln (frz. *Îles de la Société*) im Pazifik werden als *Soçieta cezayiri yâni Meclis adaları* (UC 76) bezeichnet. In der Tat sind italienische Elemente in der geographischen Nomenklatur besonders zahlreich (obgleich hier in vielen Fällen auch eine lateinische bzw. griechische Form als Ausgangsbasis denkbar ist): cf. Ländernamen wie *Bavyera* (it. Baviera) *Cermanya* (Germania), *Danimarka*, *França* (it. Francia, auch gr. [volkssprachlich] Φοάντζα), *Moravya* (Moravia) „Mähren“, *Norveçya* (it. Norvegia, gr. Νορβηγία), *İngiltera*, *Londra*, *Paezi basi* (neben *Nederlanda/Nedirlanda*; it. Paesi bassi)¹⁴⁷, *Polonya* (neben *Leh*), *Kroaçya*, *Prusya*, *Rusya* etc. Hinzu kommen Namen von europäischen Städten wie *Magonça* (it. Magonza) „Mainz“, *Marsilya* (it. Marsiglia) „Marseille“, *Praga* „Prag“ oder Flüssen: *Rino* (*Reno* ?) „Rhein“ (vgl. it. Reno, gr. Ρήνος). Viele dieser Namen (z.B. *İngiltere*, *Londra*, *Marsilya*) sind noch heute im Türkischen gebräuchlich.

Französischer Einfluss ist sichtbar in Formen wie *Bahr-ı baltık* „Ostsee“ (frz. mer Baltique) und in der Wiedergabe vieler Ortsnamen Deutschlands, der Schweiz und anderer Staaten. Von der frz. Schreibung beeinflusste Formen sind *Alpes* „Alpen“, *Gales* „Wales“ (frz. Pays de Galles). Hier handelt es sich um Buchwörter. Die Wiedergabe muss nicht unbedingt für eine mangelnde Kenntnis des Französischen sprechen, denn auch die französischen Übersetzer der *Bulletins de la Grande Armée* folgen diesem Prinzip und schreiben *senat* (p. 2) und *etat majör* (p. 36).

an erinnert, dass die diplomatische Korrespondenz der ersten ständigen diplomatischen Vertretung in Europa (London 1793) noch z.T. auf Italienisch geführt wurde. In Ägypten wurde auch Carlo Bottas *Geschichte Italiens 1789–1815* aus dem Italienischen ins Türkische übertragen (siehe hierüber Strauss, J., „Türkische Übersetzungen zweier europäischer Geschichtswerke aus Muḥammad ‘Alis Ägypten: Castéras *Histoire de Catherine II* und Bottas *Storia d’Italia*, in XXII. *Deutscher Orientalistentag vom 16. bis 20. September 1985 in Würzburg. Ausgewählte Vorträge*, hrsgg. von Einar von Schuler, Stuttgart 1989, pp. 244–258). Die italienischsprachige Presse in Istanbul, die sehr früh einsetzt, ist noch völlig unerforscht. Bemerkenswerterweise erschien noch 1868 in Istanbul ein *Dictionnaire français-turc-italien*, verfasst von Mehmed Atif aus Saloniki.

¹⁴⁷ Ahmed Midhat (in *Kâinat* VI, 1292 A.H. [1875]) spricht von *Peyiba* (پیی با) *yâni Belçika ile Filemenk*.

ALLGEMEINE TENDENZEN DER ÜBERSETZUNGSMETHODE

- Der Übersetzungsstil der UC ist verhältnismäßig puristisch in Bezug auf abstrakte Bezeichnungen. Selbst ein Terminus wie „Directoire“ wurde übersetzt.
- Häufig ist die Übertragung einer spezifisch „osmanischen“ Terminologie (diese Methode hat man später größtenteils aufgegeben): *beyler* (UC 24) „Fürsten“, *kaza* (eig. Gerichtsbezirk eines Kadis)¹⁴⁸ für frz. „département“, „Kanton“ (Schweiz) etc.; *eyalet* (gelegentlich auch *vilâyet*) für „Provinz“ (im Osm. ist *eyalet* Bezeichnung für eine Großprovinz) etc.; *tarik* (*tarika*, *tarikat*): „Orden“ (der Malteserritter; im Osm. eig. Derwischorden). Besonders auffällig ist diese Übertragung im Falle von *hersek* „Kurfürst“ in der UC, für das in den *Bulletins* das Lehnwort *elektor* verwendet wird; speziell der osmanischen Verwaltungsterminologie gehören an: *muaf* & *müsellem* „befreit von (Abgaben)“ (Danzig; UC 31); *mültezim* „Steuerpächter“ (Island; UC 18) *tekâlif-i örfiyye* „außergewöhnliche Abgaben“ (der Nordamerikaner). Die Termini *cizye-güzar* und *harac-güzar* „tributpflichtig“ (z.B. in *Portekizlülerin harac-güzarı*) gehen zurück auf die typisch osmanischen Abgaben *harac* und *cizye*¹⁴⁹. Ähnliches gilt für den Ausdruck *reaya* „Untertanen“¹⁵⁰: cf. *kesret-i reaya & ehali* (Preussen; UC 31) *tebaa & reaya* (UC 45; 46). Der Ausdruck *reaya*, der auch von den frz. Dragomanen gebraucht wird (cf. *memalik ve reyaları* [§ 1] „Ihre Staaten und Untertanen“) wurde im Gefolge der *Tanzimat*-Reformen obsolet. *Tebaa* im Sinne von „Staatsangehöriger“ war dagegen bis in die jüngste Zeit gebräuchlich¹⁵¹.
- Trotzdem gibt es Grenzen der Übertragung. Vor allem im religiösen Bereich werden die Unterschiede gewahrt: *din* („Religion“) wird in der UC ausschließlich für die islamische Religion verwendet¹⁵². Bei Christen ist von

¹⁴⁸ *kaza* kommt auch gelegentlich in der Übersetzung der *Bulletins* vor, für „seigneurie“ (§ 8) bzw. „préfecture“.

¹⁴⁹ *Cizye* bezeichnet die nach der Scharia den Nichtmuslimen auferlegte Kopfsteuer, *harac* ursprünglich eine Art Grundsteuer. Letzterer Terminus wurde jedoch oft synonym für *cizye* gebraucht (siehe hierzu Sertoğlu, M., *Osmanlı Tarihi Ansiklopedisi*, Istanbul, 1958, 126f.). In den Sprachen der unterworfenen Balkanvölker (griech., slawisch) war der Terminus *cizye* unbekannt und ausschließlich *harac* gebräuchlich.

¹⁵⁰ Im Osmanischen urspr. eine allgemeine Bezeichnung für die „steuerpflichtigen Untertanen“. In der Spätzeit und in den Balkansprachen wurde der Ausdruck als Bezeichnung für die christlichen Untertanen verwendet.

¹⁵¹ Heute *uyruk*, *uyruklu* (Neologismus).

¹⁵² Dieser Sprachgebrauch änderte sich erst im Laufe der *Tanzimat*-Reformen. Vgl. die Bemerkung von D. Nikolaidēs in seiner griechischen Übersetzung des *Düstur* (Οθωμανικοί Κώδικες, Istanbul, 1869, 33, Anm. 2): „Der Ausdruck *din* bezeichnete generell und im Besonderen den Islam, die Religion *par excellence*. Als *mezheb* und *millet* wurden dage-

ayin („Zeremonie“) die Rede. Der Ausdruck *mezheb* (urspr. Bezeichnung für eine islamische Rechtsschule) ist relativ neutral und wird gelegentlich auch für Nicht-Muslime verwendet. Subtiler sind andere Unterschiede wie etwa das Fehlen von *fetih* „Eroberung“ und seinen Ableitungen in der UC (stattdessen *zabt*, *teshir* etc.), während die *Bulletins* sogar von den *fütuhât-ı cemile* (p. 37) der französischen Nation sprechen. Der französische Übersetzer ist hier oft über das Ziel hinausgeschossen. So begeht Kieffer zweifellos einen stilistischen „fauxpas“, wenn er für „Armée impériale“ den Ausdruck *Ordu-yı hümayun* gebraucht (p. 46), von einem *ferman-ı hümayun* (p. 69) bzw. *emr-i padişahî* (p. 61) „kaiserlichem Befehl“ Napoleons spricht. Teilweise kann man auch von einer Scheidung „Orient–Okzident“ sprechen: *imperator* wird in der UC nur für christliche Herrscher verwendet, *şah* für muslimische oder orientalische.

- Auf größte Schwierigkeiten stoßen bestimmte juristische und staatsrechtliche Begriffe, die den Osmanen fremd waren¹⁵³. Bei deren Wiedergabe stieß selbst ein versierter Kenner der Sprache wie Kieffer an seine Grenzen: so die Begriffe „(pleine) propriété“ (*temlikiyet*¹⁵⁴-i *kâmile* § 8; *zabt* § 16) „possession“ (*mülkdarlık* § 9; *tasarruf*¹⁵⁵ § 12) „Souveränität“ (*istihkak* § 15). Vgl. auch die Übersetzungen von „posséder en toute propriété et souveraineté“ (*hükûmet-i kâmile ve müstakille* § 3; *hükûmet-i kâmile ile tasarruf* § 13) „Suzeränität“ (*hükûmet-i müstakille* § 8; *tefevvük* § 15) „intégrité“ (*emniyet* § 17; eigentl. „Sicherheit“). Der Ausdruck „Stände“ (frz. *états*) wird mit *âyan-ı memleket* (§ 11) wiedergegeben, einer im Osmanischen üblichen Bezeichnung für die Notabeln, „établissements publics“ mit *beylik ebniye*¹⁵⁶ (§ 9), „administrations civiles et militaires“ mit *asakirin nazırları ve zabıtları*

gen auch andere Religionen bezeichnet. Hier, im *hatt-ı hümayun* [von 1856] bezieht sich der Ausdruck unterschiedslos auf alle Religionen“. Siehe auch Strauss, J., „Ottomanisme et ‘ottomanité’: le témoignage linguistique“ in Kieser, H.-L., Hrsg., *Aspects of the Political Language in Turkey (19th–20th Centuries)*, Istanbul, 2002, 15–39; 28.

¹⁵³ Im Osmanischen Reich gehörte der Boden seit Mehmed II. (1551–1481) zum größten Teil dem Staat. Privatbesitz an Boden (*mülk*) spielte in der Folgezeit nur noch eine untergeordnete Rolle.

¹⁵⁴ Meninski, *Thesaurus* I, 1400: „jus haereditarium seu successionis perpetuae; *temlikiyet üzre* – successivè, haereditario jure. Erbfolglich/nach erblichen Rechten“.

¹⁵⁵ Dieser Ausdruck (eig. „Verfügungsgewalt“) kommt – vermutlich in derselben Bedeutung! – auch sehr häufig in der UC vor. Meninski (*Thesaurus* I, 1210) gibt folgende Definition: „*tesaerrufinde dâr* – Est in ejus possessione ac potestate. Ne gode la possessione, stà nel suo potere, ne è il padrone“.

¹⁵⁶ *beylik* ist hier Adjektiv im Sinne von „staatlich“ (das türkische Synonym des arabischen *mirî*). Der Ausdruck könnte auch mit „öffentliche Gebäude“ übersetzt werden.

„Die Aufseher und Offiziere der Soldaten“ (§ 23). Ein Begriff wie „Senat“ muss erklärt werden: *Senat tâbir olunur küberâ & hükema meclisi* (*Bulletins*, p. 2)¹⁵⁷ – „Die *Senat* genannte Versammlung der Großen“; ein Ungetüm wie der „Reichsdeputationshauptschluß“ von 1806 (frz. „Recès de la députati-on de l’Empire Germanique“) wird umschrieben als *Nemça memalikingde kâyin ümera & hükâm cem’ olan elçilerinin hükümü* (§ 11). „Der Beschluss der Abgesandten der in den deutschen Ländern befindlichen Herrscher“. Um „calques“ handelt es sich bei *tavassut senedi* „acte de médiation“ (§ 18) oder *muhabere* „communication“ (§ 20), das noch heute im Sinne von „Nachrichtenverkehr, Korrespondenz“ verwendet wird. Militärische Termini wie „Regiment“, „Lieutenant“, „Husar“, „Dragoner“ etc. werden ebenfalls translitteriert und umschrieben.

- Trotz der vorherrschenden Tendenz, sich arabischer oder persischer Lexeme zu bedienen, finden sich auch Beispiele für mit den Mitteln der türkischen (bzw. arabischen) Derivation neu gebildete Termini. Dieses Verfahren wurde bewusst praktiziert: „Ebenso wie man [...] ausgehend von Begriffen wie *voyvoda*, *bey*, *kadı* oder *zaim* von *voyvodalık*, *beylik*, *kadılık* und *zeamet* spricht, so spricht man auch gewöhnlich von *herseklik*, *dukalık*, *pirinçlik*, *kontelik*, *landgravlık*, *margravlık*, *bürgravlık*, *arhıpiskoposluk* und *abatelik*“¹⁵⁸. Die Suffixe *-lik* und *-iyet* sind im osmanischen Sprachgebrauch völlig synonym: *cümhurluk* steht neben *cümhuriyet*, *kırallık* neben *kıraliyet*. *-iyet* ist gleichsam als ein „türkisches“ Suffix zu betrachten, da es, wie die Beispiele zeigen, auch an türkische (einschl. Entlehnungen) und persische Elemente angefügt wird.
- Es handelt sich um eine Übergangsphase: ältere und neuere Formen werden nebeneinander gebraucht: *Beç* „Wien“, das heute veraltet und durch *Viyana* (< frz. Vienne, oder ital. Vienna [?]) ersetzt ist, ist zwar in den hier untersuchten Texten noch unumstritten. Im Falle von *Nemça* wird in der UC jedoch bereits auf konkurrierende Termini verwiesen: *Nemça memaliki ki Alaman ce Cermanya dahi tesmiye olunur*. Ebenso finden wir in der UC *Leh* neben *Polonya*, *Moskov* neben *Rusya*. Ansätze zur „Entitalianisierung“ sind sichtbar im Fall von *Fransa* (< frz. France), das bereits neben *França* vorkommt (während die *Bulletins* nur *França* kennen). *kavalıyer* (it. cavaliere)

¹⁵⁷ Nach der ersten Verfassungsperiode (1876) wurde von den Osmanen hierfür der Ausdruck *Meclis-i âyan* eingeführt.

¹⁵⁸ „... *ve o misillü elkâb ile muanven olan hâkim ve beyler’in taht-i tasarrufunda olan eyalât & ölkâ voyvodadan voyvodalık ve beyden beylik ve kadıdan kadılık ve zaimden zeamet irade kılınmış misillü herseklik ve arhıdukalık ve dupalık ve prinçlik ve kontelik ve landgravlık ve margravlık ve bürgravlık ve arhıpiskoposluk ve abatelik tesmiye kılınma gelmekle ...*“ (UC 24)

re) wurde später durch *şövalye* (< chevalier) ersetzt, wenngleich sich die Entlehnung aus dem Italienischen noch lange in den Wörterbüchern gehalten hat. Auch anstelle slawischer, deutscher Lehnwörter haben sich später vielfach die französischen Formen durchgesetzt: *Nemça* ist durch *Almanya* (< frz. Allemagne) verdrängt worden, statt *Rino* ist heute *Ren* (< Rhin) üblich. Auch anstelle von *prinç* (*prins*) ist nur noch *prens* (< prince) gebräuchlich. Selbst griechische Elemente sind von dieser Entwicklung nicht verschont geblieben: zwar hat sich z.B. *konsolos* bis heute erhalten, statt *arhiduka* wird jedoch bereits von den frz. Dragomanen die Form *arşiduk* gebraucht (später *arşidük*); statt *Karolos* und *Friderikos* haben sich in der Folgezeit die Formen *Şarl*¹⁵⁹ und *Frederik*¹⁶⁰ durchgesetzt. Besonders erstaunlich ist im Rahmen der „Verwestlichung“ der osmanischen geographischen Nomenklatur die Tatsache, dass durch die Rezeption europäischer geographischer Literatur selbst traditionelle osmanische Toponyme verdrängt und durch „modernere“ europäische ersetzt werden. Dieser Prozess wird bereits in der UC sichtbar. Betroffen sind vor allem weniger bekannte Orte: so ist dort von *Rab* (< dt. Raab; ung. Győr) und *Beş Kilise* „Fünfkirchen“ (frz. Cinq Églises < lt. Quinque Ecclesiae) die Rede, anstatt die alten Namen *Yanık* (*kal'ası*) bzw. *Peç(uy)*¹⁶¹ zu verwenden¹⁶². In der UC tauchen Provinzbezeichnungen wie „Bulgarien“ (*Bulgarlık*; analog zu *Arnavudluk* – das alt ist – gebildet; später *Bulgaristan*), oder „Mazedonien“ (*Maçedonya*; später *Makedonya*¹⁶³) auf, die in der osmanischen Verwaltungseinteilung nicht existierten¹⁶⁴. Diese Tendenz hat sich kontinuierlich verstärkt: Seit Ende des 19. Jh. spricht man auch bei den Osmanen von

¹⁵⁹ Z.B. *Demirbaş Şarl* („Karl Eisenkopf“) „Karl XII.“; sogar *Şarlken* „Karl V.“ (< frz. Charles Quint).

¹⁶⁰ Z.B. *Büyük Frederik* „Friedrich d. Gr.“

¹⁶¹ < ung. Pécs; serbokr. Pečuh, Pečuj. Über die verschiedenen Bezeichnungen und deren Ursprung, siehe Kiss L., *Földrajzi nevek etimológiai szótara*, Budapest, 1983, 505. Pécs/Fünfkirchen ist die Geburtsstadt eines bekannten osmanischen Historikers (1574–1649), dessen Name gewöhnlich als „Peçevî“ (statt „Peçuyî“) gelesen wird.

¹⁶² Der Name der alten osmanischen Provinzhauptstadt *Budin* „Ofen“ (UC 29) ist hingegen, nicht zuletzt dank volkstümlicher Überlieferungen, bis heute bekannt geblieben.

¹⁶³ In Rhasis' türkischer Übersetzung von Arrians *Anabasis Alexandrou* (1838) findet sich die Erläuterung: „*Makdunya* oder *Makedon* hat man die Gebiete um Saloniki, Trikala und Drama in Rumelien genannt, die Bewohner hat man als *Makedonlü* bzw. *Makdunlu* bezeichnet“ (siehe Strauss, „La tradition phanariote“, 394).

¹⁶⁴ Hindoglu scheint sich dessen bewusst gewesen zu sein. Selbst für „Grèce“ gibt er als Äquivalent die Provinzbezeichnungen *Tripoliça* (Tripolitza) *Eyriboz* (Euböa), *Yanya* (Jannina) und *Selanik* (Saloniki) an (Dictionnaire, 559). Auf die Aufnahme eines Stichworts „Bulgarie“ hat er verzichtet.

Tesalya „Thessalien“, *Epir* „Epirus“, und *Öbe* (statt *Eğriboz*; < frz. Eubée) „Euböa“.¹⁶⁵ Eine westeuropäische geographische Nomenklatur verbirgt sich auch hinter Ausdrücken wie *Memalik-i osmaniyye-i Asya* (UC 39), „Asiatische Türkei“ (frz. *Turquie d’Afrique*), *Memalik-i osmaniyye-i Afrika* (UC 39) „Afrikanische Türkei“, oder *Rum elinde vâki memalik-i osmaniyye* (UC 15; 23) „Europäische Türkei“¹⁶⁶. Zuweilen sind die Übersetzer in der UC zu weit vorgeprescht. Die Verwendung von *Samoz* (UC 42) „Samos“ statt des althergebrachten *Sisam* konnte sich nicht halten.

WEITERLEBEN

Allgemein lässt sich eine erstaunliche Langlebigkeit bestimmter Termini, die hier besprochen wurden, feststellen. Im Bereich des Parlamentarismus wäre hier *meb’us* zu nennen, ein Terminus, der in der UC als Bezeichnung für die Deputierten der Französischen Nationalversammlung vorkommt. Der gleiche Terminus (Pl. *meb’usân*) wurde in den beiden Verfassungsperioden (*meşrutiyet*) 1876 und 1908 für die osmanischen Parlamentsabgeordneten gebraucht. *Parlamento* hat sich bis heute erhalten. Interessant ist der Ausdruck *ümur-i hariciyye vekili* für den französischen Außenminister Talleyrand in den *Bulletins*. Er antizipiert die Bezeichnung ein Amt, das im Osmanischen Reich erst mehrere Jahrzehnte später (1836) geschaffen wurde¹⁶⁷.

Trotz der Sprachrevolution (*Dil Devrimi*) sind einige Termini arabischen Ursprungs wie *devlet* oder *hükümet* bis heute nicht ersetzt, *memleket* konnte vom türkischen *ülke* nicht verdrängt werden, ein Terminus, der, wie wir gesehen haben, auch in der älteren Literatur (*ölke*; > mongol.) gebräuchlich war; *millet* in seiner modernen Bedeutung „Nation“ behauptet sich gut gegenüber dem neu eingeführten mongolischen *ulus* (> türk.). Die arabische Nomenklatur

¹⁶⁵ Häufig werden diese heute nach der arabischen Schreibung falsch gelesen: *Tesalya* „Thessalien“ *Üba* (!) statt *Öbe* (< frz. Eubée) „Euböa“ etc.

¹⁶⁶ Für „*Turquie d’Europe*“ – „Europäische Türkei“ wird später in den geographischen Lehrbüchern *Avrupa-yı osmanî* verwendet.

¹⁶⁷ In *Bulletins*, p. 229 ist auch von einem *ümur-i harbiyye vekili* „Kriegsminister“ die Rede. Nach Schaffung der entsprechenden Ämter hat man bei den Osmanen für Minister den Terminus *nazır* (urspr. „Aufseher, Inspektor“) verwendet, für Minister europäischer Staaten war lange Zeit die Bezeichnung *ministro* gebräuchlich, welche bereits in den osmanischen Gesandtschaftsberichten (*sefaretnâme*) des 18. Jh. vorkommt. In republikanischer Zeit wurde *vekil* erneut eingeführt (auch *vekâlet* für „Ministerium“), bis dieser Ausdruck schließlich durch *bakan* („der Schauende“, eine Lehnübersetzung des arabischen *nazır*) ersetzt wurde.

der Provinzverwaltung ist heute größtenteils türkifiziert, doch findet *eyalet*, das im Grunde bereits mit der Reform der osmanischen Provinzverwaltung (1864) obsolet wurde, noch als Bezeichnung für ausländische Provinzen, wie etwa die deutschen Bundesländer, Verwendung. Veraltet sind heute *intihap* „Wahl“ (dafür der Neologismus *seçim*¹⁶⁸) oder *ittifak* (*birlik*). Einem osmanischen *musalâha ahdnamesi* entspricht als moderner Ausdruck *barış antlaşması* „Friedensvertrag“. Weiterhin gängig sind dagegen *ticaret* „Handel“, *ihracat* „Export“, *ithalat* „Import“, *ilhak* „Annexion“, *nüfus* „Einwohnerzahl“, *himaye* „Schutz, Protektion“ *müttefik* „Alliiertes“, *imtiyaz* „Privileg“ *ilân* „Ankündigung, Anzeige“, *nüfuz* „Einfluss“. Oftmals haben sich die Bedeutungen spezifiziert bzw. verengt: *hükümet* und *devlet*, früher oft synonym gebraucht, werden heute für „Regierung“ bzw. „Staat“ verwendet, *idare* wird als Entsprechung von „Verwaltung“ (neben *yönetim*), *tebaa* im Sinne von „Staatsbürger“ (heute meist *uyruk*) gebraucht. Zu beachten ist jedoch, dass Begriffe wie „gouvernement“ oder „administration“ zu Beginn des 19. Jahrhunderts noch in einem anderen Sinn verwendet wurden.

Einige zentrale Begriffe haben nur als „historische“ Termini überlebt, deren Gebrauch stark eingeschränkt ist. Dazu gehört etwa *istiklâl* (im Sinne von „Unabhängigkeit“), für das heute der Neologismus *bağımsızlık* üblich ist¹⁶⁹. *İhtilâl* ist weiterhin, allerdings vornehmlich für die Französische Revolution in Gebrauch. Ein weiterer Ausdruck für „Revolution“, *inkılâp* (der in der UC nur als astronomischer Terminus vorkommt) ist der kemalistischen Revolution vorbehalten, nicht zuletzt um den Neologismus *devrim* zu vermeiden, mit dem sich „linke“ Assoziationen verbinden¹⁷⁰. Aufgrund seiner fundamentalen Bedeutung für die moderne Türkei wird vermutlich auch *cumhuriyet* «Republik» unangetastet bleiben. Verdient hätte es dieser Begriff auch deshalb, da er trotz seiner arabischen Wurzel im Grunde eine osmanische Kreation ist, die zu den ältesten Elementen des modernen politischen Wortschatzes der türkischen Sprache zählt.

¹⁶⁸ Abgeleitet von *seçmek* „wählen“. Das von Hindoglu angeführte *öğürtleme* (*vide supra*, Anm. 74) wurde nicht in Erwägung gezogen.

¹⁶⁹ Die vormalige „Grand' Rue de Péra“ (osm. *Cadde-i kebîr*) im Istanbuler Viertel Beyoğlu trägt dagegen noch heute den in republikanischer Zeit eingeführten Namen *İstiklâl Caddesi*.

¹⁷⁰ *Devrim*, abgeleitet von *devirmek* „umwerfen, umstürzen“ war zeitweilig sogar aus dem türkischen Rundfunk und Fernsehen verbannt.

JOHANN STRAUSS

AT THE ORIGINS OF THE MODERN POLITICAL
VOCABULARY OF OTTOMAN-TURKISH

This paper intends to shed light on the political vocabulary of Ottoman-Turkish at the beginning of the 19th century. This was an important period since the new political language was largely based on the terms coined as a result of the French revolution. (There were, however, also other domains new to the Ottomans.) The period was characterized by intensified contacts with Western Europe. A new impetus was given to bilingual lexicography and translation activity.

The first text dealt with in this paper is a geographical treatise, the *Ucaletü l-coğrafiyye*, published in 1804 in Üsküdar. It is a translation of a text originally written in French by a Muslim Turk which was translated into Ottoman-Turkish by a Greek dragoman of the Sublime Porte. The second text is an extract of an Ottoman translation of the *Bulletins de la Grande Armée* by the French dragoman D. Kieffer (1767–1833). The data contained in these texts are compared with the entries of the first bilingual French-Ottoman dictionaries by G. Rhasis and A. Hindoglu. This comparison shows that Rhasis' dictionary, in particular reflected current usage in an exact way.

Stylistic peculiarities of Ottoman-Turkish, etymological questions, general trends of translation and the survival of certain political terms in the modern language are also dealt with in this paper.